

**Zeitschrift:** Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

**Herausgeber:** Historischer Verein Zentralschweiz

**Band:** 109 (1956)

**Artikel:** Die Jahrzeitbücher von St. Michael in Zug. Teil 5

**Autor:** Gruber, Eugen

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-118464>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Jahrzeitbücher von St. Michael in Zug

Eugen Gruber

## X

DER ANDER HERBST MANOT. WINMANOTT. OCTOBER

### 1. St. Remigij unn Germani.

(Jzb 0 und 1; im Gr. Jzb nur Remigius)

Jzb 2, 75r

(1070) Werna von Lo, Anna, finer wirti, und Rudis und Ülis von Lo, waren ir sún, unn Heinis am Bül unnd Ellin, finer wirti, unn 6 ir kinden, unn aller ir vordern, und Heinis von Lo:

durch der aller sel heil willen ist gesetzt 1 m kernen geltz uff die múli unn múli hoffstat und uf ir zü gehörd, ze Oberwil gelegen, also zeteilen, einem lúpriester 1 f, einem pfründer zü Sant Michael 1 f unn 1 f an der kilchen bu und 1 f armen lúten an die spend, und also, das der kilcherr, der pfründer, jetweder an dem abent súllent singen ein vigilý und mornedz jetweder ein selmeß, eine singen und die ander sprechen, und súllent usser der 4 f kernen von jeklichem f 1 pl geben werden; der selben pl gehören 2 pl einem helffer unn 2 pl einem frúmesser, daz sý bý der vigilýen und bý den messen singent und helffent singen unn ir jartzit began. Doch so mágent Heinis von Lo kind, unn nieman anders, daz m kernen geltz ablösen mit einem andern güten ewigen m kernen geltz.

Vgl. Gr. Jzb S. 96. Hier am Rande (3. Hd): Die 2 f, die an die Kirche und die Armen gehört haben, kommen fortan dem Kaplan auf ULFfrauen-Altar in St. Michael zu. —

Gr. Jzb (4. Hd?) 96

(1071) Es gevallt jarzýtt Heiný Vilingers unnd Margrethenn Hüberin, was fin eewirttin, . . . :

... ist gebenn worden 4 g geltz an Sannt Oßwalds kilchenn. Darvon sol Sannt Oßwalds pfléger ußrichttenn uff ir aller jarzýtt den 8 prieftern 6 ß, dem schülmeister 4 ß, dem signisten 2 ß, 1½ g armen lütten umb brod unnd imm, dem pfláger, 6 ß, das er sólichs uff den tag alles bar ußrichtt, unnd der ubrig g hörtt Sannt Oßwaldenn. Es sol auch ein kilcher und pfléger verschaffenn, das allwegen 8 priefters uff dem jarzýtt sýend, so es anderst muglich ist, sý sýend dann frómd oder heimsch . . . Unnd sol dis jarzýtt begangen werden bý Sannt Oßwald am Zinstag nach sannt Mi-

chels tag, am abend mit gefungner vigilj und morndes mitt 2 gefungnenn  
åmppterenn.

2. *Leodegargi* (Jzb 0). *Leodegarij episcopi et mart.* (Jzb 1 ff.)

Gr. Jzb (nach 1585) 96

(1072) Es gevaltt jarzÿtt Marx Villingers und finer 3 hußfrouwen, Barbara Ülimanin, Verena Bachmanin und Elßbed Schniderin, och finer fwöster Margred Viligerin, Hansen Müllers, waß stattschryber Zug, waß ir eeman, och Marx, Adam, Heinrich Villiger, wafend fine sún, och Üli Bachman, Verena Brandenbergin, Werni und Rågala Stockerin, och Barbala Mentelerin, waß Hans Villingers hußfrouw gfin, und irem vatter und dryer iren brüderen, och Caspar, Annj, Froneg, Verena und Balthasar Müllers, waffend stattschryber Müllers kinder, och herren Petter Villingers, waß kilchherr zü Arth gfin, och frouw Margrett Müllerin, ist åpttissin zü Frouwenthal gfin, . . . :

... ist Santt Oßwalden worden 10 lb geltz in einem brieff, am Zugerberg, zinsed jetz Heini Brandenberg; stad uff dem Stollen, wiſt huß und hoff, hußmatten, samott den weiden mitt samptt den gådmenen, nach lud des brieffs sag, stoſt an des Wickhartts hoff, zum andern an Hans Etters hoff, ist vor lidig biß an 13 lb und 5 ℥ geltz. Darvon sol Santt Oßwalds pfléger jerlichen ußrichttēn uff ir aller jarzÿtt den 8 briesteren, dem kilcherren und dem helffer, der verkünd, jedem 10 ℥ und den andern 6 briesteren jedem 8 ℥, sÿ fÿend frömbtt oder heimsch. Es sol auch ein kilchher und ein pfläger verschaffen, das 8 briester da siend, und, so mans nitt mag an khomen, sol der selben theil armen lüden umb brod werden, dem schülmeister 3 ℥, dem figersten 3 ℥, dem kilchmeýer 5 ℥, das ers bar ußrichtt, 1½ g armen lüden umb brod, und sol Santt Oßwalds kilchen bliiben 1 lb. Man sol auch das jarzÿtt haltten mitt einer gefungenen figil, am morgen mitt 2 åmppterren, das ein von den Selen, das ander von unfer lieben Frouwen und Santt Oßwalden.

3.

Jzb 1, 64v

(1073) Ülrich Sangli hat gesetz 2 d plebano unn 1 f nussen an die liechter von einem böngarten in dem Angere.

Ebenso im Jzb 0 — Erw. i. Jzb 2 —

Jzb 1, 64v

(1074) Ülrich Bukli hat gesetz 4 d plebano unn armen lüten 20 d uf einer matten in Múlibach, heift Engelli.

Vgl. im Jzb 0 — Hier: [Git] Engi Murin. Die Matte liegt am Bohl. — Das Jzb 2 erwähnt auch Ulrichs Gattin Richenza. —

Jzb 1, 64v

(1075) Rüdolf Gerung hat gesetz 10 ℥, 2 ℥ an kertzen, 2 ℥ plebano umb 2 meß unn 6 ℥ armen lüten, von einer hofstat nidrent [Ernis] Spilmans

hus, uf Emmüt, unn uf Witen Ebnet unn ein aker an Goffoltingen unn ein aker an Erlings Halten. [Gent] Werna Berchtolds kint<sup>1</sup>.

Vgl. Jzb 0 — Auch hier: [Gent] Berchtoltz knaben. —

#### 4. *Francisci confessoris*

(Jzb 1. Das Blatt Okt. 4.—10. ist im Jzb 0 herausgeschnitten)

Jzb 1, 64v

(1076) Jacob von Islikon hat gesetz 2 ♂ von hus unn hoffstat an der Obren Gaffen, plebano 4 d unn an die kertzen 4 d unn 16 d armen lüten. Git her Heinrich von Neiffellen von Zürich.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Jakob von Islikon, seiner Gatin Judenta und der Tochter Lucia. —

Jzb 1, 65r

(1077) Johans Grüninger hat gesetz 2 [d] plebano unn 4 d an kertzen unn 6 d an die spend von sinem hus an der Mitlen Gaffen. Git Chünis Zwilers sun.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Hans Grüninger [Grüninger] und seiner Gattin Mechtild. —

Jzb 1, 65r

(1078) Ita Lölin hat gesetz 7 ♂ von ir garten, lit zwischent der Edlibachin unn des Lantzen garten, plebano 20 d, einem gesellen 4 d, 1 ♂ umb oflatten unn umb win, 1 ♂ an die kertzen, 3 ♂ armen lüten. Git Ülis Willen wib.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen als Stifter: Rüdy Gerung, Ita Lölin, feine Gattin, Uli im Hoff und Judenta, ihre Vater und Mutter. —

1531 (Gr. Jzb, 3. Hd, 97)

(1079) Margretta Hüßlin hatt gesetzt durch ir vatterr unnd mütterr, geschwisterig unnd vordern, Petter Pflügers, irr ewirtz, . . . 6 lb geltz, Zuger wärung, an ein jartzitt, also zü teillen, 1 lb geltz an den spittall und den schwestern bý Santt Michael 5 ♂, den armen sundersiechen och 5 ♂ unnd armen lütten umb brott 20 pl und den 9 priestern jetlichen 3 ♂, das sý an dem abent habent ein gesungne výgill unnd morndes uff santt Franciscus tag mitt den emptern der heligen messen. Und sollen die priesterr Gott trülich für die lieben seelen bitten . . ., unnd sol och einem kilchmeýer davon 2 ♂ werden, das er sölchis alles uff den jährlichen tag sol ußrichten, und, was da für schüft, das sol werden Santt Michael. Unnd stat die gült zü Steinhüssen, uff Heiný Lemans hoff, im Bann, nach des brieffs sag a. D. 1531.

Gr. Jzb (6. Hd) 97

(1080) Aber gevallt jarzitt Hansen Vilinger unnd Fronegg Kholin, sýner hußfrouwen, . . . :

<sup>1</sup> Im Orig. gestrichen. —

... ist geben worden 3½ lb geltz uff etlichen güetteren zu Baar, nach deß briefs sag, zinsent lang Müller. Die sollendt sich theilen, denn 6 priesteren jedem 1 bz, denn schwesteren 1 bz, dem pfleger 1 bz, der kirchen 2½ bz, armen umb brodt 7 bz.

5.

Jzb 1, 65r (zweite Hand)

(1081) Ita Kilchmanin unn ir tochter [hant gesetz] 1 lb geltz, [da von] plebano 4 ʃ, socio 2 ʃ, primissario 2 ʃ unn 2 ʃ an die kertzen unn 10 ʃ armen lüten; gat ab Keßlers hus in dem Dorf, stofet einhalb an des Bekkers hus, anderhalb an Ülis Claus matten.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2 und Gr. Jzb, Okt. 3. —

Jzb 2, 75v

(1082) Ob. Göttschi Kilchman unn Ann Heffin, sin elichi wirtin, unn ir beder vatter unn müter, unn aller ir vordern: durch der aller sel heil willen ist gesetzt 1 lb ewigs geltz, Zuger werung, ab huß unn hoffstat im dorff Zug, vor der stat, stoft einhalb an Wernhers Kokers hußhoffstat unn anderhalb an den bach, also zeteilen, eim lútpriester 4 pl, dem frümesser 3 pl, eim kapplan zü Sant Michel 3 pl, eim helffer 2 pl, mit gedingen, dz die genemten priester ir jarzit sônd began am abent mit einer gefungenen vigilý unn mornent mit einer gefungenen selmeß, unn, weler priester daß versumpfte, dez teil sol dez jars vallen armen lüten.

Ulrich Kilchman, Katherin, sin wirti, Hans Kilchman und Hedwig, sin wirty, Jenný am Rein, ira brüder, und Richin Kilchmanin unn Hemma, ira tochter, Welti Hüber, ir ewirt, und Hemma und Adelheit, ira kind: die hand gesetzt 1 lb geltz, also zeteilen, einem lútpriester 4 ʃ unn 2 ʃ einem frümesser unn einem helffer 2 ʃ unn 6 ʃ an der kilchen bu und 6 ʃ armen lüten. Unn sônd die priester ir jartzit began an dem abent mit einer vigilý unn mornedes mit einer meß, und, welicher da bý nit were, dez tei[1] fol werden armen lüten.

Ouch hat gesetzt Hans Kilchman 1 m kernen an den spital uf einer matten, genant Muris Riedmatt, einhalb an die Alten gassen.

Ita Kilchmanin, Hans Breit, ir ewirt, und Verena Breitt, ir tochter, unn Hans Zobrost, ir ewirt: hand gesetzt 1 lb geltz, also zeteilen, einem lútpriester 4 ʃ, einem helffer 2 ʃ, einem frümesser 2 ʃ, daz si ir jartzit begangen mit einer vigilý, unn, welicher da bý nit were, dez teil sol man geben armen lüten, unn 2 ʃ an kertzen unn 10 ʃ armen lüten an die spend. Welti Hüber von Steinhufen unn Richin Kilchmanin, sin wirty, unn Hemma, ir tochter, unn Heinrich unn Henfli und Adelheit, ira kind.

Ebenso i. Gr. Jzb — Hier ist für das Pfund der ersten Stiftung das Gült-objekt ausradiert worden und darüber von der 1. Hand geschrieben: «Sol ein kylchmeÿer usrichten». — Im letzten Teil steht hier Welti Bücher von Steinhufen. —

Jzb 2, 76r (Zettel)

(1083) Es falt jarzit Ita Golderin, Hansen Feisen müter, und Wilhelm und Peter und Barbara, ira kind und aller ir fordren.

Gr. Jzb (1. Hd) 97 (nach 1454)

(1084) Heintz Kiblý und Jenný Kiblý, fin fun, den man nampt Schnider, und Ita Sanglin, fin mütter, und Anna Agin, waz fin wirtin, unn Mechilt, ir tochter, waz Hagens wirtin, unn Katherina, waz Jennis Kiblis tochter, Rúdy Schnider und Anna Dahinden, waz fin wirtin, unn Anna Kollerin, ouch fin wirtin, unn Katherina, ir tochter, unn Peter Koller von Meýercappel und Anna Sidlerin, fin wirtin, waren der Schniderin vatter unn mütter, und ir aller kinden unn vordren: ist uffgesetz 6 pl geltz, jerlicher gúlt, uff das gút Schýzun, ze Oberwil geleggen, das des Schniders knaben inne hand, da von dem kilcherren 2 pl, dem helffer 1 pl unn den andren 3 capplanen jeklichem 1 pl, das sý habent an dem abent ein gesungen vigýll und mornendes ouch ir jartzit begangin mit einer selmeß. [Elf-becht Stockerin, was Ülý Schniders ewirttin] <sup>2</sup>—<sup>3</sup>.

#### 6. *Fidis virginis*

(Jzb 1)

Jzb 1, 65r

(1085) Gótschi Helt hat gesetz 3 fl, 8 d an die kertzen, 4 d plebano, dz úbrig armes lúten, von einem güt in Berling Rúti. [Git] Welti Helt.

Wernher Held hat gesetz 2 fl von einem güt, heist Berlingrúti, plebano 4 d, an die kertzen 8 d, armes lúten 1 fl.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb, 5. Okt. — In beiden werden für die 2. Stiftung genannt: Walter Held, Werner, sein Sohn, Ita und Ita, seine Töchter. — Das Gr. Jzb fügt am Schlusse bei: Werner Held, Hemma Bannwartin, seine Gattin, sowie Margareta, beider Tochter. —

Jzb 2, 76r

(1086) Jenny Weibel von Oberwil hat gesetzt 1 lb geltz uff ein matten zem Túrlin, an der Garnhencki, ze Oberwil, an die Núwen pfründ zu Sant Michahel, mit geding, daz der selb pfrunder je jerlich sol ir jartzit began mit einer vigilý unn mit einer selmeß.

Peter Weibel und Henmlin Weibel und aller ir kinden.

Ebenso im Gr. Jzb —

#### 7. *Marci pape. Sergij*

(Jzb 1; im Gr. Jzb nur Marcus)

#### 8.

Jzb 2, 76v

(1087) Ita Hugin, Wernher, ir ewirt, und Ita Wilhelmý, ir tochter, und Wilhelm Pfister, ir ewirt: die hand gesetzt 4 d einem lúpriester und 8 d an kertzen und 1 fl armes lúten.

<sup>2</sup> Spätere 2. Hand. —

<sup>3</sup> Am Rande (2. Hd): Die 6 pl sind abgelöst. —

Wilhelm Walcher, der obgenanten Wilhelminen ewirt, hat gesetzt uff ir jartzit 1 lb uff ein matten, genempt Oeugenschenfuren, stoft einhalb an des Húnobergs Bernold und stoft auch an den Henenbül, also zeteilen, einem lúpriefer 3 fl., das er habe 2 meß uff ir jartag, einem frúmesser 10 fl. unn 2 fl. armen lúten und 5 fl. armen lúten gen Eifidlen.

Vgl. Gr. Jzb — Hier für die 2. Stiftung (3. Hd): Gehört dem Frühmesser; dann späterer Zufatz: Abgelöst von Jacob Othmar a. 1548. —

Gr. Jzb (4. Hd) 98

(1088) Es gevaltt jarzitt Hanns Struben, pfrunder im spittall gfýn, und Verena Schönenbúlin, sýner eewirttin, . . . :

. . . ist Santt Oßwalds kilchen worden 5 lb geltz; darumb sol der selb pfláger uff das jarzitt ußrichtten, den 7 priestern jedem 4 fl., dem schúlmeister und sigristen jedem 2 fl., armen lütten umb brod 2 lb unnd dem pfláger 3 fl., das er fölichs bar ußrichtt. Unnd sol diß jarzitt begangen werden bý Santt Oßwald, am aabend mitt einer gesungnen vigil und morndeß mitt 2 gesungnen åmptern.

*9. Dyonisij et sociorum ejus (Jzb 1, 2 und Gr. Jzb; hier zu Dionys:)  
unus est de quattuordecim adiutoribus*

Jzb 1, 65v

(1089) Ülrich am Hof hat gesetz 2 fl., plebano 4 d, an die kertzen 8 d, 1 fl. armen lúten, von eine[r] matten ob der kilchen. Git Annun Kófmannin fun Erni.

Im Jzb 2 und im Gr. Jzb, Okt. 7, wird des Ulrich am Hoff und seiner Gattin Hemma Kolina gedacht. —

Jzb 2, 77r

(1090) Hans Zwimpffer und Berchta, fin wirtin, und Wernher, fin vatter: die hand gesetzt 3 fl., dar uß  $\frac{1}{2}$  maß einem lúpriefer, 4 d an kertzen, daz úbrig armen lúten.

Jzb 2, 77r

(1091) Hans Schriber, ira sun, hat gesetzt 3 fl., 4 d einem lúpriefer, daz úbrig einem frúmesser.

Rúdolff Schriber und Ita, fin wirtin, die waren des selben Hansen Schribers vatter und müter, und Hensli und Anna, die waren sine kind, Rúdis Klusers von Ure und Anna Schortin, fin wirtin, waren der Schriberin vater und müter, und aller ir kind, und Verenen Schriberin und Richentza Kluserin, ir swester, und Katharina, ir tochter, dez Uren wirtin: durch dero fel heil willen ist gesetzt 1 lb ewigs geltz uf einem güt, gelegen im Múlibach, in der Burger holtz, also zeteilen, 5 fl. einem lúpriefer, 2 fl. einem frúmesser, 1 fl. einem helffer, das sý ir jartzit begangent am abent mit einer vigilý, und 2 fl. umm offlatten unn an kerzen unn 2 fl. inn den spital armen lúten umm win, daz úbrig armen lúten an die spand. Margaretha, dez vorgenanten Hans Schribers tochter, hat geordnet durch

ira und ir vordern sell heil willen 1 m kernen jerlicher gúlt, stat uff den reben ze Bligistorff, ob dem dorff, so jetz Henflin Waldman buwet, doch so mag man dis m kernengeltz ablösen mit einem andern ewigen m kernengeltz, daz inderthalb der Egg und der Loretzen gelegen ist, also ze teilen, all Fronfaisten 1 f kernen ob dem grab armen lúten.

Ouch hat sý gesetzt 1 lb geltz durch Hansen Múflis, ir ewirt, willen, also zeteilen, einem lúpriester 5 ß, einem frümeffer 5 ß und einem pfründner 5 ß, daz sý bý der vigilý sýent, als ir vatter geordnet hat unn hie vor stat, und, welicher der priestern nit dar bý were, des jars sol er fines teils beröbet sin und armen lúten geteilt werden, und 1 ß einem helffer und 1 ß einem sigristen und das úbrig armen lúten. Und stat dis lb uff Henflis Blattmans güttern ze Edlibach...<sup>4</sup>

Vgl. Gr. Jzb, 10. Okt. — Hier Zufäzte (3. Hd): Das lb auf dem Mülibach haben die Burger aufgelöst. Der Mütt Kernen zu Blickendorf steht nun zu Baar, auf der Feldmatte, die Rudolf Uster innehät 1545. —

Gr. Jzb (2. Hd) 98

(1092) Es gevält jartzit Werner Steiner, was ammen Zug, und Ülý Steiner, verlor vor Gransen, was sin vatter, und Heini Morget und Anna Steinerin, waren Ülý Steiners vatter und mütter; Margret Seilerin, was amman Steiners mütter; Hanns Seiler, verlor zü Bafel, was ir vatter, und Margret Graffin, ir mütter; Petter Steiner und Werni Steiner, warent Ülý Steiners brüder; Hanns Steiner und Rúdý Steiner, verloren vor Bellentz, waren Anna Steinerin brüder; Margret Zürcherin, was ammann Steiners huffrów; Hanns Zúricher, ir vatter, und Adelheit von Mugernn, ir mütter; Hanns Steiner und Michel Steiner, waren ammenn Steiners sún, und aber Michel Steiner und Michel Steiner, fines brüder fun, die bedt findet pliben vor Meilandt; Ülý Steiner, was auch amman Steiners fun, ist pliben im Pabst zug; und Elsbeth Kisárin von Underwalden, was auch amman Steiners ewirtin:

durch dera aller fel heil willen hat der obgenant amman Steiner gesetzt 3 g geltz an goldt<sup>5</sup>, also zü teilen, den 10 priestern jetlichem 5 ß, 2 ß von der vigil und 3 ß von den emptern der messenn, und von seien eins, von unser Fröwenn ein ampt und das drit von sannt Dýonisi, und dem schülmeister 5 ß, das er sol helffen vigil und die ámpter der messen singen, und den schwesterinn 5 ß, das sý an dem abent und am morgent über die greber gän und Got für die seien biten, und dem sigersten auch 5 ß und dem kilchenpfläger bý Sannnt Ofwaldt auch 5 ß, das er die obgenantenn ordtnung bar am ábent und mornendes usricht uff der Steinernn greber, und das úbrig ghört halb an Sannt Ofwaldt kilchenn, der ander halbteil armenn lütten umm brot uff sinem grab. Darum hat der pfläger den

<sup>4</sup> Abgebrochen i. Orig. —

<sup>5</sup> Nachfatz (3. Hd): «Dise 3 rh. g geltz hatt junckher Ludigarý von Hertenstein abglöft, und handtz die pfläger Santt Oßwaldtz mit radt miner Herren mit anderm gelt widerumb angeleitt; darumb sollentz die pfläger fürhin us S. Oßwaldtz güt ußrichten a. 1539». —

prieff bý andernn Sannt Oswaltz prieffenn. Und welicher sin teil verfumpt, des teil sol werden halb an Sanntt Oswaltz buw und halb armen lúten umb brodt. Und wann sômliche gúlt abglöft wurde, so sol ein amman und rätt das widerumm anlegen, das dz jartzit nit verschin, und sol das jartzit begangen werden uff sanntt Dionifius tag bý Sanntt Oswaldt<sup>6</sup>.

*10. Gereonis et sociorum eius*

(Jzb 1)

Jzb 1, 65v

(1093) Heinrich unn Hans Scherer, gebrüder, hant gesetz 4 d plebano unn 1 ß armen lúten von ir hus nidnan an dem Mercht. Git Chûni Seiler.

Jzb 1, 65v

(1094) Heinrich von Búntznach hat gesetz 2 d von finem hus an der Un-dren Gassen. Gent die burger von dem Kornhus. [Am Rande: Git] Schribera.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen einzig den Namen des Heinrich von Bünznach. —

*11. Uff diesen tag a. 1531, waß Mittwuchen, geschach die  
Schlacht zuo Cappell*

(Gr. Jzb, 10. Hd)

Jzb 1, 66r

(1095) Heintzli Herman hat gesetz von finem hus unn hoffstat unn böngarten, lit dar an, zù dem Túrlin, 10 ß plebano umb 2 messen unn dem helfer 1 ß, armen lúten 1 lb: teilt si, die wil si lebet.

Unn dar über hant si gesetz mit willen eis lúpriesters unn der burger 3 f nussen von den vorgenanten güttern, mit sôlichem geding, dz die vorgenanten gûter lidig font fin von Goßhelms Helbling wegen, als es in den Kalend November, unn von Chûnrat Goßhelm fin sun. Continetur in 9º Kal. Aprilis.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen als Stifter den Heintzlin Herman, seine Gattin Ita und ihre Tochter Elsa. —

Jzb 2, 77v

(1096) Heinrich Herman unn Jenný unn Jans, fin sún, und Hensli Herman, Jansen sun, und Cûntz Herman:

durch dero sel und aller ir vordern sel heil willen ist gesetzt 2 f kernen, da von 1 ß einem lúpriester.

Ebenso i. Gr. Jzb —

<sup>6</sup> Am Rande (andere Hand): Starb 1517. —

12.

Jzb 0, 41r

(1097) Jans Spilman [git] 6 d an dz wachs [unn] 4 umb brot von eim aker ze dem Kilchlor. [Spätere Hand:] Git Dietfchi Búrgi.

Vgl. Jzb 1, Okt. 13. — Vgl. Jzb 2 —

Jzb 1, 66r

(1098) Constituit Fren Spilmannin.

Vgl. Jzb 2, Okt. 12. —

Jzb 2, 77v

(1099) Walther Spilman, Hans, fin fun, und Verena, fin tochter: hand gesetzzt 2 d einem lúpriester unn 6 d an kertzen unn 4 d armen lúten.

Ebenso i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 66r

(1100) Her Rúdolf von Húnoberg, ein ritter: durch [des] sel willen ha[n]t gesetz Walther unn Johans unn Peter, fin súna, 6 f kernen von den akern, die da köft von Herman ze dem Steg, buwt etwen der Benker, plebano 1 m umb 2 messen unn 2 f armen lúten.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] juncher Storch; dann gleiche Hand: Git J. Brüder. Der Verkäufer Herman ze dem Steg ist von Baar. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier werden auch Rudolfs drei Söhne genannt, Walter, Hans und Peter. —

1522 (Gr. Jzb, 2. Hd, 99)

(1101) Es sig mencklichem zü wúffen, wie dann der erwírdig und geistlicher herr, meister Wernherr Steiner, prieſterr und burger Zug, hat geben, Gott zü lob und finer allersfáligosten mütter und allem himelschen herr zü erenn, besunders finen vordern, güttdåttern und allen criftglöibigen sellen zü troft und hilff, fins felbs, finen fründen und allen läbigen cristen zü güttem, und besunders zü nutz den armmen Underfiechenn Zug, fine two eigen und ledig mattenn, die ein glágenn an der alment, stoſt hindersich an den Aefchbach, obnenn us an die Kú almendt, nitfich gágen dem Se, die ander ist ein riedtmatten, im zwing zü Steinhufen glágenn, stoſt vor an der von Steinhufen almendt, nitfich an Sannt Mathisen riedtmatli, am [dritten] inharwertz an Hans Zobriſten mattan, am vierdenn an Jacob von Mugernn mattan, welche two mattenn wir, der ammann und rätt der statt Zug, handt verkoufft und die losung zü der armenn Underfiechenn handen handt enttpfangenn, und widerumm angleit ift, als umb 25 g geltz, je 2 lb für 1 g zü rechnenn etc., verſprächenn dar bý, für unns und unnsfer nachkommenn, mit einemm pfláger der armmen lúttenn, wár der zü zittenn ift, züverschaffenn us des huß zins, rentt und gúlt 1 lb gút bar gelt, das Zug geng und gnám sig und kein anderý wårschafft, den armenn, unfern heimschenn Underfiechenn, es wår dann, das ein frómder in unfern Underfiechenn hus kranck lidt, dem sölent fý och mittheillen, die

wil er kranck litt. Und sol mann sý nienann witter beschwåren, so mans in das huß nimpt, alls von des almüssenns wågen, noch dhein andern ordtnung noch uff satz darum thün, besunder sý das gelt selbs under ein andernn theillenn, glich und frúntlich und gütlich, dar nach sý selbs mit schaffen mit iremm willen und wollgefalen. Zumm andernn föllendt wir verschaffen ewiklichenn, das allen frömdenn Underfiechenn eim ein tag und ein nacht gnüg gütz, zams, wolgeschmatz mattan höw werdt, es wår dann unwetter: so sol mann sý witter nach der billikeit uff entthalten, und das zü der Fronfast einnist. Allso versprechen wir, der ammenn und rätt der statt Zug, fömlich ordtnung und uff satz truwlich und äne alle geverdt aldt inredt verschaffenn uszürichten von des huß zins, renndt und güt ewiklichen, für unns und unnfer nachkomenn, äne geverdt. Wo aber fömlich ordtnunng aldt uffsatz nit geschâch, wie dann dise geschrifft in halt, so sol und mag der genant herr, ob år nit wår, sine rechtens und nächstenn erbenn, die genantt gút zamenhaft nâmenn und an ein andernn gotzdienst thün, nach irem willenn und gefallenn, doch armen lütten, äne unnfer witter irrung und hindernis, dar mit und es nit verschin aldt geändert werdt. Ouch fönnndt wir verschaffenn, das járlig ein mäl inn Sannt Michels kilchenn am Suntag verkündt werdt. Geben und uff gericht und gmacht inn dem jar des Herrenn getzalt 1500 und 22 jar etc.

### 13.

Jzb 1, 66r

(1102) Chünrat von Nordikon hat gesetz 1 f nussen von finer mattan ab dem Hitzel, [ze] weren uf sant Gallen tag. Git Üli Willo.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] H. Schútzo. Der Acker heißt hier «ze dem Hützile». — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 66r

(1103) Ülrich Zeltner hat gesetz 4 ß armen lüten, plebano 4 d, an die kerten 8 d, von hus unn hofstat Zug, an der Obren Gassen: wart köft von Wernher Taner. [Git] Welti Kel.

Vgl. Jzb 0 — Es geht jede Fronfasten ein Schilling für die Armen. — Das Jzb 2 gedenkt des Ulrich Zeltner, seiner Gattin Adelheid sowie ihrer Töchter Mechtild und Katherina. — Erw. i. Gr. Jzb —

1451 (Gr. Jzb, 1. Hd, 100)

(1104) Heinrich am Rein, Metzý Ferrin, sin wirtin, Jenný am Rein, sin fun, Ita Wagnerin, sin ewirtin, und Verena Sanglin, ouch sin ewirtin, Gret, Rûdý unn Greta, ir kinden:

durch der aller sel heil willen hand gesetz unn geben Jenný unn Ülý am Rein, gebrüder, der vorgenanten Jennis am Rein unn Verenen Sanglinen sún, 1 lb geltz, ewiger, jerlicher güt, Zuger werung, also ze teilen, 4 ß einem lúpriester unn 2 ß einem capplan zü Sant Michahel uff únser Fröwen altar unn 2 ß einem frümesser unn 2 ß einem helffer unn 5 ß armen lüten umm brot, unn also, das die priepter ir jartzit begangin an dem abent mit

einer gefungen vigilý unn mornendes mit einer gefungen selmeß, unn, welcher priefer da bý nit were, des teil fol vallen des jars armen lúten. Unn hand das lb geltz gesetz uff ir hufmatten, uff Emmotten, mit den geding, das man das mag ablösen mit einem andren gütten ewigen pfunt pfennig geltz inrent der Egg unn Lorentzen, da man wol an habent fy, a. D. 1451<sup>0</sup>.

[Ülin am Rein und Rüdý unn Anni, waren Hanfen am Rein kind. Aber Jenni am Rein, waz Heinis am Rein vatter, unn Góta, waz sin ewirtin, unn Verena Müßelerin, waz Heinis am Rein ewirtin] <sup>7</sup>.

Ebenso i. Jzb 2, zweite Hand. —

Gr. Jzb (2. Hd) 100

(1105) Petter Måtziner von Walchwil hat uff gesetzt und geben 20 lb an die spendt armen lütten umb brodt durch finen und fines vatters und mütter und aller finer geschwiftergit, kindenn und vordern fel heil willen.

#### 14. *Calisti, ein babſt*

Jzb 1, 66v

(1106) Wernher Geſſer von Oberwil hat gesetz 1 f, plebano 4 d, armen lütten 8 d, von einer matten an Lotterbach. [Git] Berchtun.

Im Orig. gestrichen, steht indeſſen auch in Jzb 0. — Hier: [Git] Jenni Berchtoltz. —

Jzb 1, 66v

(1107) Her Rüdolf, lúpriester ze Eschen, hat gesetz 5 f kernen, plebano 1 f, an die kertzen 1 f, armen lütten 3 f, uf drin güttern ze Inwil, heift eis der Steinaker, dz ander ze Langwatten, ze den Hanfbúntten, dz dritt zü dem Grebler, unn 2 messen fol der lúpriester han.

Ebenso im Jzb 0 — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 66v

(1108) Elsbetha Heintzin hat gesetz von Heinrichs von Basel hus 2 d plebano, 10 d an die kertzen, stoſt an Walthers Steinhufers hus, an der Undren Gaffen. Git Heintz Kiblis kind.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Meÿenberg. — Das Jzb 2 erwähnt einzig ihren Namen. —

Gr. Jzb 100 (Ende 15. oder Anfg. 16. Jahrh.) <sup>8</sup>

(1109) Heini Steiman hat uf gesetz durch finen und fines vaters, Hanfen Steimans, und Verena Schürerin, finer müter, und aller finer geschwifterig, kinden und vordren, und Hanfen Müllers und Elfen Morgerin, finer elichen frowen vater und mütter, und Katrina Schwertzmannin, fin grofmütter, und aller dera, fo us denen geschlächten verſcheiden fint, 3 lb geltz dem kilcheren: da von fol er gen dem helper un den ſiben prie-

<sup>7</sup> Nachſatz fehlt in Jzb 2 —

<sup>8</sup> Darüber: «Heini Steinman hetz mitt finer eignen hand geſchriften». —

steren jetlichem 3½ ℥, das sý singent an sant Gallen abent ein figilg und mornendes uff fant G[allen] tag two messen, die ein von Sellen, die ander von únser lieben Frowen. Die andren priepter sollent meß lesen und Got für die selen bitten, und, welicher priepter nit bý der vigilg ist, so man singt das drit respons im ersten nocturn, sol manglen 9 a, und, welicher nit mes hat, 2 ℥, und, was also versumt wirt, sol der kilcher armen lütten durch Got gaben. Aber sol er gaben dem schülmeister 2 pl; darum sol er helffen die emder singen, aber 6 pl an die speng. Und stand die 3 lb [uf Better Mugeres gütder]<sup>9</sup> ze Bligistorf nach des priefs sag, und lit der brief in der kilchen ladt.

### 15.

Jzb 1, 66v

(1110) Wernher Hug hat gesetz 16 d von sinem hus an der Undren Gafsen, plebano 4 d, armen lüten [10 d], 2 d an die kertzen. Gent die burger von dem Kornhus.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Jecli Hug. —

Jzb 1, 66v

(1111) Wilhelm Pfister hat gesetz 2 ℥ von sinem hus an der Mitlen Gafsen, plebano 4 d, an die kertzen 8 d, armen lüten 1 ℥. Git Heini Wüst.

Jzb 1, 66v

(1112) Wilhelm Walcher, pfister, hat gesetz 1 lb [von hus unn hofstat Cünrat Seilers]<sup>10</sup>, plebano 3 ℥ umb 2 messen, armen lüten 2 ℥, [dem] frühenmesser 10 ℥, gen Neifideller Wald 5 ℥.

Gr. Jzb (1. Hd) 100 (nach 1454)

(1113) Jans Kesseli, Adelheid, fin wirtin, Claus Kesselis, ir sun, Verena Hüslerin, was fin wirtin, unn Hemma, was sin schwester, unn Anna unn Elisabeth, waren Claus Kesselis kind, unn aller ir vordren und kinden: durch dero aller sel heil willen ist uff gesetz 1 lb geltz, ewiger gült, uff des obgenanten Rüdis Pflügers huß unn hoffstat ze Oberwil, stoft einhalb an die cappellen, also ze teillen, dem capplan zü des heiligen Crützes altar 10 ℥, das er uff ir jartag hab ein gesunggen meß von únser lieben Fröwen, dem kilchherren 3 ℥ unn dem capplan zü únser Fröwen altar auch 3 ℥ und dem frühenmesser 3 ℥ und dem helffer 1 ℥, das sý an dem abent habent ein gesunggen vigyl, und, welcher under innen mit dar by were, der fölt des jares fines teilles manglen, und sollen die, so dar bý werent, under ein ander teillen.

Heini Heß, was Claus Kesselis brüder.

<sup>9</sup> Im Orig. gestrichen. Dafür am Ende: «Unn stat die gült uf der Ow mattten; lit oben an Spilmans weit». —

<sup>10</sup> Gestrichen, dafür [spätere Hand]: «Gat ab Oeggenschen Furen. Git Kupprýan. —

Gr. Jzb (1. Hd) 100

(1114) Rüdi Pflüger, Elisabeth Kesselin, sin ewirtin, und Anna Benggin, waz Rüdis Pflügers mütter, und Elÿsabeth Engelhartin, waz Peter Engelhartz tochter:

durch dero aller sel heil ist uffgesetz 1 lb geltz, jerlicher gúlt, uff Hans Weber huß unn hoffstat ze Oberwil, und gart[en]<sup>11</sup>, stat mit 20 lb abzelösen, mit dem zins nach marchzál des jars, so die losig beschickt, also ze teÿlen, 6 pl an die spent unn 3 pl an die taffellen ze Sant Michel unn 3 pl an Sant Oswald.

Gr. Jzb (4. Hd?) 100

(1115) Es gevaltt jarzitt Frantz Pflügers . . . :

. . . hatt der vorgenant Frantz Pflüger gesetzt 3 lb geltz, allso zetheilen, namlichen uff das jarzitt 1 lb armen lütten umb brott, den 5 priestern jedem 3 ß, 2 ß dem kilchmeÿer, das er fölichs bar ußrichtt, unnd das überig fol alldann der kilchen blýben.

#### 16. St. Galli (Jzb 0; Jzb 1 dazu:) *abbatis* (im Gr. Jzb rot und:) *confessoris*

Jzb 1, 67r

(1116) Hans Húsler unn Anna, sin wirten, hant gesetz 5 ß von dem böngarten obnan an der Garnhenki, plebano 4 d, 6 d an Sant Michels kertzen, 3½ ß armen lúten umb brot.

Jzb 1, 67r

(1117) Heinrich Húsler unn Ita, sin wirtin: hat gesetz 1 ß von einer hofstat, lit an Heintzlis Hermans hoffstat, [da von] plebano 2 d.

Jzb 1, 67r

(1118) Burkart von Walchwil hat gesetz ein aker in Walchwile, in der Grüben: git jerlichen 3 f nussen an die liechter.

Vgl. Jzb 0 — Hier wird als Mitstifter auch Burkards Sohn C. genannt.  
Das Jzb 2 und das Gr. Jzb, Okt. 15, gedenken des Burkhard von Walchwil und seiner Gattin Richenza. —

Jzb 1, 67r

(1119) Hedwig ze dem Bechlin hat gesetz 1 f nussen von einem Hanflant in dem Angre.

Vgl. Jzb 0 — Erwähnt im Jzb 2 und im Gr. Jzb, Okt. 15. —

Jzb 1, 67r

(1120) Adelheit Ströolina: hat Arnold, ir man, gesetz 6 d plebano von hus unn hoffstat am Stad Zug.

Erwähnt in Jzb 2 und i. Gr. Jzb, Okt. 15. —

<sup>11</sup> Nachfchrift (3. Hd): «Item das 1b geltz uff Hans Wäbers huß ist abglöft». —

Jzb 1, 67r

(1121) Heinrich Sitli hat gesetz 2 f kernen, 1 f den s'western unn den brüdern unn 6 d plebano, 6 d an die kertzen, dz úbrig armen lúten, von einem gút in dem Sak. Git Richi im Sak. [Später:] Git Werna Frýgo.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] H. Sitlis tochter. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb, Okt. 15, gedenken des Heinrich Sitlin und seiner Gattin Hemma. —

Jzb 1, 67r

(1122) Henfli Hedinger, waz Heinis Hedingers sun, [hat gesetz] 5 ß uf die matten ze Brúgbach, [da von] plebano 1 ß, an Sant Michels kertzen 1 ß unn 3 ß armen lúten.

Jzb 2, 78v

(1123) Jenný Ur, Anna Brögý, sin ewirty, und Hans unn Peter und Wernher, ir sún, und Grett, ir tochter, und aller ir vordern und kinden, und Katherinen Schriberin, des Uren wirtý, und ira vordern, und Elsen Bücherin, Peters Uren wirtin, und ira vordern, und Hans Uren von Egre, der ze Basel verlor, und Hans Uren, der ze Baden verlor, und Arnold Brögen von Holtzhúfern und Katherina Hertin, sin wirtin:

durch der aller sel heil willen ist gesetzzt  $4\frac{1}{2}$  lb geltz, also zeteilen, 18 pl stantent uf des Höwbergers hus und hoffstat, Zug inn der stat, an der Mittel Gassen gelegen, stoft einhalb an der Riedmanin huß, anderhalb an die Suft; dar uß einem lúpriester 6 pl und einem frümesser 4 pl, einem pfründler 4 pl und einem helffer 4 pl, also, daz die selben priester füllent ir jartzitt began an dem abent mit einer vigilý und mornedes mit einer meß. Unn 10 ß an die kertzen unn 10 ß an der kilchen buw, unn stat daz lb geltz uff Henflis Blattmans gút am Berg...<sup>12</sup> Unn 2 lb armen lúten an die spend, unn stat 1 lb in Löwenried, inn Henflis Röllis hufmatten, unn daz ander stat ze Egre, uf des Henggelers hufmatten, ze dem Mitlesten dorff.

Vgl. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 101

(1124) Jenný Ur, Anna Brögý, sin wirtin, und Hans, Peter, Wernher, ir sún, unn Greta, ir tochter, unn aller ir vordren unn kinden, unn Katherina Schriberin, Hans Ur, ir ewirt, unn Margaretha, ir tochter, was Henflis Swabs ewirtin, unn ira vordren, unn Elsen Bücheren, Peters Uren wirtin, unn ir vordren, unn Hans Uren von Egre, der ze Basel verlor, unn Hans Uren, der ze Baden verlor, unn Arnold Brögen von Holtzhúfern unn Katherina Hertin, sin wirtin:

durch dero aller sel heil willen ist uff gesetz  $4\frac{1}{2}$  lb geltz. Dero stand 18 pl geltz uff des Höibergers huß und hoffstat Zug in der statt, an der

<sup>12</sup> Leere Stelle im Orig. —

Mitlen Gaffen, stost einhalb an des Morgens huß, anderhalb an die Suſt<sup>13</sup>, dar us einem lúprieſter 6 pl unn einem frümeſſer 4 pl unn einem capplan uff únfer Fröwen altar ze Sant Michahel 4 pl unn einem helffer 4 pl, alſo das die felben prieſter föllent ir jartzit began an dem abent mit einer gefungenen vigilý unn mornendes mit einer meß, und 10 ſ an die kertzen unn 10 ſ an der kilchen buw. Unn stat das lb geltz uff Henſlis Platmans güt am Berg.

Vgl. Jzb 2 —

Gr. Jzb (1. Hd) 101 (nach 1454)

(1125) Hanſen Uren und Ita am Stad, fin ewirtin, und Erni Ur, ſines brüder fun, und Katherina Elſiner, fin wirtin, und der aller vordren und kinden, unn Cúnrad Meýer von Coſtentz:

und fol man wüſſen, das Erny Ur het gen 20 g, fint kon an der kylchen buw, unn Hans Ur het gen 40 lb, fint ouch kommen an der kilchen buw, mit geding, das ein kylchmeýer jerlich us der kilchen güt 1 lb zins geben fol; das fol werden allen 5 prieſtern glich teillen, das fý uff Hanſen unn Ernis Uren jartzit habent 2 gefungen meß, die ein von Selen, die ander von únfer Fröwen, unn die ander prieſter föllent ouch mes leſen, unn, welcher nit da bý wer, des teil fol des felben jares an der kilchen buw kommen unn geben werden.

Gr. Jzb (1. Hd) 101

(1126) Ülý Swab von Barr, Elisabeth, fin wirtin, unn Henſlis Swab, ir beider fun, was Margarethen Urin ewirt, unn Anna, fin fwester, was Rüdis zer Múli ewirtin, unn ir beider aller vordren:

durch dero aller fel heil willen iſt gen 20 lb an der kilchen buw. Unn aber iſt geſetz 2 lb geltz, ewigs geltz. Standent uff des Rölliſ mattēn in Kennenſtal, stost einhalb obnen an die ſträß, an der burger holtz, anderhalb an Jennis Zobriſten mattēn unn aber ze einer ſiten an Heinis Frýen weýd. Alſo ze teilen: all Fronfaſten 3 pl umb brot uff dem grab durch Got und das ander pfund geltz<sup>14</sup>.

## 17.

Jzb 1, 67v

(1127) Richentza, Jacobs Sigriften wirtin, hat geſetz plebano 4 d, an die kertzen 1 ſ, armen lüten 14 d von ...

Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

<sup>13</sup> Am Rande (3. Hd): «Item die 18 pl geltz uff des Höübergers huß hat Heiný Schönbruner abglöst, und find kommen an Aller Sellen brüderſchafft, und fol der Selen pfläger fürhin ýährlich den Zins ußrichten a. 1530». —

<sup>14</sup> Am Rande (3. Hd): «Item das 1 lb geltz, fo armen lütten, gehörte fürhin einem frümeſſer für abkoufftý jartzitt». —

Jzb 1, 67v

(1128) Heini Húsler hat gesetz 1 fl, armen lúten 6 d, plebano 2 d, an die kertzen 4 d, von finer hoffstat ze Oberwil.

Text gestrichen. — Vgl. Jzb 0. Hier: [Git] der Húsler. —

Jzb 1, 67v

(1129) Rúdolf Húrtler hat gesetz 6 d plebano unn armen lúten 1 fl von der matten an Erlibach.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Dietrich Hürtteler, seiner Gattin Anna und des Sohnes Rudolf. —

Gr. Jzb (1. Hd) 101

(1130) Peter Pflüger und Adelheid, fin wirtin, unn Rúdolff Pflüger, fin fun, und Margaretha Gefferin, fin wirtin, und Rútschman unn Heini Pflüger, waren in fún, unn Anna Benggin, was Henflis ewirtin, unn Hans Geffer unn Richentza, fin wirtin, unn der aller kinden unn vordren, Heini Zúricher, Bely Holtzachin, fin wirtin.

Ülý Pfluger von Oberwil, Verena Righartin, fin ewirtin, und Henfli, ir beyder fun, unn Verena Zúricher, och Ülis Pflügers ewirtin, und der aller kinden unn vordren, und Anna Pflügerin, waz Ülis Pflüggers swester, unn Verena Müllerin, fin jungfröw:

durch dero aller sel heil willen ist uffgesetz 2 f kernengelt, ewiger gült, an die pfründ des heiligen Crútzes altar, stand ze Steinhufen, uff einer matten, genempt im Watt, die Peter Meýers kind in disen ziten inne hand, stoft einhalb an die acher bý dem Watbächlin, anderhalb an des Jörgen weýd, genant Grindel, unn aber einhalb an ein matten.

Gr. Jzb (1. Hd) 101 (nach 1454)

(1131) Margaretha Pflügerin und Rúdin Vifcher, ir ewirt:  
so hat die vorgenant Margaretha uffgesetz 1 lb geltz, jerlicher gült, stat uff der kilchen güt, denn sý 20 lb gab, käm an den guldin messachel, durch ir beyder sel und aller ir vordren sel heil willen, also das ein kilchmeýer jerlich 1 lb uß der kilchen zins geben sol, also ze teillen, dem lú-priefer 3 fl, das er uff [iro] jartag ein selmeß hab, und dem helffer 1 fl unn der 3 capplanen jeklichem 2 fl, das ir jeklicher uff ir jartag ein collect in der heiligen meß leße und Got für sý bitt, das úbrig[e] halbs armen lúten an die spend, das ander an der kilchen buw.

Richý Keiferin, was Martis Pflügers ewirtin, [und Anna Kúng, was och Martis Pflügers ewirtin, und Werni Kúng, Ita Weiblin, fin huffrōw, warent Annen Kúngin vatter und mütter, und Hans Gütt, och ir ewirt, aller ir geschwiftergit und vordren]<sup>15</sup>.

<sup>15</sup> Spätere 2. Hand. —

18. St. Lux ewangelista. (Im Gr. Jzb dazu:) *Patrocinium in secundo altari  
versus dexteram*

Jzb 0, 42r

(1132) H. Brúgler unn Elisabeth, sin wirtin, hand gesetzet 5 ß, von dem wirt eim lúpriefer 6 d, dz úbrig an die spend, von einer matten an Velschen, gelegen an Kutzlis matten. Het Üli Kel.

Jzb 1, 67v

(1133) Heinrich Imziling hat gesetz 6 d plebano unn armen lúten 6 [d] von einer matten in dien Eggen. [Git] Berchtoldin.

Text im Orig. gestrichen. — Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Jenni Berchtoltz. —

Jzb 1, 67v

(1134) Heinrich Frigo unn Beli, sin wirtin, hant gesetz 10 ß von einer matten, stoft an die alment, an dem andren teil an des Zobrosten gút, also teilen, plebano 8 d, dem helper 4 d, 1 ß an die kertzen, 3 ß armen lúten, 5 ß dem frúhenmeffer.

Erwähnt im Jzb 2 und Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 101

(1135) Katherina Elsinerin, waz Henflis Kúndig ewirtin, hat uff gesetz 18 pl geltz, jerlicher gút, stand uff der Stadlin güttern ze Oberwil: da von 5 pl an die spent unn 2 pl an der Schnider kertzen unn 1 pl an der Schüchmacher kertzen unn 1 pl an Sant Sebastions kertzen unn 1 pl an der Fröwen kertzen unn dem kilchherren 2 pl, das er ir jartzit begang. Aber hat sý uff dem selben güt uffgesetz 18 pl geltz, jerlicher gút, an Sant Oswald<sup>16</sup>.

Gr. Jzb (1. Hd) 101 (nach 1478)

(1136) Henfli Bruchi, Margaretha Sutrin, fin ewirtin, unn Hans Bruchi, ir beýder fun, und aber Hans Bruchi, waz des erftgenanten Hansen fun, unn Barbara Hermannin, waz fin ewirtin:

durch dero aller unn och ir vordren fel heil ist uff gesetz 1 lb geltz, jerlicher gút, uff Ülis Rettichs husmatten, die vor zitten des Rúmpis waz, also ze teýllen, rectori 5 ß, dem helffer 2 pl, dem frúmeffer 2 pl, dem capplan ze Sant Michel únser Fröwen altar 2 pl unn dem capplan ze des heiligen Crútzes altar 2 pl, das [sý] an dem abent [han] ein gefungen vigýl unn mornendes 2 gefungen meß, die einen únser Fröwen, die andren von Selen.

Ouch so hat er geben 20 g an Sant Oswalds buw, die verbuwen fint; darumb die selben priefer bý Sant Oswald och ir jartzit mit singen unn lesen began fölle[n]t.

<sup>16</sup> Nachsatz (2. Hd): Abgelöst; der Kirchmeier soll aus dem Kirchengut dem Kirchherrn 2 pl zukommen lassen. —

## 19. Jannuarij unn finer geselschaft

Gr. Jzb (2. Hd) 102

(1137) Üllý Aeberhart, Margret Urin, sin eliche hussfrów, Üllý Aeberhart, ir beder fun, Verena Stockerin, was sin eliche hussfrow, Oſwaldt Aeberhart, sin fun, Aernný Clein, Hans Ur, wärent bedt sin âný, meifteſt Hans Aeberhart, was sin etter, und dera aller kinden, geschwiftergit, vordern und nachkomenn:

durch dera aller fel heil willen hat der obgenantt Üllý Aeberhart gen 3 lb geltz an Sannt Oſwaldt buw, 1 lb geltz an den ſpittäl, 1 lb geltz armen lütten ob finem grab umb brott, dem kilcherenn 5 ⠼ und den 7 prieſtern jetlichemm 3 ⠼, das die prieſter habent an dem äbent ein geſungne vigilg und mornnendes mit 2 geſungnen meſenn, die ein von Selen, die ander von unfer lieben Fröwen. Die andern prieſter föllent ouch meß läſenn und Gott für die ſellen bitten. Item der prieſtern gelt ftät zü Hünnenberg, uff Hans Golders gütter zü Matten, hus und hofſtatt, und den bömgartten, ob dem hus glägenn, iſt 1 manwerch, ſtoſt an die ſtraß; hus hofſtatt ſtoſt an das Oberveldt, an die ſtraß, fo gan Hünnenberg gät, und an bach, gägen Götſchý Werders huſmatten, iſt vor lidig und iſt 26 ⠼ geltz, iſt loſung uff ſannt Marttiſ tag mit zins und höuptgüt <sup>17</sup>.

Gr. Jzb (2. Hd) 102

(1138) Item aber hat Adam Aeberhart gen durch ſinen und fines vatters, Üllý Aeberhartz, und ouch finer mütter, und aller finer geſchwiftergit und vordernn fel heil wilenn 5 lb geltz an Sannt Oſwaldt, mit geding, das ein pfläger uff diſ jartzit fol geben 14 ⠼ umb brodt durch Gott und ouch diſ gúldt, wie hie obnann ftät geſchribenn, inzúchenn zü Sannt Oſwaldtz handenn und dem nach die ſatzung us Sannt Oſwaldtz gútt jährlichenn us richten. Ouch fol dem pfläger jährlichen 5 ⠼ zü lon werdenn, und hat ein pfläger die zins und brieff und rödel bý ſinenn handen.

Gr. Jzb (6. Hd) 102

(1139) Aber gevallt jarzitt Eva Werderin, was jung Hansen Stocklins, des buwmeifters, ehefrau, ir vatter, muotter, auch 4 ire geſchwifterige...: ...hatt fý geben  $7\frac{1}{2}$  g geltz uff demm gantzen hooff im Thal, zu Nücheim, nach deß brieffs sag, alſo zetheilen, erſtlich denn ſchweſteren denn halben theil, thutt  $3\frac{1}{2}$  g 10 ⠼, demnach armen lütten umb brodt 1 g 10 ⠼, denn 6 prieſteren jedem 6 ⠼, demm ſchulmeiſter, organiſten, kilchmeiſter unnd ſigriſten, jedem 3 ⠼, demm Bruderhuſſlj 2 ⠼; das überig, wie auch, wahn ein prieſter nitt vorhanden, foll der kirchen bliben, [am] abeſt mitt vigilia, morndeß mitt den heiligen embtteren.

<sup>17</sup> Nachſätze: «Item die obgenamptten 26 ⠼ geltz uff des Golders gütter ſind abglöſt im 1542 jar». —

«Üli Aeberhart starb uff der Burg 1557» (?) —

Jzb 1, 68r

(1140) Wernher Túrlér hat gesetz 2 f nussen an die kilchen gen Egre von einer matten an Imenneggi.

Aber hat Wernher Túrlér gesetz 2 ß armen lüten, 6 d einem lúpriefer unn 6 d an die kertzen, von einer matten in Engelwetschen. Git Erni Göttschi.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: Git Wernes Ettern fun; dann: [Git] Erni Jans. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier für die 2. Stiftung: Abgelöst 1531. —

Gr. Jzb (1. Hd) 102

(1141) Hensli Müller von Winckeln, Anna Himelbergin, sin ewirtin, wa-rent Hans Müllers vatter unn mütter, Klein Hans Müller, waz sin brüder, Hans Müller, Anna Butschin, sin ewirtin, Elisabeth Morgendin, ouch sin ewirtin, Anna Annin, ouch sin ewirtin, unn dero aller geschwifstergid unn vordren:

da hat der obgenant Hans Müller geben 20 lb an die taffel uff dem Fron-altar unn 20 lb an der Schniderren taffel ze Sant Michel.

Ita Müllerin, waz des jungen Hans Müllers ewirtin.

Ouch so hat der obgenant Hans Müller erberlich begabet Sant Oswald an sin buw unn an die pfründen: darumb die selben priefer sin jartzit und der finen zü Sant Oswald began sollent mit messen unn vigýlyen. [Ouch Partlime Müller und Fren und Barbara, warend Hans Müllers kind. Oswald Müller, der kannen giefer, unnd Hanns Müller, warennd ouch fine kind]<sup>18</sup>.

### 21. Der Einlif Tuſeng Megt tag

Jzb 1, 68r

(1142) Arnolt Resche hat gesetz 6 d einem lúpriefer unn armen lüten 18 d unn 2 f nussen, von finem garten unn von finer matten, heist Wil-meni, in der Ouwe, unn gat halbs von der matten unn halbs von dem garten. [Gent] Löbach, Kibli [unn] Schlurize.

Vgl. Jzb 0 — Dabei: [Git] Herman Rischer [und] Kernengelt. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Arnold Rösch. —

Jzb 2 (Zweite, spätere Hand, wohl nach 1454) 80r

(1143) Anniverarium Rútzman Grotzen und Verena Zörnlý, sin wirtin, warend [Hansen] Zörnly Grotzen vatter und müter, und aller ir vordren und Gret Schmidin, Zörnly Grotzen wirtin, und Hansen Schmid und Kathrin Höny, sin wirtin, ira vatter und müter, unn ir vordren, und Jenný Feigenbach und Kathrin Wolhúslin, sin wirtin, warend Zörnly Grotzen fröwen vatter unn müter, und Lienhart Rammer, ir ewirt: durch der aller fel heil willen ist ufgesetzt 1 lb geltz uf hus und hofstat Zörnly Grotzen, stöft einhalb an den Kiltzweg<sup>19</sup>, andert halb an die

<sup>18</sup> Verschiedene spätere Hände. —

sträs, so gen Oberwil gät, also ze teilen, 3 fl einem kilcherherren, 3 fl einem frūmesser, 3 fl einem pfründner zü Sant Michahel, 1 fl einem helfer, 10 fl an des heilgen Crútz p[f]ründ, dz die priepter alle föllend singen an dem abend ein vigilý und mornedes ein gesungný selmes und die ander ein collect, und, welcher sin teil verſumpt, des teil fol werden armen lüten.

Vgl. Gr. Jzb — Haus und Hofstatt an der Oberwiler Straße grenzen auch «niden an des Scheppis huß». —

## 22. *Severi, ein bischhof*

Jzb 2, 80r

(1144) Hans Widmer von Bonstetten und Katherina, sin wirtin, und Weltý, ir sun: die hand gesetzt 10 fl, also zeteilen, 1 fl einem lüpriepter, daz úbrig armen lüten.

Hans Tröler und Ellin Widmerin, sin ewirtin.

Ebenso i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (5. Hd) 103

(1145) Item es gefalltt ein glatz[t] järtzýtt Peter Stocklis und Regula Schürerin, siner eeliken hufrouwen fälichen, ir beder vatter und muter, shwösteren und brüoderen, Wernj, Hans, Oswald und Cu[n]ratt, ouch Elsbett, Dorotea, Barbara und Anna, warend ir beder khind, . . . : . . . hand fý gäben 8½ lb minder 5 fl, also zutheilen, 20 armen lüten um brott, 6 priepteran jedem 1 bz, dem shulmeýster 1 bz, dem signisten 2 fl; wan 7 priepter vorhanden, soll im ouch alfo wärden . . .

## 23. *Severini, ein bischhof*

Jzb 1, 68v

(1146) Cünrat Obenuisse ab Emmüt hat gesetz 4 d plebano unn armen lüten 1 fl, an die kertzen 8 d, von einem aker an der Halten, under Hellbach. [Git] Grefin.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Werher Gir. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch des Konrads Gattin Berchta. —

Jzb 1, 68v

(1147) Johans Büler hat gesetz plebano 1 fl, armen lüten 2 fl unn 6 d an die kertzen von hus unn hofstat an der Obren Gaffen, waz her Albrecht, lüpriepter Zug. [Git] H. Koli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] R. Büler. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Hans Büler und seiner Gattin Ita. —

Jzb 1, 68v

(1148) Heinrich Steinhuser hat gesetz 2 f kernen, ½ f plebano, ½ f an die kertzen unn 1 f armen lüten von sinem hus, lit bi dem Sew, stoft an der Oeden Kelr. [Git] Morgen.

<sup>19</sup> Kilchweg? —

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Steinli Húrtler. Das Haus liegt an der einstigen Untergasse, «stofset an den Oeten Kelr». —

(14. Jh) Jzb 1, 68v

(1149) Margaretha, Heinrich Steinhusers wirtin, hat gesetz 5 ⠉ von Kenenstal, plebano 1 ⠉, armen 3 ⠉, 4 d umb oflaten, 8 d an die kertzen. Git Peter Engelhart.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] C. Zússi. Die Gült liegt auf einer Matte. — Erwähnt im Jzb 2 und Gr. Jzb —

Gr. Jzb (5. Hd) 103

(1150) Item es gefalltt jarzýtt Khatrýna Bilgerin und Jacob Willis, ir eeman fälichen, ...:

... hatt fý gäben 15 g an geld. Darum soll ein khilmeýer den 7 prieferen, dem shulmeýster und ihm selb jedem 3 ⠉ gäben. Unnd soll fölih jartzýtt mit der Willenen ghallten wärden, ungfar umb sant Gallen tag.

Gr. Jzb (6. Hd) 103

(1151) Aber gevaltt jarzýtt Caspar unnd Barbara Wýllin ...: handt ... der kirchen zu S. Michel geben 40 g bahres gelts. Sol der zyns darvon geteiltt werden umb brodt 1 g 10 ⠉, denn 7 priefern, schulmeister unnd kilchmeýer, jedem 3 ⠉, demm figristen 3 ⠉ ... Unnd sollend dise jarzýtt begangen werden amm abendlitt mitt eyner gefungnen vigil unnd morn-deß mitt den heyligen ämbtern.

## 24.

Jzb 1, 68v

(1152) [Es hat gesetz] fro Anna, her Walters von Húnoberg wirtin.

Gr. Jzb (6. Hd) 103

(1153) Aber gevaltt jarzitt Fronegg Bolsigerin, was Jacob Stocklis ehwirtin, ...:

... hatt sy geben 5 lb geltz uff einer matten im Grütt, so 10 khuö winterj gibtt, unnd ist gnambtt der Betzj büöl, nach deß brieffs sag, unnd sol sich theilen, wie volglt, namlich armen lütten umb brodt 10 bz, denn 6 prieferen jedem 5 ⠉, unnd bhlibtt der kirchen 15 ⠉ ... Diß jarzitt sol nach christenlicher ordnung mitt der Starklinen jarzitt gehaltten werden.

## 25. Crispini unn Crispini[n]ani

### 26.

Jzb 1, 69r

(1154) Adelheit Trútschlin hat gesetz 1 f kernen, plebano 4 d, 1 ⠉ an die kertzen, dz úbrig armen lütten, von einem hus, stoft an der von Húnoberg hus. Git der jung Wikart.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] der Hasler. — Erwähnt im Jzb 2 und Gr. Jzb, Okt. 25. —

(1155) Hans Húslér und Anna, sin wirtin: die hand gesetzt 5 lb, also zeteilen, 4 d einem lúpriester, 2 d einem helffer, 6 d an die kertzen und 4 lb armen lúten.

Heini Húslér, Ita, sin wirtin: hand gesetzt 1 lb.

Ita Berchtoldin, Ülis Huflis wirtin, und Grett, ir tochter, und Ita Zenaglin, Henflis Húflis wirtin: die hand gesetzt 2 d einem lúpriester und 10 d armen lúten.

Heini Húslér, der ze Bellenz verlor, und 6 finer kinden: hand gesetzt 2 d einem lúpriester und 10 d armen lúten.

Hans Húslin hat gesetzt 1 lb, also zeteilen, 5 lb einem lúpriester, daz er hab ein selmeß uf sin jartag, und daz úbrig armen lúten, all Fronfasten uff sinem grab zeteilen. Unn stat daz lb geltz uff der matten ze Otterswil, stoft einhalb an die straß, anderhalb an den See.

Vgl. Gr. Jzb — Hier am Rande (2. Hd): Die Gült zu Otterswil ist abgelöst. —

Gr. Jzb (1. Hd) 104

(1156) Üly Húslin von Oberwil unn Mechilt, was Henflis Húflis tochter, und Hensli und Erny, waren Wernis Húflis sún, Hensli Húflis, der ze Barr hußhåbig, waz genant Zenagel, und Hensli Húflis von Oberwil, was sin vatter, und Anna Elsiner, sin ewirtin, und Hensli Werder von Húnnenberg, waz Werna Húflis wibs vatter, unn Katherina Spillerin, waz der Húslin mütter, [Elizabeth Húslin, Hensli Reberß ewirtin] <sup>20</sup>.

Werna Húsli von Oberwil, Anna Werderin, sin ewirtin, unn Hensli Werder, unn Peter, Üly und Weltý, waren ir brüder, Gertdrut, waz Henflis Werders ewirtin, waz ir aller mütter:

durch dero aller fel heil willen hat der obgenant Werna Húsli uffgesetz 1 ewig lb jerlicher gült uff sin huß unn hoffstat, ze Oberwil gelegen, stoft einhalb an des Hagens huß und hoffstat, anderhalb an den Dorfbach <sup>21</sup>, und gehört an die pfründ unn ewigen meß zü Sant Oswald, das da selben ein priester bitt für die felen und ir jartzit begang.

Elisabeth Húslin, waz Werna Húflis swester <sup>22</sup>.

## 27. Vigilia

### Jzb 2 (2. Hd) 81v

(1157) Anniversarium Üli Vatters von Oberwil: hät gesetzt 1 lb, stät uf einem güt, Reiflichen acher, ze Oberwil gelegen, einhalb an den Nordenbach, ist 1 juch: gehört einem kilcherren 4 pl und einem frümesser 3 pl und einem p[f]ründler zü Sant Michahel [uff] unser Fröwen altar 3 pl unn

<sup>20</sup> Andere Hand. —

<sup>21</sup> Am Rande, spätere Hand: Wird nicht mehr verzinst. —

<sup>22</sup> Zufatz von späterer Hand: «Werni Húsli und Üli, sin sun, und aber Üli Húsli, sin sun; aber gedenckent durch Got Heintzman Werders und Heinis, fines brüders, waren der Húslinen brüder». —

einem helfer 2 pl, also dz die priester sollent singen an dem abend ein vigilý unn mornendes ein sel meß.

Vgl. Gr. Jzb — Hier Nachsatz (3. Hd): «Das jartzitt richt fürhin uß Rûdý Acklý, wan Baschen Eglý hatz ab der mattan abglöft, und statt uff Rûdý Acklýs huß und hußmatten, genant Zelenmatt, nach des brieffs sag, und lit der brieff bý der kilchen brieffen, und ist die satzung beschâchen mit gunst und willen eines amans und ratz, uff Martinj a. D. 1537». —

## 28. *Symonis unn Jude apostolorum*

(Rot im Jzb 2 und im Gr. Jzb)

Jzb 1, 69r

(1158) Jacob Strútzo hat gesetz uf einen garten, gelegen bi dem Obren Tor, ob der straße, plebano 6 d unn armen lüten 18 d, quod, si heredes neglexerint, ecclesiastica censura cogantur. [Git] juncker Gôtz.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] juncker Storch. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Herrn Jakob Strútz. —

Jzb 1, 69r

(1159) Rûdolf Holtzach hat gesetz 2 f kernen von einem güt enent an dem Mennenbach, enzwischt dien bechen,  $\frac{1}{2}$  f plebano,  $\frac{1}{2}$  f an die kertzen gemeinlich unn armen lüten 1 f. Gent Wilheln.

Vgl. Jzb 0 — Auch hier: [Git] Wilheln. Das Gut grenzt an Süriantz Gut und liegt «ze der Kilchftapfen». — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch Rudolfs Gattin Adelheid. —

## 29. *Narcissi episcopi et martiris*

(Gr. Jzb, andere Hand)

Jzb 1, 69v

(1160) Heinrich Diepolt ab Emmût hat gesetz einen aker an der Halden unn von einem halben böñ, plebano 6 d unn armen lüten 1 f. [Git] J. Spilman.

Vgl. Jzb 0 — Auch hier: [Git] Jenni Spilman. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb  
Jzb 1, 69v

(1161) Cûnrat am Rein von Walchwil hat gesetz 3 f von einem aker in dem Riedaker, plebano 4 d, socio 4 d, umb oflaten 4 d, 2 f armen lüten. [Git] H. Flekli.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Konrad am Rein von Walchwil und seiner Töchter Berchta und Ita. —

## 30.

Jzb 1, 69v

(1162) Arnolt zer Röllen von Walchwil hat gesetz von einem aker in den Sekin, plebano 6 d, armen lüten 1 f unn 1 f nussen an die liechter. [Git] Peter Hug; [darüber: Git] H. Flekli.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] Flekli. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 69v

(1163) Heinrich Underbach hat gesetz 1 f kernen von einer matten, am Burft gelegen, zwischent die straßen, da ein straß gad an den Burft, die ander in den Kenenstal, unn öch zwischent dien Swestern húsern.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 2, 82r

(1164) Heinrich Underbach und Anna, sin wirtin: hand gesetzt 1 f ker-  
nen; dar uß 4 d einem lúpriester, daz úbrig armen lúten uff Aller Selen  
tag umm brot.

Verena Underbachin: die hat gesetzt 1 lb uff hus und hoffstat, an der  
Obern Gassen gelegen, stoft einhalb an des Weltis Kels huß und andert-  
halb an Heinis Albrechtz huß, also zeteilen, dar uß 1 pfunt wachs an  
Unser Fräwen kertzen inn der Cappell und 4 d einem lúpriester, daz  
úbrig einem frümeffer.

Vgl. Gr. Jzb — Hier für die Gült auf dem Hause an der Obergasse (von  
2. Hd): Abgelöst. —

*31. Quintini martr. Vigilia. (Dazu im Gr. Jzb, andere Hand:)*

*Wolfgangi confessoris*

Jzb 1, 69v

(1165) Cünrat Rischer hat gesetz 6 d plebano unn 2 f armen lúten unn  
all Vronfasten 2 d ze man d von einem aker, heist Kelnaker. Git Rudi  
Lantwing.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] der Hafler. — Vgl. Eintrag i. Jzb 2 —  
Ebenso Gr. Jzb —

Jzb 2, 82v

(1166) Cünrad Rischer hat gesetzt 6 d einem lúpriester unn 2 f armen  
lúten.

Hemma Rischerin.

Ebenso i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 69v

(1167) Hemma Rischerin hat gesetz 2 f kernen von des Rischers hus, stoft  
an den Se unn zum andren teil an den Turn, plebano 4 d, 1 f an die  
kertzen, dz úbrig armen lúten.

Vgl. 0 — Hier vorerst: [Git] Herman Rischer. — Das Jzb 2 und das  
Gr. Jzb erwähnen nur den Namen der Stifterin. —

Jzb 1, 69v

(1168) Hans Hemerli hat gesetz 10 f einem frühenmeffer von des jungen  
Wikartz hus, plebano 4 d.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 106

(1169) Hans Hemerlin [und] Katherina, sin wirtin, [und] Ulrich, ir sun:  
hand gesetz 10 f einem frühenmeffer<sup>23</sup>, dar us sol er geben einem lúpriester  
4 d, uff huß unn hoffstat, Zug in der stat, an der Obren Gassen geleggen.

Ebenso i. Jzb 2 —

Gr. Jzb (1. Hd) 106

(1170) Rûdý Zúricher und Margaretha Rûsterholzlin, sin ewirtin, waren der jungen Lantwingin vatter unn mütter, unn aller ir vordren, Henfli Lantwing unn Greta, sin swester, unn Katherina unn Rûdolff, waren sine kind, und Henflis Lantwingen, waz Peters fun, Heini Zeýer von Meisterwand und Bely, sin ewirtin, waren der alten Lantwingin vatter und mütter, Rûdý Weibel von Eschs, waz ir ewirt, und aller ira vordren, Elisabeth Müllerin, waz Cristan Lantwingen fröwen mütter, [Hans Frieß, Adelheid Forster, sin ewirtin, Anna Zúricherin, was Hans Landtwingen mütter, Hans, sin brüder, Anna Heinrichen, was des jungen Hansen Lantwingen wibes mütter] <sup>24</sup>—<sup>25</sup>.

Gr. Jzb (3. Hd) 106

(1171) Cunrad Landtwing, Verena Zeýerin, sin ewirttin:

... hatt Verena Zeýerin gäben in irem todbett 1 g geltz an Santt Oßwaldt; darumb fol Santt Oßwaltz pfläger uff ir jartzit uß richten dem kilchhern 3 ß und den andern 5 priestern jetlichem 2 ß, das sý ir jartzit föllend began bý Santt Oßwald, am abent mit einer výgill und morndes mit einer gefungnen felmeß. Und stadt der g geltz uff Hans Feyßen huß, bý dem Platz, genempt zum Schmutz, nach des brieffs sag, und hand mine Herren die gült darthan von her Rûdolff Wingartters fäligen wågen: der was schuldig gfin von Jacob Tröllers wågen <sup>26</sup>.

Gr. Jzb (5. Hd) 106

(1172) Es gefalltt jartzý[tt] bý S. Michell Cu[n]ratt Landtwingen unnd Dorotea Shürmannin, sind Christen Landtwingen deß jüngeren vatter und muter gfin, Batt Loterbaher, houptman Jacob Feyß und Lienhartt Zimerman, sind ouch gedahter Dorotea Shü[r]manin eeman gfin, Apolonien Landtwingin, ist ir dochter gfin, . . . :

... ist gäben worden 13 lb geltz am Blasenberg, uff der weýd, genannt Rollenen, ist 11 khu fümerj, nach deß brieffs sag, also zu teilen, dem kilheren 6 ß, dem verkhünder 6 ß, den 5 priesteren jedem 5 ß, den shwösteren 4 ß, das sý abertz und morgenz ubers grab gangind, dem shullmeýster und sigristen, jedem 3 ß, armen lüten umb brott 3 g unnd dem kilhmeýer 5 ß, das ers bar ußriht, unnd, welher priester nit dabý wär, deß teil samptt übrigen soll der kilhen plýben.

<sup>23</sup> Am Rande (2. Hd): Sind abgelöst. —

<sup>24</sup> Spätere Hände. —

<sup>25</sup> Vgl. Egli, Sept. 18. —

<sup>26</sup> Späterer Zufatz: «Ittem disen g geltz hatt Thomman Feiß abgelöst unnd einen andern g geltz dafür geben: stadt uff Thoman Müßen huß, in der Altenn statt». —

## DER 3. HERBST MANOT. WINTTERMANOTT. NOVEMBER

1. *Aller Heiligen tag* (Jzb 0 und 1; hier noch dazu:) *Cesarij mart.*

(Rot im Jzb 2 und Gr. Jzb)

Jzb 1, 70r

(1173) Goshelm Helbling hat gesetz von 4 aker stuklin unn von hús unn hofstat unn von einer matten an Immenegge unn an Langen aker unn von einem aker in Brünnen einen mut nüssen.

Ebenso Jzb 0 — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Goshelm und seiner Gattin Mechtild. —

Jzb 1, 70r

(1174) Johans Golpling von Walchwil hat gesetz plebano 2 d, armen lüten 1 flunn unn 1 vierdung wachs an die kertzen von einer matten an Undrafurt. [Git] Johans Müller.

Heinrich Golpling von Walchwil hat gesetz 2 d plebano, armen lüten 1 flunn und 1 fierdung wachs von einer matten an Katzenstrik. [Git] Erni zer Röllen.

Ebenso im Jzb 0 — Damals für die erste Stiftung: [Git] Hans Golpling, und für die zweite: [Git] C. am Reine, spätere Hand: Git Erni zer Röllen. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Hans Golpling und seines Sohnes Heinrich. —

Jzb 1, 70r

(1175) Ulrich Lütold hat gesetz plebano 6 d, armen lüten 1 flunn, von finem hus an der Mitlen Gaffen. Git dú Frigin in der stat.

Johans Lütold hat gesetz plebano 4 d, armen lüten 1 flunn, an die kertzen 8 d, von einer matten an Erlibach. Git Erni Vischer.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst für das Haus an der Mittelgasse: [Git] Jenni Mülli, und für die Matte am Erlibach: [Git] H. Wilheln. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb erwähnen die erste Stiftung und gedenken des Ulrich Lütold und seines Sohnes Werna. —

Gr. Jzb (4. Hd) 107

(1176) Es gevaltt jarzitt Melchior Bilgeris unnd Caspar, sýnes brüders, auch ir beider vatter unnd mütter, schwester unnd brüder, Elßbeth Schwýtzin, was Melchiors hußfrouw, Heinj und Andres, waren ir beider kind, item Melchior Bilgeris, der jetzigen frouwen vatter und mütter, schwester und brüder und ires vorigen eemans, Jacoben Züricher, sýnes stüffvatter, auch Wernj Bilgeris, sýnes vatters, mütter..., unnd sol ein kilchmeÿer uff diß jarzitt ußrichtten, dem kilchhern 5 flunn, den andern 6 priestern jedem  $4\frac{1}{2}$  flunn, dem schülmeister 2 flunn, dem kilchmeÿer 3 flunn, den schwestren 4 flunn, das sýaabends und morgends über die greber gangend, den funder siechen 4 flunn, armen lütten umb brodt 20 flunn. Unnd sol diß jarzitt begangen werden uff Mentag vor oder nach Aller Heiligen tag, am aabend mitt einer vigilia und morndeß mitt den empttern der heiligen måß...

2. *Aller Selen tag.* (Im Gr. Jzb dazu:) *Eustachij et sociorum eius.*

Gr. Jzb (16. Jh) 107

(1177) Singulis annis feria sexta post Commemorationem Animarum celebretur fraternitas Animarum.

Proxima Dominica post Commemorationem Animarum est vera dedicatio in Carcere Mortuorum [Beinhau].

Jzb 1, 70v

(1178) Chünrat Groshöpt von Kam hat gesetz 8 d plebano, armen lüten 16 d, von einer matten in der Owe, heißtet Salmans matten. [Git der] alt Löpach.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] der jung Meÿer von Knonöwa. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb. Hier wird auch Konrads Gattin Mechtilde erwähnt. —

Jzb 1, 70v

(1179) Chünrat Strützo hat gesetz von sinem aker ze Oberwil, in Hagne, plebano 6 d unn armen lüten 1 ß ... [Git] R. Sangli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] dū Keifrin. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 70v

(1180) Rüdolf Sitli hat gesetz 2 ß, plebano 4 d, dz úbrig den swestern unn den brüdern, von einem güt in der Owe, stoft an Meiger von Knonöw. [Git] H[eini] Hofli.

Ebenso im Jzb 0 — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb. Hier ist nur die Rede von den Armen. —

Jzb 1, 70v

(1181) Rüdolf Kúntwile hat gesetz 1 ß, plebano 4 d, umb oflaten 4 d, armen lüten 4 d, von sinem hus unn hoffstat an der Obren Gassen. Git Peter Ziegler.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Rudolf Küntwiler, seiner Gattin Katherina und der Tochter Elisabeth. —

3. *Pirminij, ein bischof*

Jzb 1, 70v

(1182) Goshelm hat geben sin [4] achren lidklich an die kilchen: von denen sol der lúprieſter jerlich geben 1 f kernen. Do lit ein aker an der Lewren unn ein aker ftúki ob dem [Mos], unn von einer matten in Reiffertingen berg, unn ein aker under dem Schilt.

Ebenso im Jzb 0 — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 70v

(1183) Chünrat an dem Stad hat gesetz 2 d plebano unn armen lüten 8 d von einem aker ze dem Großen nusböön. [Git] H. am Stad.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Gent] die am Stad von Oberwil. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 71r

(1184) Ita Hermannin von Oberwil hat gesetz 2 fl, plebano 4 d, an die kertzen 8 d, 1 fl armen lüten, von hus unn hoffstat unn von einem garten, lit ob dem hus. [Gent] R. Sangli [unn] C. Vatter.

Vgl. Eintrag im Jzb 2 — Ebenso i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 71r

(1185) Jenni Stokli hat gesetz 2 fl von einem aker in der Mülten, waz der fröwen ab Oetenbach, plebano 4 d, dz úbrig armen lüten. Git sin swester.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2 — Ebenso i. Gr. Jzb —

Jzb 2, 83v

(1186) Ita Hermanin von Oberwil: die hat gesetzt 4 d einem lúpriester und 8 d an kertzen unn 1 fl armen lüten. Dz ist 1 fl gelöst.

Jenný Herman von Oberwil, Cúnrad Stoklin und Hans Stoklin, sin sún: hand gesetzt 2 fl, also ze teilen, 4 d einem lúpriester, daz úbrig armen lüten.

Ebenso i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (6. Hd) 107

(1187) Aber gevallt jarzitt Ver[e]na Landtwingin . . . , was Petter Stocklis hußfrauw, auch ires vordrigen ehemans Oßwald zur Louben feligen:

gab . . . 5 g geltz, nach deß brieffs sag, uff Oßwald Krentzlj amm Blasenberg. Sol sich also theilen, der kirchen 3 g, denn armen lüdten umb brodt 1 g, denn 6 prieferen jedem 5 fl, demm schulmeister unnd figristen jedem 3 fl, dem kilchmeýer 4 fl . . .

#### 4.

Jzb 1, 71r

(1188) Cünrat an der Huntschúppfen: hat gesetz Ita Obnúß ab Emme[t]ten, fin wirtin, 1 fl von einem aker in dem Hafle unn von einem aker ze dem Brúnn stúki uf Emmút, plebano 4 d, an die kertzen 4 d, armen lüten 4 d . . .

Aber hat die vorgenant Ita 4 d armen lüten gesetz von dien vorgenanten güter, [Git] Ziger [?]

Jzb 2 und Gr. Jzb gedenken des «Cünrad an der Huntschúppfen, Ita, fin wirtin, Jenný Huntschúppfer, Margaretha, fin wirtin; Metzi Huntschúppferin, Peters Schmids wirtin, von Barr; Walther Huntschúppfer unn Richý Metlerin, fin wirtin». —

Gr. Jzb (5. Hd) 108

(1189) Es valltt jartzýtt Verena Shállin, was Hans Mullers eelihe huf-frouw, iren muter Madlena Bahma[n]in, . . . :

. . . hatt sý gäben 10 lb geltz am Berg Mentzigen, uff einer matten, genannt wýsen und weýd im Send, so bim Thürenbah ußhin lýtt, und ist ein brieff drum, also zutheilen, 20 bz armen lüten um brott, den 7 prieferen

und dem shulmeſter jedem 5 ſ, das man am abind ein vigil und mordelß  
2 gfungne ämpter habe, eis von lieben Selen, das ander von unfer lieben  
Frouwen, den armen schuleren 3 ſ, dem figristen 2 ſ, den schwōſter[en]  
bŷ S. Michel 10 ſ, das ſy ubers grab gangend, dem kilhmeyer 5 ſ, das ers  
bar ußriht . . .

5.

Jzb 1, 71r

(1190) Arnolt Sitli hat gefetz 2 ſ, plebano 4 d, armen lüten 8 d, an die  
kertzen 1 ſ, von einer mattan an der A. [Git] Wilda H.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] H. Sitzlis tochter. — Das Jzb 2 und  
das Gr. Jzb erwähnen auch Arnolds Gattin Katherina. —

Jzb 2, 84r

(1191) Arnold Jans hat gesetzt 2 d einem lúprieſter und 14 d armen lüten  
von einer mattan, genempt Burgers matt, ſtoſt einhalb an daz güt, ge-  
nempt daz Ror.

Rûdý Jans, Katherina, ſin ſweſter.

Erni Götschý, Margaretha Janferin, ſin wirtin, und aller ir kinden: hand  
gesetzt 2 ſ uff einem güt, genempt Engelwerschen, ſtoſt einhalb an die  
Brûgge, anderhalb an der Burger holtz, alſo zeteilen, 1 ſ einem lúprieſter  
und 1 ſ armen lüten.

Ebenſo im Gr. Jzb — Hier heißt das Gut «Engelwetſchen». Am Rande  
ſteht hier dazu (Hd 3): Abgelöst 1531. —

6. *Leonardus confessor* (Jzb 1; im Gr. Jzb dazu:) *Patrocinium  
versus ſiniſtrum in altari.*

Jzb 1, 71r

(1192) Metzi im Hof [hat] gefetz 10 d von einem Hanflant, plebano 4 d,  
armen lüten 6 d . . . [Git dû] Grefin.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Jans Grafo. — Das Jzb 2 und das Gr.  
Jzb gedenken der Mechtild im Hoff. —

Jzb 1, 71r

(1193) Metzi Gebina [hat gesetz] ir mattan, heift Bindern, [da von ple-  
bano  $\frac{1}{3}$ ].

Vgl. Jzb 0, Nov. 7. — Hier werden 2 (d. h. 3) ſ genannt, und zuerft:  
[Git] H. Andres. — Vgl. Eintrag i. Jzb 2, Nov. 7. — Vgl. auch Eintrag  
im Gr. Jzb, Nov. 7. —

Jzb 2, 84v (7. Nov)

(1194) Mechthilt Gebina und Mechthilt, ira tochter: die hand geben der  
kilchen ein mattan ledeklich, genempt Bindera, gelegen am Berg, bŷ der  
ſtat, alſo daz ein kilcherr und die kilchmeȳer lichent umm jerlichen zins.  
Des zins fol  $\frac{1}{3}$  werden einem lúprieſter, daz er ir jartzit begang, und  $\frac{1}{3}$   
den ſweſtern bŷ der kilchen, und  $\frac{1}{3}$  armen lüten.

Vgl. Gr. Jzb, Nov. 7. —

Gr. Jzb (1. Hd) 109 (7. Nov)

(1195) Mechilt Gebina unn Mechilt, ir tochter: die hand geben [zü ir jartzit 3 pl geltz, und die komen von der Matten Bindern her, die nu zü des Spilmans hoff, den ýetz der Pluntzli inhat, die nu ledig gemacht sind, und sôllent die 3 pl uff dem hoff über ein stan, also zeteilen, dem kilcherren  $\frac{1}{3}$ , der kilchen  $\frac{1}{3}$  und den schwestern zü Sant Michel  $\frac{1}{3}$ , und hatt Ülrich Eberhart dar für geben 5 lb, das die mat ledig ist zü dem hoff]  $^{1/2}$ .

Vgl. Jzb 2 —

Gr. Jzb (2. Hd) 108

(1196) Heiný Hütter von Wolrőw, Margrett Schellin, sin wirttin, waren jetz Dorathea Hütterin vatter und mütter, Hans und Margrett, Dorathea und Elß, waren ira beder kindt, Heiný Hütter und Verena, wärent des vorgenantenn Heiný Hütters vatter und mütter, Hans Hütter, was ira fründt, Hans Schell und Margret in der Hüb, waren der vorgemelten Margretten Schellin vatter und mütter, Bartli Graff, Werna Graff, Katrin Willin, waren sin vatter und mütter, Hensli, Werna Graff, waren sine brüder, Hensli Will und Margret Heinrichin, und aller dera geschwiftergit, kinden und vordren: durch dera aller fel heil willen hât der vorgenant Bartli Graff und Thorathea Hütterin, sin wittwe, uff gesetzt 18 pl geltz, also zü teillen, dem kilchherenn 5 ß und den andren 6 priestern jetlichem 2 pl, 2 pl an der Sellen kertzen, und das die abgenantenn priester habent an dem abent ein gefungne vigilg und mornendes 2 messen, die ein von unnser lieben Fröwenn, die ander vonn Sellenn. Und ständt die selben 18 pl geltz uff Wältis Spilmans rietmatten<sup>3</sup>, ußerthalb der Lorentzenn, stoft an Marx Müllers rietmattenn, anderthalb an des Steimans weitt, vor gâgen der Allten straß, und ist ablosung, und, obs dheineft abglöst wurtt, so sondtz die priester mit hilff unnser herenn wiederumm anlegen.

## 7.

### 8. Octava Omnia Sanctorum

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 71v

(1197) Wernher von Hof unn Margaretha, sin wirtin, hant gesetz 2 ß, plebano 2 d, dz úbrig armen lúten, von sinem hus an der Obren Gaffen, an dem nidren teil, bis des Schellen hus. Git Wikart, metzger. [Später:] Git Yta ab Berg.

<sup>1</sup> Andere Hand. —

<sup>2</sup> Am Rande (3. Hd): «Item die 3 pl geltz uff des Spýllmans hoff handt die Wâber an Hengenmat abglöst a. 1531». —

<sup>3</sup> Zufatz (3. Hd): Von Jakob Kolý abgelöst; sie stehan nun auf der Weide, genannt Betzlagaden und Zwýern, welche der Frantzen und des Oswald Boßhart waren, stoßend an Meýenmetlý... A. 1532. —

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Üli Zússi. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb.  
Letzteres bezeichnet das Haus an der Obergasse: «an der nidren sitten,  
das der Abberg was». —

Jzb 1, 71v

(1198) Katrina Wilhelmin, der Zwilcherin tochter, hat gesetz 4 d plebano, einem helfer 4 d, armen lüten 1 fl, von der Hofmatten, stost an Zenagels matten. Git Rüdi Steinli. [Später:] Git Üli Claus.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier werden als Stifter Konrad Zwilcher, seine Gattin Judenta und ihre Tochter Katherina Wilhelmin bezeichnet. Im Gr. Jzb (3. Hd): Die 2 lb gehören führin an St. Antonspfründe; es zinst Uly Träger. —

#### 9. *Theodori mart.*

Jzb 2, 85v (Zettel)

(1199) Anniverfarium Üli Rubý und Adelheit Weiblin, sin wirtin, unn ira kinden unn fordren, und Heiný Heidinger unn Kathrin Húslerin, sin wirtin, unn Metzin Húslerin, ira swóster, unn Hartman unn Hensli unn Rüdin unn Elsi unn Greta Hedingerin, ålli Heini Hedingers kind, und Jost unn Anný, Peter Rubin kind etc.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 109

(1200) Heini Hedinger, Katherina Húslerin, sin huffröw, unn Hensli, Hartman unn Rütschman, waren ir kind, unn Grett unn Elß, waren ouch ir kind, Heini Bücher, den man nempt Hedinger, unn Elisabeth, sin huffröw, unn aller ir kinden unn vordren, Jenny Walchwiler, Belý von Dierikon, sin hußfrow, und Hensli unn Üly unn Hemmi, waren ir kind, unn Katherina, was Ülis Walchwilers tochter, und alelr ir vordren: durch dero aller fel heil willen ist uff gesetz 5 fl geltz, da von einem lú-priester, das ander an die kilchen.

Vgl. Jzb 2 —

Gr. Jzb (1. Hd) 109 (nach 1454)

(1201) Peter Walchwiler unn Verena Hedinger, sin wirtin, unn Ülin, ir beyder fun, unn Hemma Haffin, sin wirtin, unn aller ir kinden und vordren, Barbara Hedingerin, Peter Morgens wirtin, unn Rüdi Bücher, ir etter, Hensli von Gangelschwil, genant Kleinbrot:  
durch dero aller fel heil willen ist uff gesetz 2 lb geltz, ewiger gült, unn 4 fl, ewiger gült, uff einer matten, am Erlibach gelegen, die der Greffli inne het ze disen zitten, stost einhalb niden an amman Spillers matten unn hinden an Heinis Grotzen und an Schmids matten, unn stat vor nüt dar denn 1 f kernen, unn mag man dise satzung ablösen mit andren 4 fl unn 2 lb geltz, ewiger gült, die inrent der Egg unn der Lorentzen standint, da man wol an habent fý, und also ze teillen, da von dem kilchherren 8 fl unn der andren priestern, dem helffer, dem frümesser, dem capplan zü Sant Michahel, dem capplan zü des heiligen Crútz altar, jeklichem

4 ♂, das sÿ an ir jartzit sollent han ein gesungen vigilÿ unn mornendes mit einer gesungen selmeß unn mit 4 gesprochen selmeß, unn, welcher priester nit dar bÿ were, der sol des jares sines teiles manglen unn armen lúten an die spent geben werden. Unn von dem andren lb geltz, da von gehórent 5 ♂ an die kertzen unn 5 ♂ an der kilchen buw unn 10 ♂ armen lúten an die spent<sup>4</sup>.

Peter Rubbý, Katherina Heddingerin, sin ewirtin, Werna Walchwiler, was Henfli Walchwilers fun, unn ir aller vordren und kinden: durch dero sel hat die vorgenant Katherina geben 20 g an der kilchen buw, unn fint verbuwen.

Vgl. Jzb 2 —

Gr. Jzb (1. Hd) 109

(1202) Anna Kouffmannin, waz Henfli Brandenbergs mütter, unn jetz der Hensli Brandenberg und Margaretha Walchwilerin, sin ewirtin: hand uff gesetz 8 pl geltz, jerlicher gúlt, uff ir huß unn hoffstat [in der Alten stadt, an der Obren Gaffen, stoßt an Kasper Schellen huß, anderthalb an der Schelinen hus]<sup>5</sup>, durch ira unn aller ir beýder vordren fel heil wil- len, also ze teýllen, alle Fronfasten zü Sant Michel uff den grebren ze geben 2 pl umb brot armen lúten durch Gottes willen<sup>6</sup>.

Gr. Jzb (2. Hd) 109

(1203) Henfli Brandenberg und Anna Koufmanin, findet Verena Branden- bergen vatter und mütter gsin, Grett Schmidin, was ir stöifmütter, ouch aller ira kinden, geschwisterit, fründen und vordernn: harum hat Henfli Brandenberg gesetzt 1 ewig lb geltz zü einem jartzit, dem kilchherrenn 3 ♂ und den 6 priesternn jetlichem 2 ♂, das sÿ ir jartzit begangenn und für in und die sinenn Gott bittenn inn ir åmpternn der hei- ligenn meß. Und stät das lb geltz uff der Butzen<sup>7</sup>, ob Sannt Michel glägen, nach des prieffs sag, der litt bÿ andernn der kilchen prieffenn.

## 10. *Martini pape et martiris*

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 71v

(1204) Heinrich Herman [hat] gesetz 2 f kernen von einem aker bi dem Nordenbach, armen lúten 1 f, von dem andren f dem lúpriester 1 ♂, dz úbrig an die kertzen. [Git] C. Vatter.

<sup>4</sup> Am Rande (3. Hd): «Item das lb geltz, so der kilchen unnd spend gehórtt hatt, gehórtt fürhin des helgen Crûtzs pfründ für abkoufftý jartzit, und lit der brieff bý der kilchen brieffen». —

<sup>5</sup> Von der 2. Hd. —

<sup>6</sup> Am Rande (3. Hd): «Item die 8 pl. geltz uff dem huß an der Obern Gaffen hatt schriber Kolý abglöst mit zinß und hauptgütt, und hands die kilch- meýer mit ander abglöst im 1538 jar. Gezüg: Oßwald Kilg, der zitt kilch- meýer». —

<sup>7</sup> Dazu Notiz (3. Hd): Die Herren und die Burger haben es wegen des Steinbruchs abgelöst, durch Hans Schell, 1536. —

Vgl. Jzb 0 — Hier wird ausgeführt: «H. Herman hat gesetzet dur Peters Oertschis sel willen». —

Jzb 1, 71v

(1205) Hans Romer, waz [Rüdolfs] Sitz knecht, hat gesetz 2 f kernen, plebano  $\frac{1}{2}$  f, armen lúten 1 f, von dem andren  $\frac{1}{2}$  f 4 d umb oflatten, dz úbrig an die kertzen gemeinlich.

Vgl. Jzb 0 — Die Gült ist gesetzt auf einen Acker in Gertenbül und einen Acker im Eichholz, gelegen bei Steinhausen. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier gefagt, daß die Gült «von den gütren im Gertenbül unn von einem acher im Eýcholtz, ze Steinhufen gelegen», bezogen wird. —

Jzb 1, 71v

(1206) Rüdi Sangli hat gesetz 2  $\beta$  4 d von einem aker ze Hagini, lit an der Garn henki ze Oberwil, plebano 4 d, an der von Oberwil kertzen 1  $\beta$ , armen lúten 1  $\beta$ .

Jzb 1, 71v

(1207) Engellt [gibt] 1 lb, plebano 3  $\beta$ , socio 8 d, sacrificte 4 d. Clewi Snider [git] 1 m kernen von dem Engeltin.

Gr. Jzb (6. Hd) 110

(1208) Aber gevaltt ein gesatzts jarzitt des hochwirdigen, geistlichen unnd gnedigen herren Andreas, von Gottes gnaden abbtt zu Pettershusen unnd Stein amm Rýn, synem vatter, Caspar Ochßlj, unnd syner muotter, Agatha Schellin, syner schwester, Elsbett Ochßlin, unnd ires ehemans, hauptman Schlegels von Schwitz, auch deß hochwirdigen, geistlichen unnd gnedigen herren Gerolden zur Louben, waß abbtt unnd herr zu Rynouw,...: ... ist geben worden 17 lb geltz im Grütt, uff Ruodolff Huobers huß unnd matten, im Stock genantt, gibtt 5 khüö wintterj; statt vor nitt meher dann 8 lb geltz, sunst ledig. Die sollendt sich theilen, wie volggt, denn 6 priesteren jedem 10  $\beta$ , denn armen lütten umb brodt 2 g, denn schwösteren 20  $\beta$ , demm schullmeister, organisten, kilchmeýer unnd signisten, jedem 5  $\beta$ , denn siechen 3  $\beta$ , dem Bruoderhuß 2  $\beta$ . Sollendt disere jarzitt mit der Schellen jarzitt ahm abendlt mitt vigil, morndeß mitt embtteren der hellgen meß begangen werden ... Unnd hortt der kirchen sunst  $1\frac{1}{2}$  g, denn armen schuoleren 10  $\beta$ .

11. St. Martini (episcopi et confessoris, rot im Jzb 2 und Gr. Jzb; hier dazu:) *Patrocinium versus dexteram in angulo, (spätere Hand:) uff unser Frowen altarr*

Jzb 0, 45r

(1209) Des Bützers tochter [git] 1  $\beta$  den armen von einer matten obnan an dem Graben, bi dem Erlibach.

Jzb 0, 45r

(1210) Ülis Hütters fun [git] 1 f kernen den armen von eim hus bi dem brunnen, an dem Mergt.

Jzb 1, 72r

(1211) Richentza, Ita unn Berchta, geswefstra, hant gesetz von einer matten Zem hus, am Erlibach, plebano 6 d unn armen lüten 1 fl. [Git] Gruntzi.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb. — Hier die Stifterinnen: «geschwestren von Mofbach».—

Jzb 1, 72r

(1212) Adelheit, waz Heinrich Hütters wirtin, hat gesetz plebano 4 d, armen lüten 1 f kernen, von einem hus bi dem brunnen, in dem Mercht. Git Koli.

Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 72r

(1213) Katrina, Rüdolfs Schadin wirtin, hat gesetz 4 d plebano unn 20 d armen lüten von einer matten an Hostok. [Git] Lub.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Jenni Hütter. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 2, 86r (Zettel)

(1214) Anniverarium Heini Torman und Gertrut, sin wirtin, und Hensli Torman, sin brüder, und Heini, Henflis Tormans fun, und Bertschi Torman, der ze Bellenz verlor, und Werni Zi[m]berman:

durch der aller sel heil willen hett Heini Torman gesetzt 3 lb geltz. Dero standent 2 lb geltz uf der Trüchsleren Lewren, stoft einhalb an die lantstraus, die gen Inwil gaut, und öch an des Lantwingen Leingrüben: gehört dem kilcherren 6 pl, einem frümeffer 6 pl, einem pfründer zü Sant Michel 6 pl, einem pfründer zü des heilgen Crútz alter 5 pl, einem helfer 1 pl, das die selben priefer föllend singen an dem abend ein vigilý und mornedes ein gesungny fel meß, unn die ander priefer jetlicher ein collect, unn welher sin teil verfumpt, des teil sol gehören armen lüten. Und das 3. lb geltz stät uf des Schürers matten, stöft obnen an das Biswicht, einhalb an der schriber Wikartin matten unn anderhalb an des Wigen matten: gehört armen lüten all Fronvasten 3 pl uf dem grab umb brot.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 110

(1215) Heini Torman unn Gertrud, sin wirtin, Hensli Torman, sin brüder, und Heini, sin fun, und Bertschi Torman, der ze Bellenz verlor, unn Werna Zimberman unn Verena Dormanin, sin wirtý:

durch der aller sel heil willen ist uff gesetz 3 lb geltz. Der stand 2 lb geltz uff des [åltren Werners Stockers matten an Lewren, stoft einhalb an die lantsträß, die gen Inwil gat, und ouch an des Lantwingen Lein-

grüben]<sup>8</sup>. Da von dem kilcherren 10 fl, dem frümeffer 10 fl, einem capplan zü Sant Michahel 10 fl, einem capplan zü des Heiligen Crútz altar 5 pl und einem helffer 1 pl, das die selben priepter sollent singen an dem abent ein vigilý unn mornendes ein gesungen felmeß und die ander priepter jeklicher ein collect, unn, welcher fin teil versumpt, des teil sol hören armen lüten. Unn das 3. lb geltz stat uff des Schürers mattan, stoft obnan an den Biswicht unn einhalb an der Wirkartin<sup>9</sup> mattan, anderhalb an des ammans Spillers mattan<sup>10</sup>: da von all Fronfasten 3 pl umm brot uff dem grab.

Gr. Jzb (6. Hd) 110

(1216) Aber gevallt jarzitt Michael Acklin . . . :

... hat er gfeztt ann ein jarzitt 5 g geltz, nach deß brieffs sag, uff Ulj Maalers zu Bliggenstorff huß und hußmatten, ist ohngfar 6 khüö winterj. Die sollendt sich theilen, wie volglt, der kirchen 1 g, armen lütten umb brodt 2 g minder 5 fl, dem kilchernn unnd helffer jedem 10 fl, denn ubriegen 3 priepter jeden 10 fl, dem schulmeister, denn schwesteren unnd kilchmeyer jedem 5 fl, dem figristen 4 fl. Unnd sol uff das jarzitt oder sunst ann einem glegnen tag ein meß im Beinhuß ghaltten werden; dem selben soll werden 16 fl.

## 12.

Jzb 1, 72r

(1217) Hemma, Heinrichs von Kappel tochter, hat gesetz 1 vierung wachs an die kertzen unn dem lüpriepter 2 d von einer halben mattan in Goppenswanden. [Git] Kuprian.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Wernher Etter. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 110 (nach 1454)

(1218) Rüdis Fischers, Hemma, sin wirtin, und des alten Heinis Fischers, fines funes, und Elisabeth Schmidin, sin ewirtin, und Weltis und Heinis und Katherinen, waren ir beýder kind, und Richinen, was auch ir tochter, Weltis Amtad ewirtin, und Verenen, auch ir tochter, waz Heinis Fladrers ewirtin, und Rüdis Fischers, auch ir fun, und Margaretha Pflüger, sin wirtin, her Hansen Schmid, lüpriepter ze Barr, und Hans Schmid, sin brüder, unn aber Hans Schmid und Margaretha Friefin, und der aller vordren, unn Rüdý Schmids und Bertschis Schmid unn Claufen Friesen und Claus Utinger und der aller vordren, kinden sel heil willen:

<sup>8</sup> Im Orig. gestrichen; dafür am Rande gesetzt (2. Hd): «Petter Hedingers hufmatten, die des Heiný Meyenbergs was, am Erlibach glägen, stoft an Albrecht mattan unn an Widtman und an Heiný Schönbrunners mattan und an des Hunglis und an Oswaldt Müllers und an Oswaldt Gerwers mattan». —

<sup>9</sup> Von moderner Hand davor gesetzt: «schribet». —

<sup>10</sup> Zufatz (3. Hd): «Item das 1 lb geltz uff des Schürers maten am Bißwicht ist abglöst, und richtz ein kilchmeýer us». —

ist uff gesetz 1 lb geltz uff Rüdis Fischers matten an Kilchstappfen<sup>11</sup>, stat mit 20 lb abzelöfen, und, wenn es also abgelöst wirt, so sol ein amman unn rät das widerum anlegen und zins jerlich also ze teillen, den 5 priestern, namlich dem kylcherren unn dem helffer unn den 3 capplan, dem frümesser, dem capplan uff unfer Fröwen altar und dem uff des Heiligen Crützes altar, jeklichem 2 pl, das sý habent an dem abent ein gesungen vigilý und mornendes ein gesungen meß von unfer lieben Fröwen unn ein gesungen selmeß, und, welcher priefer je nit dar bý were, der fölt des jares fines teiles manglen unn das armen lüten an die spent geben werden, unn die ubrigen 2 pl an der kilchen buw.

### 13. Briccij (episcopi)

Jzb 1, 72r

(1219) Rüdolff Binder hat gesetz 16 d von sinem garten, lit an R[üdis] Smitz garten, plebano 4 d, dz ubrig armen lüten. [Gent] Spilmans knaben.

Vgl. Jzb 0 — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb, Nov. 12. —

Jzb 1, 72r

(1220) Búrgi Binder hat gesetz 2 fl, plebano 6 d, an kertzen 6 d, armen lüten 1 fl, von einer matten ze Kleinis Steg. [Git] H. Metzger.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Gent] Ülis Steinhusers kint. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb, Nov. 12. —

Gr. Jzb (1. Hd) 110 (12. Nov)

(1221) Búrgi Binder hat gesetz 2 fl uff des Steinlis matten an der Usren Letzi, die Erni Wulffli inne hat, also ze teillen, 6 d einem lüpriester, 6 d an die kertzen unn 1 fl armen lüten. Des ist 1 fl abgelöst.

Ebenso i. Jzb 2, Nov. 12. —

Jzb 2, 86r

(1222) Herr Hans Schellen, eines priefters, usser dem Gerút, und Ulrich Schellen unn Güten Schellen, finer geschwiftergit, unn Katherinen Flecklin, was Ulrich Schellen wirti, und Rüdolffs und Hansen und Henflis und Heinis Schellen, waren Ulrichs Schellen sün, und Rüdis und Jennis und Hansen und Heinis und Verenen, waren Hansen Schellen kind, und Heini und Henflis und Margarethen, waren Henflis Schellen kind, und Götschis und Rüdis und Margarethen, waren Heinis Schellen kind, unn aller ir vordern:

durch der aller fel heil willen hat gesetzt Rüdolff Schell 1 lb geltz, ewiger gült, uff hus und hoffstat inn der stat, an der Obren Gaffen gelegen, daz zu disen ziten Rüdi Russi inn hat, und stoft zu einer sitten an des Trölers, metzgers wihs hüß, bý dem Sod gelegen, also zeteilen, den priestern 10 fl,

<sup>11</sup> Zufatz (3. Hd): Von Jacob Kolý abgelöst 1532; steht jetzt auf der Weide, genannt Betzlagaden und Zwýern, die vorher die Frantzen und Oßwalt Boßhartt innehatten, grenzend an Meýenmetlý. —

die an dem abent singent ein vigilý und mornedes fýent bý der sel meß,  
unn 5 ſl an der kilchen bu und 5 ſl armen lúten an die ſpend.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 111

(1223) Her Hans Schellen, eines priesters, us dem Gerútt, unn Úlrich unn Güten Schellen, finer geschwiftergit, unn Katherina Fläcklin, was Úlrich Schellen wirtin, unn Rúdolffs unn Hanſen unn Henflis und Heinis unn Verenen, warend Úlrichs Schellen kind, unn Rúdis unn Jennis unn Hanſen und Heinis unn Verenen, waren Hans Schellen kind, Margaretha Rúdolffin, was Hans Schellen ewirtin, unn Heini unn Henflis unn Margarethen, waren Henflis Schellen kind, unn Gótschis unn Rúdis unn Margarethen, waren Heinis Schellen kind, unn aller ir vordren, unn Rúdolff Schellen:

durch dero aller fel heil iſt uff geſetz 1 lb geltz, ewiger gúlt, uff einem huß unn hoffstat Zug in der statt, an der Obren Gaffen, bý dem Sod geleggen, das Peter Gruntzis wib inne hat, ſtoſt einhalb an Tröllers, metzgers huß, alſo ze teillen, den priestern 10 ſl, das die an dem abent singent ein vigilý unn mornedes fýent bý der ſelmeß, unn 5 ſl an der kilchen buw unn 5 ſl armen lúten.

Vgl. Jzb 2 —

Gr. Jzb (1. Hd) 111 (nach 1454)

(1224) Heintz Fläckly und Iten, finer ewirtin, unn Heini und Elß, ir beýder kind, und Verenen am Rein, was Heinis Fläcklis ewirtin, und Peter, fin fun, und Veren Fläcklin, ouch fin tochter, was Bertschis Schútzen ewirtin, und Erný Andres, was ouch ir ewirt, und aller ir vordren:

durch dero aller fel heil willen iſt uff geſetz 1 lb geltz, [hat Eberhart ab finer mattē gelöst, dar uff es geſetz waz, unn fol nu ein kýlchmeýer uſrichten] <sup>12</sup>, alſo ze teýllen, der 5 priestern jeklichem 2 pl, das fý an dem abent habent ein geſungen vigýl unn mornedes ein geſungen ſelmeß unn ir jartzit begangen, unn 2 pl an der kilchen buw.

Gr. Jzb (1. Hd) 111 (nach 1454)

(1225) Margaretha Búrginerin, waz der Schellin mütter, Verena Búrginerin, ir basen, und Adelheid und Verenen, waren Hanſen Schellen tochtren: durch dero aller fel heil iſt uff geſetz 1 lb geltz, jerlicher gúlt, Zug in statt, uff Hans Hermans huß, an der Mitlen Gaffen, ſtoſt einhalb an Rúdis Schniders huß, anderhalb an des Toffen huß <sup>13</sup>, alſo ze teillen, dem kilcherren 10 ſl unn der andren [4] priestern jeklichem 2 pl, das fý an dem abent habint ein geſungen vigill unn mornedes zwü geſungen meß, die einen von dien Selen, die andren von únfer lieben Fröwen.

Item unn haſftet dis genempt lb geltz in Hans Hermans garten, iſt ouch dar umb verſetz.

<sup>12</sup> Von gleicher Hand, wohl später auf eine Rasur geſchrieben. —

<sup>13</sup> Am Rande (3. Hd): «Item das lb geltz hand die burger ußgricht». —

Anna Müllerin, waz amman Schellen wirtin, unn ir vatter unn mütter unn aller ir vordren unn geschwistergiden. Hans Schellen, Margaretha Wildin, sin ewirtin, waren amman Schellen vatter und mütter, Hartman Zükäß von Switz, Elisabeth Lúllin, sin ewirtin, waren amman Schellen fröwen vatter unn mütter, unn dero aller vordren<sup>14</sup>.

14.

Jzb 1, 72v

(1226) Berchtold Babft hat gesetz 5 ℥ von sinem hus unn hofstat in dem Dorf, phebano 1 ℥, an die kertzen 1 ℥, armen lüten 3 ℥, Git Wernher Steiner.

Vgl. Jzb 14 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 72v

(1227) Ülrich Fuchs hat geben der kilchen ein aker.

Jzb 2, 86r

(1228) Hans Stoklin unn Margaretha Keiferin, sin wirtin, Peter und Henflin, sin sún: die hand gesetzt 6 ℥, also zeteilen, einem lúpriester 1 ℥, 4 d einem helffer, 8 d einem capplan zü Sant Michahel und 2 ℥ an der kilchen buw und 2 ℥ armen lüten.

Ebenso i. Gr. Jzb —

1542 Januar 14. Zug (Gr. Jzb, 3. Hd, 111)

(1229) Gedenckend durch Gotts willen Caspar Schellen, Adelheit Keyferin, sin ewirttin, Michel, Jacob, Oßwaldt, Casper und Hanns Schell, warend ir beider sün, Anna Brandenbergin, was Hans Schellen ewirttin: ... find gäben 40 g, Zuger wårung, an die kilchen und dem kilchmeýer bý Santt Michael mit vergünstigung eines amans und ratt der statt Zug mit barem gelt ußgericht, also das ein kilchmeýer jährlich uff die nächsten Mittwuchen nach santt Marttis tag fol ußrichten den 5 priefern jetlichem 3 ℥ und 3 ℥ dem schülmeister, also das die priefer uff den tag ir aller jartzitt mit her Hans Schellen und aman Schellen jartzit, wie hievor geschriben standt, sond began mit vigilen und meßhan... Aber fol ein kilchmeýer uff den tag gäben für 50 ℥ brott armen lütten und 7 ℥ der kylchen, 5 ℥ einem kilchmeýer, das er föllichs alles uff den tag fol bar ußrichten us der kilchen güt. Zug, vor ratt uff gericht, uff Samstag vor santt Sebastians tag a. D. 1542 [sign.:] J[acob] K[olý]

Gr. Jzb (4. Hd) 111

(1230) Gedenckend och durch Gotz willen jarzitt Thorothea Steinmannin, was Oßwald Schëllen eewirttin, Thorothea von Helbling, was Jacob Schëllen, des statthaltters eefrouw:

<sup>14</sup> Zufatz (2. Hd): «Hans Schell, was ammen Zug, Jacob, Margret, waren fine kindt, Üllý Schell und Ülý Hagen, waren amen Schellen fründt». —

... hand Jacob und Caspar Schöll noch geben 2 g geltz, allso das diß jartzitt, wie obstädt, sol begangen werden mitt 7 priestern; der jedem sol mitt dem, wie obgemeltt, werden, das es als züsammen werd einem 5 fl., wýtters ouch noch armen lütten umb brod 20 fl., und, was ubrigs, sol der kilchen blýben ...

### 15. Secundini martiris

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 72v

(1231) Otto Suter hat gesetz  $\frac{1}{2}$  vierung wachs an hus unn hofstat an der Undren Gaffen. Git Jenni Dahinden.

Aber hat der selb gesetz 4 d an die kertzen von einer matten in Nordenbach, von Otten matt. Git Jenni Egli.

Vgl. Jzb 0 — Hier leisten vorerst die erste Stiftung: Jenni Kesseli, und die zweite: des Kungs kint von Oberwil. — Die zweite Stiftung erwähnen das Jzb 2 und das Gr. Jzb —

Jzb 1, 72v

(1232) Hedwig Obnuß, Hans Graven wirtin, ab Emmûten, hat gesetz 2 fl. 4 d von dem Nidren aker in dem Hasle, obnan an Krúmblis acker, plebano 6 d, einem helper 4 d, an die kertzen 6 d, armen lúten 1 fl. an die spend. [Git] Metziner.

Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 72v

(1233) Goshelm Helbling [hat gesetz] 10 d umb wach[s] gen Zúrich an die Waffer kilchen unn 2 d plebano in Zug, von der matten under Imenegge, in dem Rore. Git Erni Götschi. [Später wohl: Git] Janfer.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb, Nov. 16. —

Jzb 2, 86v

(1234) Heini Fischlin und Adelheit, sin wirtin: hand gesetzt 6 d einem lúpriester, 6 d an die kilchen und 1 fl. armen lúten.

Ebenso i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 111

(1235) Welty Bücher, Adelheid Bachlerin, sin eliche wirtin, und Anna, ir beýder tochter, unn Hans Migel, ir ewirt, unn aller andren iren kinden unn vordren:

durch ira unn durch dero aller fel heil willen so hat die obgenant Anna Bücherin uff gesetz 1 ewig lb geltz, jerlicher gúlt, uff ir huß und hoffstat, Zug in der Nuwen stat geleggen, stoft einhalb an des Werchmeisters fröwen, anderhalb gegen der Scheppin huß, da von den herren allen 4 pl, an die spent 4 pl und an die liechter 4 pl.

Ouch so hat die vorgenant Anna Bücherin geben 100 lb an Sant Oswalds buw, doch also, das die priepter zü Sant Oswald sollent jerlich ein vigýl an dem abent singen und mornendes ein meß von únser lieben Fröwen singen unn ir unn ir vordren jartzit began<sup>15</sup>.

Gr. Jzb (2. Hd) 111

(1236) Es gevält jartzit meister Hansen vom Núwen huß, des artzetz, der zü Nawårenn verlor, und fines vatters und finer mütter, und aller finer kinden, geschwisterit und vordern, ouch Anna Schniderin, finer husfröwen, ouch ires vatters und mütter und aller ira geschwisterit und vordernn, und aller dera, so us dennen geschlächtenn verscheiden findet und inen gütz gethän handt:

durch dera aller sel heil willenn hat die obgenant Anna Schniderin, meister Hansenn fäligen verlaßne witwe, uff gesetz 2 lb geltz, järlicher gült, einem kilchherrenn Zug, also das er ir aller jartzit begang uff sannt Ottmars tag, bý Sannt Michel, am abent mit einer gefungnenn vigil und mornendes mit 2 gefungnenn åmpfternn, das ein von unfer lieben Fröwenn, das ander von Selenn. Die andern priepter sollent ouch meß han und Gott für die seilen bittenn. Darumm sol der kilchherr den 8 eltenstenn priepter gebenn 3 fl jetlichemm, und, welicher priepter das sin versumpte, des theil fol der kilchherr geben armenn lütten. Und stä[n]t die 2 lb geltz zü Walchwil, uff Hans Arnoldtz gütter, die der Zapff in hät; lit der prieff bý der kilchenn prieffenn.

Gr. Jzb (6. Hd) 111

(1237) Aber gevallt jarzitt Jacob Schell, was statthalter Zug, unnd finer ehewirtin, frouw Barbara Benggin, unnd synes schwehers, Ulrich Benggen, was statthalter Zug, unnd Fronegg Wulfflin, sýner ehewirtin, . . . : . . . hatt er geordnett 6 lb geltz uff demm gantzen hooff amm Steeren, im Grütt gelegen. Die sollend sich theilen, wie volggt, namlisch der kirchen St. Michel 10 bz, armen lütten umb brodt 10 bz, jedem denn 6 priepter 3 fl, denn schwesteren im Schwesternhuß 12 fl, unnd ist ein brieff umb die gültt . . . Diß jarzitt sollendt gehaltnen werden amm abendlt mitt einer gefungnen vigil, morndeß mitt embterren der heiligen meß.

Gr. Jzb (6. Hd) 111

(1238) Aber gevallt jarzitt frouw Fronegg Schellin, obgemelten herren statthalters eliche tochtter, ires ehemans, Hansen Kholins, was landtschriber Zug, . . . :

. . . ist geben worden 5 lb geltz, Zurich werung, uff Caspar Thoßwalden gantz hußhoff, genambtt im Boden, nach deß brieffs sag. Soll sich theilen, armen lütten umb brodt 1 g 10 fl, denn 6 priepter jedem 5 fl, denn schwesteren 20 fl, demm kilchmeýer unnd schulmeister jedem 2½ fl, der kirchen 20 fl . . .

---

<sup>15</sup> Späterer Zufatz (andere Hand): «mit einer sel meß». —

16. St. Othmaris. Kilwichi ze St. Michabel (Jzb 0 und 1; hier:) Othmari abbatis (ebenso rot im Gr. Jzb, hier dazu:) in altari versus sinistrum erit patrocinium, (spätere Hand:) uf Sant Sebastians altarr

Jzb 1, 73r

(1239) Gofhelm Helbling hat gesetz von einer matten an Hostok 2 fl  
plebano, 4 fl an die kertzen, 4 fl armen lüten. Git Werna Steiner.

Vgl. Jzb 1, Nov. 15. — Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Jenni Hüter. —  
Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 112

(1240) Gofhelm Helbling von Oberwil hat gesetz 10 d gen Fröwenmünster Zúrich unn 2 d einem lüpriepter Zug, von der hoffstat unn aller ir zugehörd in dem Lematt ze Oberwil.

Ebenso i. Jzb 2 — Vgl. Jzb 1, Nov. 15. —

Jzb 1, 73r

(1241) Wernher Quid hat gesetz all Vronvasten 1 fl armen lüten unn dem lüpriepter 1 d von finem hus an der Obren Gassen.

Vgl. Jzb 0 — Auch hier: [Git] Werne Quit. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch der Margareta, Werners Gattin. —

Jzb 2, 86v

(1242) Hans Spilman, Margaretha, fin wirtin, und Ita, fin müter, und Hans, fin brüder, und Hans Flecklin und Belin Flecklin, Jennis Spilmans wirtin, und Anna Schnablerin, Henflis Arnolds wirtin: Henflin Arnold hat gesetzt durch finer und finer vordern sel heil willen 4 pl von dem güt inn Erliswand, stoßt an Bossarútý, also zeteillen, 2 pl einem lüpriepter, daz er fin gedechnuß hab uf fin jartzit unn über fin grab gang, und 1 pl an der kilchen buw und 1 pl armen lüten umm muntschellen.

Vgl. Gr. Jzb — Hier am Rande (3. Hd): Die 4 pl gehören fürderhin dem Pfarrherrn. —

Gr. Jzb (6. Hd) 112

(1243) Aber gevallt ein gefaztt jarzitt Jörg Wolffen, was ein pfründer im spital, synem vatter, Hans Wolff, sýner muotter, Anna Schererin, dryen syner ehefrouwen, Verena Kuntz, Anna Müllerin, Margrett Meýerin, auch irer khinderen, Magdalena, Verena unnd Wolff . . . :

... hatt er geben 5 g geltz uff Jacob Brandenbergs seligen matten unnd räben, nach deß brieffs sag. Die sollendt sich theilen, wie volglt, armen lütten umb brodt 1½ g, den 6 prieferen jedem 7 fl . . . , denn schwösteren bý S. Michel 6 bz, demm schulmeister unnd pfleger jedem 5 fl, dem organisten, signisten unnd undersiechen jedem 1 bz; der kirchen soll bliben 1½ g.

## 17. *Florini confessoris*

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 73r

(1244) Chünrat Scherer, Adelheit, sin wirtin, hant gesetz 2 f kernen, armen lüten 1 f, von dem andren f plebano 1 ß, dz úbrig an die kertzen gemeinlich, von einer matten ze Inwil, in dem Marglin, dz da buwt Heini in dem Stalle.

Vgl. Jzb 0 — Auch hier: [Git] H. im Stalle. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb. Letzteres sagt von der Matte zu Inwil: «das Ülis Dahinden was». —

Gr. Jzb (2. Hd) 112

(1245) Margredt Schwäbin hat uff gesetzt durch ira und ir vatter und mütter und aller ir geschwiftergit, kinden und vordern und zweýer ir emannen, und aller dera, die ir gütz thän handt, sel heil willen 4 lb geltz, jährlichs zins, an ein jartzit, also zü teillen, dem kilchherren 6 ß und den andern 8 priesternn jetlichem 3 ß, mit geding, das sý habent an dem abendt ein gefungne vigilg und mornendes 2 gefungne åmpter, das ein von Selen, das ander von unfer lieben Fröwen. Die andernn priester föllent och meß läsen und Gott für die selenn bitten. Welicher priester nit da bý wår, des theil fol komenn an der kilchen buw. Dennoch ist vor 2 lb geltz: da ghörent 13 ß an der kilchenn buw und 13 ß umb brodt armenn lütten uff dem jartzit, 2 ß dem kilchmeýer, das er uff dem jartzit zü kilchen gang, 1 ß dem schülmeifster, 1 ß dem figerstenn. Sömlichs fol ein kilchmeýer alles us richtenn uff dem jartag us der kilchenn güt.

Aber hat sý egsetzt 1 lb geltz an die spendt; das stät uff einer mattenn im Känistal, hat jetzt Heiný Meýer, der pfister, inn und ist ewig<sup>16</sup>. Die andern 4 lb geltz ständt am Walchwilerberg, uff gütternn, die Petter Ur in hat zü disen zitten, nach des prieffs sag. Lit der prieff bý der kilchenn prieffenn, und ist die satzung beschâchenn mit unfer hernn wusen und willen.

Item aber hat sý gen 40 lb geltz an spital und 10 lb geltz an das Siechenhus, 5 lb geltz an Sannt Michel, 5 lb geltz an Sannt Ofwaldt, 1 lb geltz an Sannt Anthonienn kertzen, 1 lb geltz an Sannt Sebastians kertzenn etc....

## 18.

Jzb 1, 73r

(1246) Heinrich Schönno hat gesetz 1 ß armen lüten unn 2 d plebano von 2 akren zü den Griesgruben. [Git] Engelhart.

Jzb 0 nennt als Stifter: H. Schönno unn C., sin brüder. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Heinrich Schönn und seiner Tochter Katharina. —

<sup>16</sup> Nachsatz (3. Hd): «Hat Pläßy Müller abglöst». 1541». —

Gr. Jzb (1. Hd) 112 (nach 1478)

(1247) Göttschi Kúndig, Margaretha Heinrich, sin wirtin, und Henfli Kúndig, ir beyder fun, und Elisabeth Ingoldin, sin wirtin, und Katherina Elsinerin, auch sin wirtin, und Göttschi Kúndig, auch sin fun:

durch dero aller vordren und ir aller sel heil willen hat der vorgenant Hans Kúndig uffgesetz 2 m kernengelt, jerlicher gúlt, der selben m kernengelt ist 1 gesetz uff gütter ze Steinhussen, nach der versiegelten briefen sag, das die Kienberg ze disen zitten inne hand, das ander uff des jungen Muggers gütren ze Bligistorff, auch nach des brieffs sag, und also ze teillen, da von 3 f kernen den 6 pfeistern<sup>17</sup>, das sý an ir jartzit habint an dem abent ein gesungen vigill und mornendes 2 meß gesungen, die ein von únser lieben Fröwen, die ander von Selen.

### 19. St. Elizabeth

Jzb 2, 87v

(1248) Heinrich Mosbacher von Inwil hat gesetzt 2 f kernen an die frümeß von einem güt, genempt Schwendý, gelegen uff Walchwiler Berg, stoft einhalb an den Lerchenbül unn anderhalb an des Sutters Scheidegg, unn sol der frümesser sin jartzit began mit einer selmeß.

Richentza Jörgin, Heinrich Mosbachs wirtin, hat gesetzt uff ir jartzit 1 lb geltz von einer matten, genempt des Zinggen Wibried, uff der Egg, an dem Bergg gelegen, stoft einhalb an Bötzlabül unn anderhalb an Pfammatt, also ze teilen, 10 ß an die pfründ zü Sant Michahel, daz der pfründ er ir jartzit begang mit einer selmeß, unn, tett er daz nit, so sol er dez jars der 10 ß manglen, unn einem lúpriester 1 ß unn 4 ß an der kilchen buw und 5 ß armen lüten.

Ouch hat sý gesetzt 1 fierdung wachs an die kertzen von Heinis Mosbachs huß unn hoffstat ze Inwil.

Hans Mosbacher, Bernhart und Ulin, sin brüder, waren Heinis Mosbachers sün: die hand gesetzt 1 lb geltz an die frümeß und 1 lb geltz an den spital von Heinis Ringgelis gütter ze Edlibach, stoßent einhalb an Mentziger Halten und undenhar an dez Wirtz güt ze Edlibach, unn von allen güttern, di er kouft hat von Tegerscher, uff dien Heini Mosbacher hat gehebt 4 lb geltz.

Sý hand auch gesetzt 2 lb geltz an der Siechen huß Zug von einer matten, genempt Oswaldz Swanden, gelegen an Zuger berg, stoft einhalb an der Burger holtz unn anderhalb an Hafensoß. Were aber, daz dehein Siechenhuß Zug were, im kilchgang, so sol man die 2 lb geltz also teilen, 1 lb der Núwen pfründ zü Sant Michahel, also dz der selb pfrunder uff ir jartzit sing ein vigil mit einem lúpriester unn finem helffer unn mit dem frümesser unn er dar umm den pfeistern gnüg tüge. Unn daz ander lb gehört 10 ß an der kilchen buw und 10 ß armen lüten.

<sup>17</sup> Am Rande (spätere Hand): «Dar von gehört Sant Oswaldß capplan auch 1 f kernen». —

Vgl. Gr. Jzb — Hier ein Zusatz zu der Gült 1 lb auf des Zinggen Wibried (3. Hd): Abgelöst 1529. — Ein Gleiches von der Gült zu Inwil (3. Hd): Hat Heiný Wunderlich abgelöst 1530. —

Jzb 1, 73v

(1249) Es ist zewüssen, dz 2 lb ewiges geltz fint köft uf Múlibachs Egge, het Claus Kesseli in hantz, [da von] plebano 9 ⚡ 2 d, primissario 1 ⚡, socio 18 d, dz ander den armen unn an die liechter, von des Rifens jartzit unn Mechthilt, Zobristen wirten, unn Ülrich Intzling, R. Gereng unn aller ander selen. [Gent] Walther Frigo [unn] Intzling.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken der Stifter, nämlich der Mechilt Zobroftin, des Ülrich Ymptzling, des Rüdi Gerung und Ita, sin wirtin, des Werna Geffer, des Weltý Frý, des Heini Ymptzling, des Hans Riff und Ita, sin wirtin. —

20.

### 21. Columbani abbatis. Presentacio Marie virginis

(beide im Gr. Jzb, das zweite dort rot)

Jzb 1, 73v

(1250) Richentza, Cünratz Hüters wirtin, hat gesetz plebano 6 d, armen lüten 18 [d], von einem aker an Oeggenschen Furen. Git Júryös kint. [Später:] Git Kuprian.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Peter Zenagel. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Gr. Jzb (2. Hd) 113

(1251) Item Hanns Steinmann hat geben durch finer, och fins vatters und mütter und aller finer vordernn fel heil willenn 7 lb geltz und 5 ⚡ geltz, also zü teilenn, 25 ⚡ Sannt Michel an fin buw, 20 ⚡ an die spendt: da fol man gebenn all Fronvastenn 5 ⚡ armenn lütten umb brott, aber 15 ⚡ umb brodt uff sin jartzit, den 10 priesternn, dem kilchherrenn, dem helffer, den 7 capplanenn und dem, der uff der Selen Brüderschafft kompt, jetlichem 4 ⚡, und, dwil die brüderschafft dhein priefer hat, fol ein pfläger inziechenn zü der brüderschafft handen, untz das fý ein priefer über koment,  $3\frac{1}{2}$  ⚡ dem schülmeister,  $3\frac{1}{2}$  ⚡ den schwesteren bý Sannt Michel, das fý am äbent und morgent über das grab gangent, 2 ⚡ dem figerstenn und 6 ⚡ dem kilchmeýer, das er dis alles bar uff den jartag us richte us der kilchenn gütt. Und sollent die priefer und schülmeister an unnser liebenn Fröwen äbent, alls fý in den tempel geopfert wardt, singenn ein vigil zü Sannt Michel, da von jetlichem werdenn 9 a, und uff unnser liebenn Fröwenn tag 2 gesungne ämppter, das ein vonn Selen, das ander von unnser liebenn Fröwenn. Die úbrigen priefer sollent och meß läfenn und Gott für die selenn bitten, und, welicher priefer das nit gern thün wil und was versumpt wirt, fol ein kilchmeýer zü der kilchenn behaltenn. Und lit der prieff bý der kilchenn prieff; der wift 7 lb 5 ⚡ geltz. Das úbrig ist dem kilchmeýer bars worden und wift uff ein gütt.

## 22. *Cecilie, ein magt*

Jzb 1, 73v

(1252) Rûdolf Elhorn hat gesetz von finem aker ze Mennenbach 1  $\beta$  unn von finer mattan an dem Alten Margte [Mergt] 1  $\beta$ , plebano 6 d unn armen lûten 18 d. [Gent] Bremfer unn H. Jörýo.

Das Jzb 0 (Nov. 21.) bezieht sich wohl auf diese Stiftung. Demnach geben: «Jenný Metzger 9 d den armen von einer mattan ze dem Alten Mergt» und «Dietfchi Schad 9 d den armen von eim aker ze der Kalchtarren». — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Gr. Jzb (4. Hd) 114

(1253) Es gevallt jarzýtt Catharina Hermannin . . . :

... hatt die genant Catharina Hermannin der kilchen verordnett 50 g, allso das man ir jarzýtt sol begän am aabend mitt einer gefungnen vigilj unnd morndeß mitt den empttern der heiligen måß. Darvon sol ein kilchmeýer ußrichtten den 7 prieftern jedem  $4\frac{1}{2}$   $\beta$ , dem schülmeister 3  $\beta$ , dem sigristen 2  $\beta$ , item armen lütten umb brott 1 g, und hörtt dem kilchmeýer 5  $\beta$ , das er fölichs bar ußrichtt . . .

## 23. *Clementis, Felicitatis et Colunbane*

(Jzb 0 und 1). (Klemens allein im Gr. Jzb).

Jzb 1, 73v

(1254) Cûnrat Seiler hat gesetz arme[n] lûten 1  $\beta$  unn 8 d an die kertzen unn 4 d plebano von hus unn hoffstat an dem Tor, ze dem nidren teil. Git Verena Wiffin.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Jenni von Einsidellen. — Erwähnt im Jzb 2 und im Gr. Jzb —

Jzb 1, 73v

(1255) Jenni Schnetzer von Ymense unn Willa, [fin wirtin], unn Rûdolf Schnetzer, ýr fun, die hant gesetz 1  $\beta$  von der mattan am Kienböm, [da von] plebano 6 d, an die kertzen 6 d.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Gr. Jzb 114 (um 1585)

(1256) Es gevallt jarzýtt Blâfý Müllers unnd finer ewirdin, Barbara Stocklin, ouch mer finer drýer eewirdin, Anna Fleischlin, Salame Oechßlin und Barbara Zürcherin, ouch Jörg Holýsten und Anna Stockerin, wa rend Anna Holiststeinin, Heinrich Müllers ewirttin, vatter unnd mütter, ouch Jörg Blâfý Müllers, waß Heinrich Müllers elicher fun, Ferena Zur louben, waß Jörg Blafý Müllers ewirdin, . . . :

... hatt Heinrich Müller unnd fin ewirdin, Anna Holiststeinin, der kilchen bý Santt Michel verordnett 5 g geltz in einem brieff, uff Heini Hugen zü Bar; statt uff einer mattan und weid, zü Bar gelägen, stoft einhalben an die Lortzen mattan und weidh uff und nider, anderthalb an das

Gmeinwérch zü Bar, 3. unden an deß vogtt Ampßen gütt, 4. oben an deß Domman Lores matten. Statt vor daruff ein halben mütt haber gen Capel, sunst lidig; ift ein brieff harumb, also das man ir jarzýtt fol began am abend mitt einer gesungnen vigilj unnd mordes mitt den empttern der helgen mäffen. Dar von fol der kilchmeýer ußrichtten den 7 briesteren jedem 9 ß..., dem schülmeister 7 ß, den schwüsteren bý Santt Michel 9 ß, den funderfiechen 9 ß: fol innen ein kilchmeýer bi der kilchen gen, dem figersten 3 ß, 2 g armen lütten umb brod, der kilchen bý Santt Michel 20 ß, dem kilchmeýer 9 ß, das er das alles bar ußrichtte... Man fol das jarzýtt jerlichen began am Fridag nächst nach santt Ottmars tag.

#### 24. *Chriſogoni (mart.)*

Gr. Jzb (1. Hd) 114 (nach 1454)

(1257) Sifrid Herkümmer, der schriber Zug was, hat uff gesetz 1 ewig lb geltz, durch sin unn aller finer vordren sel heil willen, uff des Steinmans huß unn hoffstat unn garten an der Lorentzen, genant die Fröyd, stoft ze einer sitten durch uff an die Lorentzen, anderhalb an des Steinmans weýd unn obnen auch an sin güt, unn stoft vor zü wider die gaffen, an ein bletz, ift der herren von Cappel, unn ift bý 2 gütten juch, unn stat vor nút dar uff, unn also ze teillen, dem kilcherren 3 ß, dem helffer 3 ß unn der 3 capplan auch jeklichem 3 ß, das fý an finem jartzit an dem abent habent ein gesungen vigilj unn am tag jeklicher von den selen meß lese unn über sin grab gang, unn, welicher nit da bý fint, der selben teil sônt nemmen die prieſter, die dar bý fint.

Aber hat er gesetz  $\frac{1}{2}$  m kernen, ewiger güt, stat uff der Winckelmatten, stoft einhalb an die Blegge, unn hatz der Büchman von Steinhufen inne ze difen zitten.

Aber gesetz uff ein acher, heift der Grübacher, vor uff dem Berg, unn sol man wúffen, das die frûmeß hat auch  $\frac{1}{2}$  m kernengelt uff den obgenannten gütren, unn also, die wil Ita Schmidin, sin ewirtin, in leben ift, die fol den obgenannten  $\frac{1}{2}$  m kernen jerlich durch Got geben, unn nach ir tod so fol er an die spend vallen oder an der kilchen buw.

Heinrich Schmid von Wettiswil, Anna Hedingerin, sin eliche wirtin, während der alten schriberin vatter unn mütter, unn aller ira kinden unn vordren, unn Erný Morgen von Brunnen und Henflis Haffners, und auch ir aller vordren.

Gr. Jzb (1. Hd) 114 (nach 1454)

(1258) Ita Schmidin, waz des alten schribers wirtin, het uff gesetz 1 lb geltz, jerlicher güt, uff Meýenbergs matten, obnen am Erlibach, stad mit 20 lb abzelöſen, mit dem zins nach marchzál im jar, also ze teýllen, dem kilcherren 4 pl unn den 3 capplanen jeklichem 2 pl unn dem helffer 2 pl, das fý an dem abent ein gesungen vigýl unn mornendes ir jartzit begangen mit meshan.

25. *Chatherine virginis.* (In Jzb 2 und Gr. Jzb rot; hier dabei:) *patrocinium in altari sinistro in angulo,* (spätere Hand:) *uf des Heiligen Crútz altar,* (hier noch:) *una est de quattuordecim adiutoribus.*

Jzb 1, 74r

(1259) Diethelm, amman ze Zug, hat gesetz 4 d plebano unn armen lúten 1 fl von einem böngarten bi dem Obren Tor. Git Heintz Kiblis kint.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Herman Riscler. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb; diese nennen auch Diethelms Sohn Peter. —

Jzb 1, 74r

(1260) Frōw Anna, waz her Rüdolfs Müllers wirtin, von Zúrich, hat gesetz 1 m kernen, do wirt dem lúpriepter 4 d, an die kertzen  $\frac{1}{2}$  m unn armen lúten  $\frac{1}{2}$  m, von einer matten in Margbach [Marpach]. Git Heini Frútschi, spricht man öch Reß. [Später:] Git Henfli Lubo. [Noch später:] Git Hans Köfman.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Weltis Steinhusers tochter. — Vgl. Eintrag Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Jzb 2, 89r

(1261) Frāw Anna, Rüdolffs Müllers von Zúrich wirtin, eines ritters: die hat gesetzt 1 m kernen von der mattan im Marbach, also zeteilen, 2 f an daz liecht, das da hanget vor Sant Katherinen altar, und 2 f armen lúten, dar us 4 d einem lúpriepter.

Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 115

(1262) Frōw Anna, her Rüdolffs Müllers, ritters, wirtin: die hat gesetz 1 m kernen von der mattan am Artbach, stoft einhalb an den Martbach, anderhalb an des Schellen Biswicht unn niden an die sträß, also ze teillen, 2 f an das liecht, das da hanget vor des Heiligen Crúzes altar, und 2 f armen lúten, dar us 4 d einem lúpriepter.

Vgl. Jzb 2 —

Jzb 1, 74r

(1263) Elsbeth, Ülrichs Schadin wirtin, hat gesetz 2 fl von einem aker ze Mennenbach, der waz ir vatter Burkart Eghartz, plebano 4 d, dz úbrig armen lúten. Git Üli Swerter. [Später:] Git Hedinger.

Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 74r

(1264) Bertfchi im Grút, Anna Kiblin, sin wirtin, hant gesetz 2 fl, 4 d plebano, einem helper 2 d, an die kertzen 6 d, 1 fl armen lúten, von Lütolds mattan, lit an der Kiblin mattan. Git Zing.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb. — Die Matte liegt am Berg. —

Jzb 1, 74r

(1265) Henfli Bertfchi usser Gerút, sin fun, Margaretha, sin wirtin, Rü-dolf, sin brüder, Katrin, sin swester, hant gesetz 10 ß, plebano 3 ß umb 1 meß, 6 d einem helfer, 3½ ß an die liechter, 3 ß armen lúten. Da gant 5 ß ab Lútoltz matten, lit an Kiblis matten, unn 5 ß ab Swartzen bach, stoßet an Lútoltz matten. Git Zing.

Vgl. Jzb 2 — Das Gr. Jzb fügt am Schlusse bei: «Heini Bertfchi, genant Zingg, .... Jenný Höñ von Steinhusen, Ita, sin wirtý, unn Weltý, ir fun». —

Jzb 1, 74r

(1266) Fröw Anna Schafflin, Johans von Húnaberg wirtin, hat gesetz 2 f kernen armen lúten von einer hofstat unn einer müli, gelegen bi der Zwil-cheren hus.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier wird Johans «junckherr» geheißen. Am Rande (Gr. Jzb, 3. Hd): Abgelöst 1532. —

26. *Chünradi episopi*. (Im Gr. Jzb rot; hier dazu:)

*patrocinium in altari sinistro in angulo*, (spätere Hand:)  
*uf des helgen Crútz altarr.*

Jzb 1, 74v

(1267) Chünrat Dietpolt hat gesetz uf einen aker im Hasle 6 d plebano, armen lúten 1 ß. [Git] Sutor.

Aber hat Chünrat Dietpolt gesetz 1 f nussen an die liechter von einem aker in der Murcha. [Git] Helt.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Gent] Hans Gravo 2 d, Welti Schweiger 2 d, C. Berchtoltz 2 d, Hans Verro 6 d unn 1 f nussen. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hasle liegt zu Walchwil. —

Gr. Jzb (4. Hd?) 115

(1268) Es gevaltt jartzitt Anthoný Gebeltzenn . . . :

... hatt der genant Anthoný Gebeltz geben 20 g unnd 30 ß an Sant Oß-waldis kilchenn. Darvon sol ein pfläger Sant Oßwalds jerlich uff das jartzýtt ußrichtten dem kilcherenn und den zweýenn capplanen bý Sant Oß-wald, jedem 4 ß, dem schülmeister ½ bz, 10 ß armen lütten umm brott und 3 ß dem pfläger, das er fölichs uff den tag bar ußrichty. Unnd sol diß jartzitt begangen werden bý Sant Oßwald, am abennd mitt gefungner vi-gilý unnd morndes mitt gefungnen empttern. Item und sol diß jarzitt be-gangenn werden bý Sannt Oßwald am Zinstag nach sannt Cünrads tag.

Gr. Jzb (4. Hd) 115

(1269) Es gevaltt jarzitt aller deren, so sich inglýbtt unnd verpflichtt hannd in der Fischern brüderschaffft:

durch deren aller seelen heil willen ist der kilchen ußgwýßt worden 3 g geltz und 2 ß geltz, allso, das die priester ir jarzýtt begaan föllen uff santt

Cünrads tag, am abend zůvor mitt einer gefungenen vigilj und am tag mitt 2 gefungenen empttern. Hievon sol inen ein kilchmeýer geben den 7 prieſtern jedem  $4\frac{1}{2}$  ſs, dem ſchülmeiſter 3 ſs, dem ſigriſten 2 ſs unnd armen lütten umb brott 4 lb und 10 ſs. Es sol auch dem kilchmeýer hievon werden 6 ſs, das er fölichs alles uff den tag bar ußrichtt, und, was überigs iſt, fol der kilchen fin. Welicher prieſter nitt darbý wer, des theil fol auch der kilchen blýbenn.

27.

Jzb 1, 74v

(1270) Gofhelm Helbling hat geſetz 1 f nuffen von dem Loraker unn von zwein böimen.

Ebenſo im Jzb 0 — Das Jzb 2 gedenkt ſeines Namens. —

28.

Jzb 1, 74v

(1271) Judenta, Walther Grofhöptz wirtin, hat geſetz 6 d plebano von einer matten in Bernolt.

Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 74v

(1272) Ülrich Bremfer hat geſetz plebano 1 ſs, armen lüten 4 ſs, an die kertzen 1 ſs, von einer matten an dem Alten Mergt. Git Koli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Kernengelt; dann zweite Hand: Git Jenni Koli. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 116

(1273) Ülrich Bremfer, Adelheid, fin wirtin: hand geſetz 1 ſs einem lúprieſter, 4 ſs armen lüten, 1 ſs an kertzen, von der matten am Alten Merckt, die der Kolinen was.

Ebenſo i. Jzb 2, ohne Angabe der Besitzer. —

Gr. Jzb (6. Hd) 116

(1274) Aber gevallt jarzýtt demm Hans Ulrich Schencken unnd Cathrina Huberin, syner ewwirtin: hand geben der kirchen býe St. Michel 50 g bahr geltt, unnd fol der zyn[s] dar von geteiltt werden, ... demm kilchherren unnd demm helffer jedem 7 ſs, denn andern 5 prieſtern jedem 5 ſs, demm ſchulmeiſter 4 ſs, demm kilchmeyer 5 ſs, der kirchen  $\frac{1}{2}$  g, umb brodt armen lütten 10 bz. Dýß jarzytt fol begangen werden mit vigil unnd ämbtern der heyligen meß.

29. *Satur[n]ini. Vigilia* (Jzb 0. Im Jzb 1 noch dazu:)

*Crisanti.* (Im Gr. Jzb ebenſo, dazu:) *Mauri et Darie martirum.*

Jzb 2, 90r

(1275) Rüdger Schmid und Mechthilt, fin wirtin: hand geſetzt 2 d einem lúprieſter und 1 f nuffen an die liechter.

Gr. Jzb (1. Hd) 116

(1276) Katherina Wilbin, was Werna Graffen ewirtin, die het uffgesetz durch ira unn ir vatter und mütter unn aller ir vordren sel heil willen 1 lb geltz, jerlicher gúlt, ze Barr, uff einer matten, ist bý einem manwerch, lit unden an Barrer veld, bý den Langen achern, stoft einhalb an Ammans Bifang, gegen der Alten gaffen, unn stat mit 20 lb, Zuger werung, abzelösen, mit dem zins nach marchzal im jar. Wenn dz beschickt, so sol ein amman unn rät Zug das anderwert anlegen, dar an man habent fýe, unn den zins jerlich also ze teillen, dem rector 8 fl und den 3 capplanen jeklichem 8 a, das fý an ir jartzit an dem abent habent ein gesungen vigýl, unn mornendes sol der kilchher 2 gesungen meß haben, die einen von Selen, die ander von únser lieben Fröwen, und, welicher priefer nit da bý werre, der sol des jars fines teilles manglen unn armen lúten geben werden, und das úbrig ouch armen lúten umm brot<sup>18</sup>.

Gr. Jzb (5. Hd) 116

(1277) Item es falltt jartzýtt Anderes Roners . . . :

... hatt er gäben 3 g geltz, also zutheilen, 1 g armen lúten um brott, 10 fl den shwösteren, 5 fl den funderfiechen, 5 fl dem kertzenhallter, 6 fl dem khilheren, deß helgen Crütz pfrunts priefer 6 fl, den anderen 5 prieferen jedem 4½ fl, dem shulmeýster 4 fl, dem sigersten 1½ fl, dem kilhmeýer 5 fl, das ers bar ußrihtt. Diß jartzýtt soll gehallten werden am Mertag nach dem ersten Suntag im Atvent.

30. St. Andree (apostoli, im Jzb 2 und Gr. Jzb rot).

Jzb 1, 75r

(1278) Arnolt Amman, der elter, hat gesetz [uf] sin güt uf Emmüt 3½ m nussen; von den selben nussen git ein matt in Bervallen, waz Arnolt Obnusse, ½ f unn ein matten in dem Rübgarten ½ f unn von einer matten an Hermanstüll an der Egge 1 f.

Jzb 0 nennt ½ Viertel «uf Berfal» und 1½ Viertel auf den Matten an der Egg. — Vgl. Jzb 2, Nov. 29. —

Jzb 1, 75r

(1279) Walther Vischer am Stad hat gesetz 4 d dem lúpriefer von finer hofstat am Stad, bi dem bach.

Das Jzb 2, Nov. 29, gedenkt dieses Namens. —

Jzb 1, 75r

(1280) Burkart am Stad hat gesetz einen aker zem Birliböm: von dem wirt dem lúpriefer 6 d.

Item sin vorvarn hant gesetz einen aker zer Kalchtarren: von dem git man 8 d. [Git] Pflüger.

Erwähnt i. Jzb 2, Nov. 29. —

<sup>18</sup> Später Hand: Henflý Wil und Margret Heinrichin [der Katherinen Eltern]. —

Jzb 1, 75r

(1281) Ulrich Büch, der vischer, hat gesetz 6 d plebano unn 10 d armen lüten von einer matten an dien Matten.

Das Jzb 2, Nov. 29, gedenkt des Ulrich Buch und seiner Gattin Berchta. —

Jzb 1, 75r

(1282) Ita, Burkart Vischers wirtin, hat gesetz plebano 8 d von Sitzlis hofstat bi dem bach.

Jzb 1, 75r

(1283) Rüdolf Binder hat gesetz 2 d ze man d unn 2 d an die kertzen unn armen lüten 1 fl. Git der Schenk.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] R. Binder «von eim hus an der Mitlen Gassen». — Erw. i. Jzb 2, Nov. 29. —

Jzb 1, 75r

(1284) Mechthilt Schelina hat gesetz 1 f nussen von einem böngarten an dem Spilhof, waz Werners Húrtler, unn von einem hanflant an dem Spilhof ze Oberwil unn 2 d von der selben hofstad.

Vgl. Jzb 0 —

Jzb 1, 75v

(1285) Rüdolf Edlibach hat gesetz 4 d an die kertzen von sinem hus unn hofstad Zug.

Adelheit, waz Rüdolfs Edlibachs wirtin, hat gesetz 1 lb, plebano 7 fl umb 3 meß, einem frūhenmesser 5 fl, einem helfer 6 d, den swestern unn brüdern 2 fl, an die kertzen in der Kappel vor dem Crucifixum 6 d, dz úbrig armen lüten, von einem güt ze Egre, heißtet Zittenbüch, dz da buw[end] die in dem Gemein. Git Jecli Wulflinger.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2 —

Jzb 2, 90r

(1286) Lutold Wal von Edlibach, Rüdolffs, fines súnis: [hat gesetz] 4 d an die kertzen únsers Herren. Git R. Wikart.

Und Adelheiten, was Rüdolffs wirti, und Walthers Edlibachs und Heinis und Hanfen Edlibachs, waren des egenanten Rüdolffs sún, unn Hemman Edlibachin, was ir swester, unn Rüdi Haffners, unn Werna Meýenbergs unn Beli, finer wirty, unn Hensli Meýenberg, ir sun, unn Verena Edlibachin, finer wirti, unn Adelheiten Meýenbergin, unn Werna und Heinis Meýenbergs, unn aller ir vordern, Cünrad Schúrer und Gerdrút, finer wirty, waren der Edlibachin vatter und müter: hand gesetzt 1 lb, 7 fl plebano, daz er ir jartzit begang [mit] 3 selmeffen, dem frūmesser 5 fl, dem helfer 6 d, den geistlichen bý Sant Michahel 2 fl unn 6 d an die kertzen inn der Kappel, daz ander armen lüten an die spend, von dem güt, genant Zittenbüch, ze Egre, daz die im Gemein buwend.

1504 November 11. (Gr. Jzb, 2. Hd, 116)

(1287) Hans Bochflerr, der im Walgÿ umm kam, hat geordnet durch sín und fins vatters und mütter und finer vordren und kinden und finer brüdern, und ir vatter und mütter und vordren und kinden, und finer huffröwenn fel heil willen 2 ewige lb geltz, das man sol begän ir jartzit an dem äbent mit einer gesungnen vigilg und mornnendes mit 2 måffen, die ein von Sellen, die ander von unsfer lieben Fröuwenn, und von dennen 2 lb geltz ghört 10 ff an die spendt, dem kilcherenn 5 ff und den andren 6 priefters jetlichem 2 pl... Und ständt die selbig gúlt uff Petters Hübers mattan zü Langwattenn, nach des brieffs sag; der litt bý der kilchen brieffen. Uff Martine im 1504 jar.

1541 (Gr. Jzb, 116)

(1288) Barbell Gräffin, Henßlj Wåber, ir ewirrt:

... hatt die bemelt Barbel Gräffin gäben 20 lb an barem gelt an Santt Michell, mit geding, das ein kylchmeýer uff ir jartag, so man Hans Bochßlers jartzit begatt, sol gäben jährlich 13 ff armen lütten umb brott und 2 ff einem kilchmeýer, das er föllichs bar sol ußrichten. Und ist dis satzung beschâchen mit eines amans und rats Zug wüffen und wÿllen a. 1541.

1550 (Gr. Jzb, 116)

(1289) Gedenckend durch Gotz willenn jarzitt Anna Studerin, Hansen Studers, ihres vatters, unnd Agatha Gräfin, ir mütter, Thomman Stockers und Hansen Hugen, schulttheißen zü Lucern, Hans Ytten, irer eemannen, [Batt Jacob Stocker, ir fun, Thomman Stocker, was Batt Jacob Stockers fun]<sup>19</sup>, ... och Jacoben von Helblings und Thorothea Thannerin, während Batt Jacoben Stockers eewirttin vatter und mütter:

... hatt die vorgenantt Anna Studerin gesetzt 3 lb geltz, allso zetheilen, dem kilchherren und den annder[n] 5 priefters jedem 4 ff, dem schülmeister 2 ff und 16 ff armen lütten umb brott, dem kilchmeýer 3 ff, das er föllichs uff das jarzitt alles bar ußrichtt. Und sol diß jarzitt allwegen begangen werden am ersten Mentag im Advent, am abend mitt gesungnen vigilg und morndes mitt 2 gesungnen empttern, das ein von Sellen, das ander von unsfer lieben Frouwen. Und ist diß stiftung beschechen mitt eines ammans und raths der statt Zug verwilligung a. 1550...

---

<sup>19</sup> Am Rande. —

## XII

### DER ERSTE WINTERMANOT. WOLFFMANOTT. DECEMBER

#### 1.

Jzb 1, 76r

(1290) Arnolt von Hofe hat gesetz 1 f kernen, plebano 2 d, armen lüten  $\frac{1}{2}$  f, den swestern unn dem brúdern  $\frac{1}{2}$  f, von einer mattan an Schindellegi.  
[Git] C. Rúmippi.

Vgl. Jzb 0 — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

1531 (Gr. Jzb, 3. Hd, 117)

(1291) Es gefalt jartzitt Hans Wannenschoub, der libloß gethan ward:  
durch sinerr sel heill wýllen hatt Wolfgang Keýser uffgesetzt 1 lb geltz,  
Zuger wårung, den 5 prieftern jetlichem 3 fl., das die gemelten priefterr  
söllend fin jartzitt began am ersten tag Decembers bý Santt Oßwalt, am  
abent mitt einer vigill und mordes mitt den emptern, den heiligm messen,  
und Gott trülich für die lieben sellen bitten, unnd richtett Wolfgang  
Keýffer jährlichen den zinß us, und, wan er abgatt, so fond sine erben ein  
satzung darum thün, damitt und nütt verschine, a. D. 1531<sup>1</sup>.

Jzb (6. Hd) 117

(1292) Aber gevaltt jarzitt Vergilius Frýburgers unnd sýner ehefrouwen,  
Cathrina Fridlin, ...:

... hatt er geben 200 g inzügiger schuld uff Margrett Pfisterin huß inn der  
Altten statt. Darvon hortt der dritte theill unser Frouwen capellenn, nach  
deß brieffs sag, unnd soll ein kilchmeyer das überig theilen . . ., der kirchen  
2 g armen lütten umb brodt 4 g, denn 6 priefteren jedem 7 fl., demm kilch-  
herren 9 fl., denn schwesteren 15 fl., denn armen schuleren 16 fl., den under-  
siechen 10 fl., dem Bruderhüßlj 8 fl., demm schulmeister 4 fl., demm organi-  
sten unnd signisten jedem 4 fl., demm kilchmeyer 6 fl. . .

#### 2.

Jzb 1, 76r

(1293) Ita, Peters Rischers jungfröw, hat gesetz uf des Bremfers hus an der  
Obren Gaffen  $3\frac{1}{2}$  fl., plebano 2 d, armen lüten 1 fl., 4 d am Fritag in der  
Vronvaft, 1 fl an die kertzen. Git die Bremferin.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Welti Bremfer. Das Haus liegt gegen  
das Tor zu. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Gr. Jzb (2. Hd) 117

(1294) Rüdolff Voster, sin vatter und mütter, und aller finer brúdernn  
und schwesternn und kinden, drýen finer elichen huffröwenn, Hans Vo-

<sup>1</sup> Nachschrift (4. Hd): Das lb ist von Wolfgang Keifers Erben abgelöst worden. —

ster, Margret Ballingerin, sin husfröw, waren Hans Vosters vatter und mütter, Margret Erbin, sin husfröw, Heiný Stamler, was siner fröwenn vatter, [Hans Vorster, Oßwalds und Andressen vatter, Verena Stamler, Hanßen hußfrow]<sup>2</sup>, und aller dera kinden und vordernn:

durch der aller sel heil willenn hat derr obgenant Rüdolff Voster uff gesetzt 4 lb geltz, also zü teillenn, dem kilchherenn und denn andernn siben priesterne jetlichemm 6 pl, das sý habent an dem abent ein gefungne vigilg und mornnendes uff ir jartag 2 gefungen messenn, die ein von Sellen, die ander von unser Fröwen. Die andern priester sölent meß lesen und Gott für die felen bittenn. Und stät die gúlt uff Rüdý Heinrichs huß<sup>3</sup>, obnan im Torff, und uff der hofstatt, stoft an des Dischmachers huß, vor und nábent an die landtstraß, und ist etwann des Fladers hus gheisen. Stät vor nút dar uff dann 1 lb geltz. Und ob die gúlt dheineft abglöft wurt, so fol ein ammen und rätt die widerumm anlegenn, das da nút verschine.

Gr. Jzb 117 (Ende 15. od. Anfg. 16. Jahrh.)

(1295) Es gefalt jartzit Heiný Stamler, Anna Wåberin, [find] Hans Vosters frowen vatter und mutter gfin, . . . :

. . . hat Fren Stamlerin gesetzt 1 lb geltz an ein jartzit, dem kilchheren, dem helper und den 3 elsten caplanen bý Sant Michel jetlichem 3 fl, das sý der obgemelten jartzit begangent jettlicher mit einer meß; die sondt sý haben in der wuchen, nach dem sý Rüdolffs Foster jarzit begangen habent. Und stadt das lb geltz uff Jacob Wincklers hus in der Alten stat, an der Spittaller gaffen; ist ablofung uff Martine mit zins und houptgüt<sup>4</sup>.

Gr. Jzb (5. Hd) 117

(1296) Item Melkher und Christen die Fosteren hand an ir jarzýtt gſtiffet 3 lb geltz, also zutheilen, den 7 priesteren, dem shulmeýſter und kilhmeýer, jedem 2 fl unnd armen lüten umb brott 5 bz —

### 3.

Jzb 1, 76r

(1297) Ita Göffina hat gesetz 2 d plebano, 4 d an die kertzen, von einem aker, heiſſet Brúmlach. Git Üli Sangli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Greta Sanglin. — Vgl. Jzb 2 u. Gr. Jzb — Jzb 2, 91v

(1298) Heini Túrlar am Stat, Margaretha, sin wirtin, waren herr Heinrich Túrlers, des frümessers, vatter und muter: durch der sel heil willen ist geben 40 lb an die frümeß, und sint an der frümeß zechenden kommen, und

<sup>2</sup> Am Rande von anderer Hand. —

<sup>3</sup> Am Rande: Abgelöst; stehen jetzt auf Jacob Wincklers Haus in der Alten Stadt, an der Spittalergasse. — Wieder spätere Hand: Die 4 lb auf Jacob Wincklers Haus sind abgelöst. —

<sup>4</sup> Am Rande: Dieses lb hat Jacob Winckler von seinem Hause abgelöst. —

sol ein frúmesser uff ir jerlichen tag ein selmeß lesen und och einem lú-priester jerlich geben 1 ♂.

Ulin Túrlar, Ellin, sin wirtin, und Katherina und Verena, ir kinder, und zweýer finer brüdern. Belin Saltzmanin und Hemma Heckin.

Vgl. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (2. Hd) 117

(1299) Meifter Hans Schönbrunner, kilchherr, dáchen [und caplon]<sup>5</sup> Zug, Petter Schönbrunner und Anna Koli, waren sin vatter unn mütter, Petter, Heini, Ofwaldt, Barbara und Katrrina, waren ire kindt, Henfslý Schönbrunner und Els Gernerin, waren Petter Schönbrunners vatter und mütter, Henfli, was sin vetter, Bartli Koli, ammen Zug, und Verena Zá-naglin, waren Anna Koli vatter und mütter, Bartli Koli und Hans Koli, venrich, waren ire brüder, Pauli Koli, Hans Koli, venrich, waren ire vetter, und Bernhardin Mofer, eins studendenn, und herr Andoný, convent herr zú Cappel, ir aller kinden, geschwistergit und vordernn:

durch der fel heil willen ist gesetzet 2 ewige lb geltz dem kilchherenn; dar von sol er gen den 7 priest[r]en jetlichem 3½ ♂, das sy singent an santt Barbara abent ein vigilg und an santt Barbara tag 2 messen, die ein von Selen, die ander von santt Barbara, und welcher priester nit ist bý der vi-gilg, so man sin[g]t das dritt respons im ersten noturnn, sol manglen 9 a und, welcher nit måß hat, 2 ♂, und sols der kilchherenn gen armen lüten. Und standt die 2 lb geltz uff hus und hußmatten, genant Hergischwandt, am Berg glegen, nach sag eines brieffs; hat jetz in Hans Benteli. Litt der prieff bý der kilchenn prieffenn<sup>6</sup>.

1531 Gr. Jzb, 3. Hd, 117)

(1300) Item aberr hatt der vorgenempt meifter Hanns Schönbruner gäben 10 g geltz an die spend, und standt 5 g geltz an münz zú Pfeffickon, uff huß und hußmatten, genant in der Hüb, so Rúdý Mangolt inhalt, nach des brieffs sag; demnachstand 4 g geltz, Zúrich wårung, zú Wådenschwýll, uff hoff und güttern, so vorhar Heiný Großullý hatt ingehaben, och nach des brieffs sag. Und das überig ist der kilchen mit barem gelt ersetzt, und auch beschâchen mitt eines ratz wüffen unnd willen. Item unnd sol ein kilchmeýer sôlich jartzitt in züchen und darvon ußrichten uff santt Barbara tag für 1 g brott armen lütten und den schwestern bý Santt Michell ½ g unnd alle Fro[n]faisten uff Mittwuchen 20 ♂ umb brott, unnd das überig sol man gen an die spendt, so der kernen ob 2 g gilt, oder theillen, nach dem es mine Herren gûtt bedunckt, doch das es gäben werde, und fast hußarmen lütten, und besunders sol einem kilchmeýer alle jarr 10 ♂ zelon werden, das er sôlichs also sol ußrichten. Beschâchen im 1531 jare<sup>7</sup>.

<sup>5</sup> Andere Hand, auf Rasur geschrieben. —

<sup>6</sup> Nachsatz [spätere Hand]: «Ittem man sol ingedenck sin Hanßen Schönbrunners jarxit und Barbara, finer tochtter». —

<sup>7</sup> Nachsatz [spätere Hand]: «Die 5 g geltz zú Pfefficken sind abglößt, und standt jetz uff dem hoff in Louwenried, nach des houpttbrieffs sag». —

4. *Barbare, ein magt.* (Im Gr. Jzb dazu:) *In altari sinistro  
in angulo erit patrocinium, (andere Hand:) uf des helgen Crútz altar.  
(Dort ebenfalls:) Una est de quattuordecim adiutoribus.*

Jzb 1, 76r

(1301) Peter von Wulflingen hat gesetz 2 d ze man d unn 2 d an die kertzen von einer matten ze der Tannen, in [der] Owe. Git Henfli Hüter. [Fräter:] Git R. Schello.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Hemma Steinhuserin. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 76r

(1302) Jacob Sigrift hat gesetz 18 d, dem lúpriester 2 d, an die kertzen 4 d, armen lúten 1 ß, von einem güt an dem Erlibach. Git Wikart, metzger.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] R. Húrtler. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch Jakobs Tochter Hemma. —

Gr. Jzb (1. Hd) 118

(1303) Jenný Toß, Ita, fin wirtin, und Heinis Toffen, ir fun, Margaretha Hoplerin, fin ewirtin, und Cilýa, waz auch Heinis Toffen wirtin, unn Heinriciis Toffen, eines schüllers, waz ir fun, und ir aller kinden und vordren.

Vgl. Jzb 2 — Hier fehlen Cilia und Heinricus. —

Gr. Jzb (2. Hd) 118

(1304) Jerman Toß, Thoman Toß, waren Jerman Toffen sún, Margret Schindlerin, was Hanßen Tosen ewirttin, Hans und Margrett, Cilýa, waren ir beder kind, und Itta Brandenbergin, was Wernis Tosen ewirttin, und Hans Arnold von Walchwil und Katrin Müllerin, fin ewirttin, waren Ferena Toffin vatter und mütter, und Martý Wulffli, was ir ewirrt, und dera aller fordren und na[ch]kommen, Jerman Toß, seckelmeister, Frena Arnoldin, fin ewirttin, ir beder vatter und mütter, und aller iren kinden, vordern:

harumm hat die vorgenant Frena Arnoldin uff gesetzt 2 lb geltz, also zü teillen, an Aller Selen kertzen 6 pl und dem kilchherren 5 ß und den siben brieste[r]n jetlichem 2 pl, das sý an dem abent haben ein gefungne viglig und mornnendes 2 gefungenn messen, die ein von Selen, die ander von unser Fröwenn, und, welcher nit da bý wår, des theil sol armen lütten werden an die spendt. Und standt die 2 lb geltz zü Walchwil, uff einem gütt Erletschwandt.

1541 (Gr. Jzb, 118)

(1305) Ernný Brandenberg, statthalter Zug, Angnes Thoffin, fin eewirttin, Erný, Marttý, Jacob, Hans und Anna, waren ire kinder, Kathrin Suterin, auch finer ewirttin, . . . :

... ist uffgesetzt 5 lb. geltz, Zuger wårung; stand uff Oßwaldt Uttingers huß und hußmatten, ußerthalb der Letzÿ brugk gelägen, stoft an Bartly Spilmans und an Michel Oßwaltz hußmatten, statt vor nütt daruff, nach des brieff sag. Also zetheillen, dem kylchherren 5 ß und den andern 5 priestern jetlichem 3 ß und 2 ß dem schülmeister, 1 g armen lütten umb brott, 8 ß der kilchen bý Santt Michel und 5 ß dem kilchmeýer, das er föllichs alles uff den jars tag fol bar ußrichten. Und sol das jartzit begangen werden mit Jerman Thosßen jartzit mit výgilgen und meßhan. Beschâchen und gestifft mit wüffen und willen eines amans und ratt der statt Zug a. 1541<sup>8</sup>.

5.

Jzb 1, 76v

(1306) Gretha Zwinpherin hat gesetz 18 d, [da von] plebano 10 d unn armen lütten 8 d, von hus unn hoffstad vor dem Schlosse, bi der Sagen. Git Hoflin am Stad.

Im Jzb 0 gehen 6 d an die Armen und 2 d an das Wachs. Sie werden erst geleistet von H. Andres. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb stimmen mit Jzb 0 überein. —

Jzb 1, 76v

(1307) Margaretha Tannerin hat gesetz mit willen Johans Tanners, ir wirt, 2 f kernen, den fwestern unn den brûdern 1 f, plebano 6 d unn armen lütten dz úbrig, von ir garten, gelegen bi R. Smitz garten.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] Jo. Tanner. Der Garten liegt vor dem Tor. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Hans Tanner und seiner Gattin Margareta. —

Jzb 1, 76v

(1308) Wernher Zússi hat gesetz uf hus unn hoffstad an der Obren Gassen 2 d plebano unn 10 d an die kertzen. [Git] J. Binder. [Später: Git] Tolgg. [Dann: Git] Rûgger.

Vgl. Jzb 0. Hier vorerst: [Gent:] C. Schmitz sún. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch der Ita, Werners Gattin. —

Gr. Jzb 118 (Ende 15. oder Anf. 16. Jahrh.)

(1309) Es gefällt jartzit Hans Grûtterr unnd Frena Schönbrunnerin, finerr hußfrownen, . . . :

---

<sup>8</sup> Spätere Zufätze:

«Wýtter begädt man jartzitt Thorate und Barbala Brandenbergin». —  
«Anna Brandenberg, Angnes Brandenberg, ist Hans Brandenberg thochter gfin». —  
«Froneg Brandenberg unnd Dorothe Stocker». —  
«Witer jarzitt Elsbeth Trionpin, ist Hans Brandenbergs eliche frouw gfin». —  
«Bartle Koli». —

... hatt der vorgenantt Hans Grütterr gäben 1 lb geltz an ein jartzit, also zü theillen, 5 fl armen lütten umb brott, 4 fl dem kilchherren, 3 fl dem caplan uff unserr Frowen altarr und 3 fl dem helfferr, das sÿ ir aller jarzitt begangentt uff santt Barbara tag oder in der selben wuchen, jetlicher ein måß läße, ein von unserr Frowen, und eine von Sellen und die 3. von santt Barbara. Unnd stad das lb geltz uff Jacob Wincklers, des dischmachers huß, in der Alten statt, an der Spittaller gaßen; ist ablofung uff santt Marttis tag etc.<sup>9</sup>

Gr. Jzb (6. Hd) 118

(1310) Aber gevallt jarzytt Batt Weltis unnd sÿner ewirtin:

... ist der kirchen geben worden 5 lb geltz inn eÿnem brieff uff dem hooff im Argel zu Baar, zynsett fendrich Hans Meyenberg, nach deß brieffs sag. Sol geteiltt werden... der kirchen 20 fl, armen umb brodt 14 fl, denn 7 priestern jedem 5 fl, demm schulmeister unnd kilchmeÿer jedem 3 fl. Diß jarzitt sollend begangen werden mitt vigil unnd heyligen ämbtern.

6. Nicolay (*episcopi*). (Im Gr. Jzb, rot; darüber:) *Dedicatio in Oberwill.*  
(Im Gr. Jzb ebenfalls:) *Patrocinium versus dexteram in primo altare in angulo*, (andere Hand:) *uf unser Frowen altar*

Jzb 1, 76v

(1311) Richentza, Wernher Vischers wirtin, hat gesetz plebano 6 d unn armen lütten 1 fl von einem güt in einem Eicholtz an dem Erlibach. Git Erni Vischer.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] H. Wilheln. — Vgl. Jzb 2 u. Gr. Jzb —

Jzb 1, 76v

(1312) Walther Resch von Walchwil hat gesetz von dien achren in Hofstetten 2 f nussen unn 1 fl dem lüprieſter. [Gent] Búrgi Müller [unn] Peter Rubi.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Hans Müller. — Vgl. Jzb 2 u. Gr. Jzb —

Jzb 1, 76v

(1313) Hedwig am Stad von Oberwile.

Ihrer gedenken das Jzb 2 und das Gr. Jzb: «hat gesetz 2 pfen». —

Gr. Jzb (5. Hd) 118

(1314) Item Hans Brandenberg in der Ge[i]ßweýd latt jartzÿtt began finem vatter, Rudollff Brandenberg, und finer [ewirtin], Barbara Meÿer fälichen,... och finer brüoderen Wollffgang und Lorentzen fälichen...: ... hatt er gän 5 lb geltz; stand am Zuger bärg, uff huß, hoffstatt, matten und weýd, so ettwā Hans Stokhers gfin ist, nach deß brieffs sag, also zutheilen, jedem priester, shulmeister, kilhmeÿer und figristen, jedem 3 fl, Sant Mihell 5 bz, armen lütten um brot 10 bz.

<sup>9</sup> Nachſatz: Abgelöst und wieder angelegt. —

## 7. Octava Andree

Jzb 1, 76v

(1315) Peter Meiger, Verena Wolhúslin von Art, sin wirtin, hant gesetz 2 fl von einem güt an dem Frösch, in der Ouwe, plebano 6 d, einem helfer 6 d, 6 d an die kertzen, 6 d armen lüten. Git Langenhart. [Später:] Git der Hafo an Lorentzen.

Vgl. Jzb 2 — Im Gr. Jzb vom Gute am Frösch gesagt: «das des Hasen was». — Am Rande (3. Hd) Hensli Pluntschli hat abgelöst; sind an den Kirchenbau gekommen.

Gr. Jzb (5. Hd) 119

(1316) Item es gefalltt järtzýtt Caspar Meýer, finer hussrowen, Anna Wåberin fälligen, Jörg Meýer, Anna Wýssin, Marx Wåber und Engelj Etterlj, sind ir beder vatter und muter gsin . . . :

... hand die genannten Caspar Meýer unnd Anna Wåberin der kilhen verordnett 5 g geltz, also, das man ir jartzýtt soll began am abind mit einer vigil und mordeß mit denn åmpteran der heiligen messen. Davon soll ein kilhmeýer ußrihten umb 4 g brott armen lüthen, den 7 prieferen jedem 4 fl, dem shulmeýster 1 bz, dem figristen 1 bz, den shwösteren 1 bz, und horrt dem kilhmeýer 1 bz, das er fölihs bar ußrihtt . . .

8. Als únfrú Frouw enpfangen wart in ir müter lip. (Rot in Jzb 2 und Gr. Jzb; hier:) *Patrocinium altaris beate Virginis*. (Hier ebenfalls): *Aniversaria der Metzger, unser Frowen und Sancti Sebastians kertzen communiter celebratur*

Jzb 1, 77r

(1317) Swester Richenz ab Emmütten hat gesetz 6 d plebano unn armen lüten 6 d von einem aker in Reggingen. [Git] Werni Geriner.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Jans Berchtoltz; dann zweite Hand: Git der Rischer ab Aemmöt. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 77r

(1318) Margareth Kesselin, Arnoltz Jans wirtin, unn ir kint: durch der sel willen hat gesetz Wernher Jans unn Welti Zenagel unn Arnolt Vischer unn Jenni Stoklis 1 lb von dien güttern: von einer matten am Erlibach, lit undnan an C. Frigen güt, 3 fl; unn von einer matten an dem Hindren Schlat, an dem Berg, 3 fl; unn von einem aker in der Mülten 3 fl, gelegen ze Oberwil; unn von einem güt, heißt Swartzen matt unn die weid, die dar an lit, 11 fl; unn also teillen, dem lüpriefer 10 fl, armen lüten 10 fl.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 119

(1319) Arnold Jans, Margaretha Kesselin, sin wirtin, Anna, sin tochter, unn Walther Zenagel, ir ewirt, und Elfa, sin tochter, unn Arnold Fischer, ir ewirt, unn Katherina, ir tochter, unn Hans Stocklin von Oberwil, ir

ewirt, unn Heinrich unn Rüdolff, sin sún, unn Katherina, Rüdolffs Jans  
tochter, unn Wernher Jans von Barr<sup>10</sup>:

durch dero aller sel heil willen ist gesetz 1 lb von disen nachgeschribnen  
gütren: ze erst 3 ℥ von der matten am Erlibach, unden an Cunis Frýen  
güter gelegen, unn 3 ℥ von der matten, an dem Hindren Slatt, am Berg  
gelegen, unn aber 3 ℥, die sint abgelöst, unn 11 ℥ von den gütren, genempt  
Schwartzennmatt, unn von der weýd, die dar an lit, also ze teillen, 5 ℥  
einem lúpriester, das er ir jartzit begang mit 2 messen, unn 5 ℥, das er all  
Sunnentag ir angedencknýß hab, unn, weders er versumpte unn nit tåtte,  
der selb teil fol werden armen lüten, unn 10 ℥ armen luten umm brot.

Ebenso i. Jzb 2 — Hier wird Werner Jans der Bruder Arnolds genannt. —

9. *Eucharij episopi* (Gr. Jzb; hier andere Hand dazu):  
*Joachim patris Marie virginis.*

Jzb 2, 93r

(1320) Johans Ballinger von Underwalden und Mechthilt, sin wirtin, herr  
Arnold, Hans und Rüdolff, ir sún, Ita, Elißabeth, ir töchter, und Hartman  
Ballinger, und Anna Húnobergin, sin ewirty, und Henслиn und Hartman,  
ir sún:

durch der aller sel heil willen hat uff gesetzt Rüdolff Ballinger, Hartmans  
Ballengers fun, 1 f kernen geltz an die pfründ zü Sant Michahel, also das  
der selb pfrunder fol ir jartzit began mit einer selmeß. Und stat der ker-  
nen uff des Stöbs gütter, uff dien och die pfründ 1 m kernen hat, nach  
ir hauptbriefes sag.

Hans Trüchfeler, der elter, und Henслиn, sin brüder, und Claus Schnetzer,  
Toni Forster, Grett Muglichin, sin wirtin, Hans und Grett und Elß, ir  
kinder, Hans Húnoberg, Elß, sin wirtin, Jenný Húnoberg, Grett Gefferin,  
sin wirtin, Heini Húnoberg, ira fun, und [Frau Forsterin, sin wirtin, unn  
aller ir fordren]<sup>11</sup>.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 119

(1321) Hans Trüchfeler, der älter, unn Henсли, sin brüder, und Claus  
Schnetzer, Anthoný Foster, Greta Muglichin, sin wirty, Hans, Grett unn  
Elß, sin kind, Hans Húnneberg, Elß, sin wirtin, Jenný Húnneberg, Greta  
Gefferin, sin wirtin, Heini Húnnenberg, ir fun, unn Verena Fosterin, sin  
wirtin, unn aller ir vordren, Katherina Ballinger, des Trüchflers ewirtin,  
unn Heini, Peter unn Rüdolff, ir sún, Rüdolff Ballinger unn Margaretha,  
sin tochter, Metzý Steinmannin, Anthoni Húnnenbergs ewirtin, unn Adel-  
heid, finer swester, was des Lantwingen wirtin.

Heini Heinrichs von Egre, Elisabeth Imgemein, sin wirtin, unn Hans, Wer-  
na, Anna, Verena und Katherina, waren ir kind, Heini im Gemein und

<sup>10</sup> Sehr späte Hand: «der benannten bruder». —

<sup>11</sup> Von anderer Hand. —

Verena, sin wirtin, und Heini, Hans und Jenni und Gûta, waren ir kind, und aller ir vordren und kinden, und Elizabetha Benggin, was yetz Henflis Húnneber[g]s huffröwen mütter, Hensli Húnenberg, waz Heinis Húnenberg sun, unn Ursala, sin jungfröw, was usser dem Churwal, Anthony Húnnenberg, waz Cünradtz Húnnenberg vetter.

Gr. Jzb (6. Hd) 119

(1322) Aber gevaltt jarzitt Verena zur Louben unnd Sebastian Krentzlis, ires ehemans, . . . :

. . . ist geben worden 6 lb gelts uff herr amman Stouben huß, hoffstatt und mulj, auch weiden unnd matten, zu Nidtfuren, ist ohngfar 7 khuo winterj unnd so vill summerj, alles nach deß brieffs sag. Sol allso geteiltt werden, denn armen umb brodt 20 ß, denn 6 priefteren jedem 5 ß, demm schuolmeister, kilchmeyer, organisten, figristen unnd denn siechen, jedem 2 ß. So auch ein prieftter nitt vorhanden, deß theil fol der kirchen bliben zu denn 10 bz, so auch der kirchen horendt.

#### 10. *Melchiadis pape*

(Gr. Jzb)

Gr. Jzb (6. Hd) 120

(1323) Aber gevaltt jarzitt herr hauptman Batt zur Louben, was amman unnd deß raths Zug, 2 syner ehefrouwen, Regula Kholin, war Wolffgang Kholins, deß panerherren tochtter, unnd Anna Pflugerin von Solothurn, auch fynes vatters, Conradten zur Louben, unnd sýner muotter, Verena Schedlerin, . . . unnd irer khinderen, als Magdalena, Barbara, Samuel, hauptman Batt, Jacob unnd Conradten, deß raths unnd stattschriber, besonders Anna zur Louben, syner tochtter, war hauptman Martin Brandenbergs, deß rats unnd statt unnd landts fendrichs hußfrouw, irer beiden khinderen . . . :

. . . ist geben worden der kirchen Santt Oßwaldt 30 lb inn einem brieff, zu Nücheim, uff einer matten unnd weid, genambtt Nidhoffus, ist 8 khüö wintterj unnd 6 sümmerj, auch einem huß unnd hoffstatt dafelbstien. Die sollendt sich theilen . . . : armen lütten umb brodt 4 g, den 6 priefteren jedem  $\frac{1}{2}$  g unnd denen beiden priefteren bý S. Oßwald jedem noch 10 ß, denn schwefteten 1 g, denn armen schuleren  $\frac{1}{2}$  g, demm schuolmeister, demm organisten, demm figristen, dem pfleger unnd denn siechen, jedem 10 ß, der kirchen 1 g . . . Soll diß jarzitt begangen werden mitt einer vigil deß abendts, morgens mitt 2 embtteren, das eine von denn lieben Seelen, das ander von S. Anna.

Auch jarzitt unnd gedechttnuß aller derjenigen kriegslütten unnd soldat-ten, so under deren zur Louben bevelch unnd hauptmanschaffftt find umbkommnen unnd gestorben zu Bleville, Moncontur, vor Roschellen, Montreau, Bastonian unnd inn Franckrich hin unnd wider.

## *11. Damaſci, ein babſt*

Jzb 1, 77r

(1324) Richentz, Trutmans wirtin, hat gesetz 6 d plebano, armen lüten 6 d, von hus und hoffstat an der Undren Gaffen. Gent die burger von dem Kornhus.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] der lang J. Röller. — Das Jzb 2 erwähnt den Namen der Stifterin. —

Gr. Jzb 120 (Ende 15. oder Anfg. 16. Jahrh.)

(1325) Es gefalt jartzit Joſt Müller, [Veronica Schwartzmurerin, fin wirtin] <sup>12</sup>, ....

... iſt gäben 1 g geltz an ein jartzit, den 10 prieſteren jetlichem 4 ß, 9 a von der vigil und 2 pl von der mes, und, die wil kein prieſter uff der Sellen brüderschafft iſt, so gehören die ſelben 4 ß der Sellen kertzen, und fond die prieſter das jartzit began bý Sant Oßwaldt, am abent mit der vigil und morndes mit 2 geſungen åmptern, das ein von Sellen, das ander von unfer lieben Frowen, und, welicher prieſter nit da bý iſt, es fý vigil, oder nit meß hab, des teil fol gäben werden armen lütten. Und ſtad der g geltz uff Bartlý Kündis gütternn, zú Zwigeren, alls der brieff wiſt. Und fol 1 kilchher den zins jährlich in ziechen und die prieſter us richten, und, was verſumpt wird, wie obſtadt, fol er armen lütten gäben bý ſiner gewußný etc. Und lit der prieſſt bý der kilchen prieſſen <sup>13</sup>.

## 12.

Jzb 1, 77v

(1326) Burkart Mertzo hat geſetz 4 d plebano unn  $\frac{1}{2}$  pfunt wachs von dem geſeß in Gadeſchen [Gadelscha]. [Gent] in der Gaß [unn] R. Lantwing.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Gent] die in der Gaffen; dann zweite Hand: [Git] Rudi Jörýo. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb, Dez. 11.—

Jzb 1, 77v

(1327) Adelheit Keffelin, Hans Scheſlis wirtin, hat geſetz 2 d plebano, 4 d umb oflaten, den armen 8 d, von einer matten in Kenenſtal. Git R. Toß.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2 — Ebenſo i. Gr. Jzb, Dez. 11. —

Jzb 2, 93v

(1328) Hans Schäfflin, fräw Güta, fin wirtin, und Katherina, ir tochter, und Adelheit Keffelin, ouch fin wirtin: hand geſetzt 2 d einem lüprieſter, 4 d umm oflaten, 8 d armen lütten.

Ebenſo i. Gr. Jzb, Dez. 11. —

<sup>12</sup> Am Rande von anderer Hand. —

<sup>13</sup> Nachſatz (3. Hd): Den g zieht der Pfleger der Seelenbruderschaft ein. —

1541 (Gr. Jzb, 120)

(1329) Gedenckend durch Gotts wýllen Margretta Wýgin, ires vatter unnd mütterr, Hanns Zogerr unnd Jacob von Mugern, waren ir eeman, . . . : . . . hatt die obgemelt Margrett Wiggin gäben und gesetzt 3 g geltz, Zuger wárung, an gütter gältt und geltt; die hand mine Herren enpfangen und Santt Oßwaldtz pfläger in rechnung gäben, das er dis jartzitt fol ußrichten, namlich dem caplanen uff Santt Anna pfründ 1 g und dem caplanen uff Santt Jacobs pfründ auch 1 g, das irer jeder uff den jartag fol selbander sin, und dem kylchherren 5 ß, unnd föllend die priepter dis jartzitt began uff ein ledigen Zinstag vor oder nach santt Lucýen tag bý Santt Oßwaldt und Gott für die selen bitten, am abentt mit einer gefungnen výgill und morndes mit 2 gefungnen åmptern, das ein von Selen, das ander von unser lieben Frowen, und 30 ß armen lütten umb brott unnd 5 ß einem pfläger bý Santt Oßwaldt, das er föllichs uff den jartag fol ußrichten und verschaffen, das dis jartzit also begangen werde, wan das houptgütt minen Herren zü St. Oßwaldtz handen ist ußgericht mit zinß und houptgutt a. 1541.

Gr. Jzb (4. Hd?) 120

(1330) Es gevallt jartzýtt Margrethen Müllerin, Hansen Müllers unnd Elßbeth Morg[e]ndin, ir vatter unnd mütter, Heiný Steinman, irs ee-mans, . . . :

. . . hatt die vorgenantt Margreth Müllerin gesetzt 1 g geltz, allso zetheilen, den 6 priestern jedem 3 ß, dem schülmeister 9 a, 3 ß der kilchen unnd 15½ ß armen lütten umm brott unnd 2 ß dem kilchmeýer, das er föllichs uff das jartzitt bar ußrichtt. Unnd sol dis jartzýtt begangen werden uff sant Lucien, Otilien und Josten tag bý Santt Michael . . .

Gr. Jzb (4. Hd) 120

(1331) Es gevallt jarzitt Caspar Grüdters unnd Barbara Jöumin, fýner eewirttin, . . . :

. . . ist der kilchen worden 3 lb geltz, allso, das man ir jarzitt jerlichen begän sol. Darvon sol den 6 priestern jedem werden 3 ß und armen lütten umb brod 18 ß; das überig sol dann der kilchen blýbenn.

13. *Lucie unn St. Ottolie.* (Im Gr. Jzb dazu noch:) *Judoci confessoris.*

*Patrocinium in altari versus sinistrum*

Jzb 1, 77v

(1332) Mechthilt, Otten Schelis wirtin, hat gesetz 4 d plebano, den armen 1 ß, von 2 teilen einer matten am Alten Merchte. [Git] Koli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Gent] R. Fisschers fun unn Erni von Bieln. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 77v

(1333) Ulrich Brúgler hat gesetz 1 pfunt wachs unn 2 d plebano von einer matten an Múlibachs Egge. Git Henfli Kel. [Später:] Git Claus Keffeli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] J. Kel. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch des Heinrich, des Sohnes von Ulrich. —

Jzb 1, 77v

(1334) Arnolt Elhorn hat gesetz  $\frac{1}{2}$  pfunt wachs unn 2 d plebano von einem hus, gelegen in dem Mercht. [Git] schriber Schad.

Vgl. Jzb 0 — Hier leisten vorerst: Hans Zwinpfer einen Vierling und Uli Schado einen Vierling Wachs. — Das Jzb 2 gedenkt des Arnold Ellnhorn und seiner Gattin Margaretha. Dabei «ist halbs abgelöst». — Erwähnt im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (2. Hd) 121

(1335) Andony Ziegler<sup>14</sup> und Dorathe Hermanin, Els Stálin und Elß Widtmerin, waren sin eliche wirttin, Hans zur Louben und Angnes Schriberin, waren Anthoný Zieglers vatter und mütter, und all ir vatter und mütter, kinden und geschwiftergit und vordernn:

der aller jartzit sol mann begän bý Sannt Oßwaldt uff sannt Ottilien tag, am äbent mit vigil und mornedes mit einer gefungenen felmes, die ander von sanntt Ottilienn. Darumm sol der spittalmeister us richten dem kilchherrn 4 ß, den andern 6 priestern jecklichemm [3 ß]<sup>15</sup>, und, welcher nit wår bý vigil und måß hette, der sol fines teils manglenn, [und 3 ß dem schulmeister, und  $\frac{1}{2}$  g armen lütten umb brott uff den jars tag]<sup>17</sup>.

Gr. Jzb (6. Hd) 121

(1336) Aber gevallt jarzýtt Hansen zur Loubens, was landvogtt inn Frýen embtern, unnd Cathrina Bärin, was syn ehwirtin, auch fynes vetters, hauptman Anthonj Zurlouben, was statthalter Zug:

hand... der kirchen St. Oßwald geben 5 g geltz inn Merischwanden, zu Rickenbach, nach deß brieffs sag. Sol geteiltt werden, 2 g den armen lütten umb brodt, den 7 priestern jettwederem 8 ß, demm schulmeister, schwösteren unnd underfiechen, jedem 5 ß, dem figristen 3 ß, demm pfleger 6 ß, das ers bahr ußrichtt..., auch 1 g St. Oßwald. Dyse jarzýtt sollend verrichtt werden mitt vigil unnd ämbtern der heýlichen meß.

<sup>14</sup> Eine spätere Hand (6. Hd) schrieb darüber: «Zur Louben». —

<sup>15</sup> und <sup>16</sup> spätere Hand (3. Hd). —

<sup>17</sup> Dabei noch Ergänzungen von späteren Händen (16. Jh):

«Es gevallt och jartzýtt her Cúnradenn Stális; ist altter kilcher zu Menntzingenn gfýn». —

«Man begaadt och jarzitt Oßwalden zur Louben, des obgenantten Anthoný Zieglers eelicher fun [unnd statthalter Zug] gfin, und Verena zur Louben, Cúnraden zur Louben eeliche tochtter gfin etc.» —

14.

Gr. Jzb (1. Hd) 121

(1337) Rûdý Zoller unn Ita, sin mütter, unn Verena Forstrin, finer ewirtin, unn aller ir vordren, unn Úlý Forster, unn auch aller finen vordren, kinden:

durch der aller sel heil willen ist gesetz 1 lb geltz uff des Starchen huß unn hoffstat unn garten, stoft das huß einhalb an des Núchens huß, anderhalb an der Eschibachin huß, unn der gart lit dar gegen úber, an dem Se, unn stat mit 20 lb abzelösen zü fant Martis tag, mit zins unn höptgüt, unn stat vor nút dar uff, unn also ze theillen, all Fronfasten da von 3 pl uff dem grab umm brot armen luten ze geben<sup>18</sup>.

Gr. Jzb (6. Hd) 121

(1338) Aber gevallt jarzitt Dorothea Stockerin, was Görg Schönbrunners feligen ehewirttin:

durch deren, auch aller deren zur Louben seelen heil willen hatt herr hauptman Batt zur Louben selig, amman Zug, ann das jarzitt geordnett 5 lb geltz, nach deß brieffs sag; standt uff der matten unnd wynreben am Henýbüöl, zinfendt die Letteren. Sol sich theilen . . ., den 6 prieferen jedem 4 ß, demm schulmeister 3 ß, demm pfleger 3 ß, der kirchen 15 ß, armen lütten umb brodt 25 ß, denn schwesteren 5 ß . . . Diß jarzitt fol mit deren zur Louben jarzitt nach christenlicher ordnung gehaltten werden.

15.

Jzb 2 (andere Hand) 94v

(1339) Welti Aebing unn Mechtild, sin wirtin, frow Iten von Engelberg unn Rûdis, Jennis, Peters, Heinis, Katherinen unn Elsen, ir kinden, Dietfischis Bürgis, Hemmen, finer ewirtin, Josten Grafen, Margreten Aebingin, finer ewirtin, unn Hanß unn aber Hanß unn Katherinen, ir kinden: durch der aller sel heil willen het ufgesetzt Margret Aebingin, waz Walther Aebings tochter, 1 lb ewigs geltz uff dz güt, genant Aggeneman, [stoft an der burger holtz]<sup>19</sup>, also zeteillen, eim lútpriester 4 pl, eim frumeß[er] 1 pl, eim capplan zü Sant Michahel 1 pl unn eim helffer 1 pl, also dz die priefer ir jarzit begangen am abent mit einer gefungnen vigilý unn mornendes mit einer felmeß, unn, weler priefer bý der vigilý nit wer, der sol dez jars fins teils beroubet sin, die ubrigen 5 pl armen lúten umb brott.

Vgl. Gr. Jzb — Hier wird Frau Ita deutlich als Klosterfrau von Engelberg bezeichnet. Spätere Zufüsse: «Werna Graff, Gütý Schmidin von Barr, sin ewirtin, und Katherina Willin, auch sin ewirtin, Wernj und Bartli Graff, ir beider sún». Am Rande (3. Hd): Gült abgelöst. —

<sup>18</sup> Nachfatz (3. Hd): Abgelöst und beim Bau des Beinhauses verwendet worden. — Das Jahrzeit wird am 10. Januar begangen. —

<sup>19</sup> Andere Hand. —

16.

Jzb 0, 50r

(1340) Peter Jōrio hat gesetzet  $\frac{1}{2}$  pfunt wachs von einer matten in den Siten. [Git] Erni in der Gassen.

Jzb 1, 78r

(1341) Gerung von Walchwil hat gefetz einen aker, heist Straß ker; von dem git man jerlich dem lüprieester 4 d unn armen lüten 1  $\mathfrak{f}$  unn 1 f nus-fen. [Git] Üli Geriner.

Richentz, filia Petri Gōrien predicti, dictus Phenung, maritus eius, de Egre: que Richenza constituit 2  $\mathfrak{f}$ , plebano 2 d, 4 d an die kertzen, 6 d umb oflaten, 1  $\mathfrak{f}$  armen lüten, von einer matten in dem Wile. [Git] R. Sangli.

Vgl. für die *erste* Stiftung Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Erni Búrgis; dann zweite Hand: [Git] Welti Gerninun. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb erwähnen die *erste* Stiftung. —

Gr. Jzb (5. H) 122

(1342) Item es falltt jartzýtt Regula Martin fälichen, ist Oswald Müllers, genannt Ottmar, eelihe hussfrau gfin, och ir vatter, Peter Martj, und ir muter, Anna Brandenberg fälichen, och iren manns vatter unnd muter, Hanns Müllers und Adelheit Kharlj, ....

... hatt sý gäben 5 lb geltz; stand zu Agerj, uff einer matten, gena[n]tt Khamers Büol, ist 8 khüo winterj, nach deß briefs sag, und einer weýd, ist 5 khüo fümerj, an der matten gelägen, also zu teilen, 20 bz armen lüten um brott, den 7 prieferen unnd dem shulmeýster, jedem 5  $\mathfrak{f}$ , den armen shuleren 3  $\mathfrak{f}$ , dem figristen 2  $\mathfrak{f}$ , den shwösteren 7  $\mathfrak{f}$ , den funderfiehen 3  $\mathfrak{f}$ , dem kilhmeýer 5  $\mathfrak{f}$ , das ers bar ußrihtt ...

Wýter falltt ein gfatztt jartzýtt Tomman Müllers fälichen ....:

... hatt er gäben  $7\frac{1}{2}$  lb geltz; stand zu Ägerj, uff einer matten, genannt Gmein, also zu theilen, armen lüten umm brot 21 bz, den 7 prieferen jedem 4  $\mathfrak{f}$ , dem shulmeýster  $2\frac{1}{2}$   $\mathfrak{f}$  und dem kilhmeýer 4  $\mathfrak{f}$ , das ers bar ußrihtt. Ist ein brief umb die gülltt.

17. Ignacij episcopi et matiris

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 78r

(1343) Chünrat am Stad von Oberwil, Goshelms fun, hat gesetz 1  $\mathfrak{f}$  umb wachs, armen lüten 1  $\mathfrak{f}$ , plebano 6 d, von einer matten, heist Huntmatten. [Git] H. Metzger.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Üli Kel. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch des Konrads Vater Goshelm und Mutter Gertrud. —

Jzb 1, 78r

(1344) Heinrich Hofli hat gesetz 1 f kernen,  $\frac{1}{2}$  f den bekerten bi der kilchen unn armen lúten  $\frac{1}{2}$  f unn 4 d plebano von den selben kernen, von einer matten in Butzen. Git Werna Steiner.

Vgl. Jzb 0 — Das Jzb 2 gedenkt auch Konrads Gemahlin Ita. Dabei «Valt 18. Kal. Apprilis». —

Gr. Jzb (1. Hd) 122

(1345) Weltý Müller von Walchwil unn Hemma Halters, was Heinis Müllers ewirtin, und Anna, was ir tochter.

Elisabeth Arnoldin, was Weltis Müllers ewirtin, unn Heini Müller unn Werna, sin brüder, waren ir beider sún, unn Verena, ir tochter, was des Haffendallers ewirtin.

Rüdi Müller unn Adelheid Twerenboldin, was sin wirtin, und Heini, ir beýder fun, Jenný Rúttiner von Egre unn Hans unn Heini, waren sin sún, und aller ir vordren und kinden.

Anna Rútiner, waz Rúdis Müllers wirtin, Anna Heinrichin, waz Hans Müller wirtin, Heini Twerenbold von Húnnenberg unn Katherina Henggellerin, sin wirtin, unn Henfliunn Gótschin, ir súnnen, unn aller ir geschwistergiden, unn Peter Twerenbold, iren etter.

[Elizabeth Benggin, Welti Müllerß zü Fröwenstein wirtin, het geben 20 lb an Sant Oswalds buw durch ir beider sel heil willen unn durch ir kinden unn vordern willen] <sup>20</sup>.

Henfli Müller und Hans, sin brüder, unn Margaretha, ir beýder swester, was Rúdis Meyenbergs wirtin, und Elisabeth Müllerin, ouch ir swester, was des Rúdis Oswalds ewirtin, Heini Sidler von Holtzhúfren und Verena, sin eliche wirtin, und Verena, ir beýder tochter, was Weltis Müllers ewirtin, unn Anthoni Eberhart von Kúsnacht, waz ouch ir ewirt, unn dero aller vordren und kinden.

Mathýs Müller, waz Henflis Müllers fun, Rüdi Müller, waz des alten Rúdis Müllers fun, unn Caspar, sin [fun], unn Heini Müller, waz Weltis Müllers fun.

[Anna Müllerin, was Weltý Spilmans mütter] <sup>21</sup>.

Gr. Jzb (2. Hd) 122

(1346) Verena Sditlerin, Weltý Müllers ewirttin, und Ÿtta Müllerin, was sin bas, handt geben 16 g an Sannnt Oswaldtz buw durch ir und alle ir vordern und nachkomenn sel heil willen, darum das die siben priefer ir jartzitt begangenn, am abent mit einer gefungnen vigil, und mornnendes die priefer Gott für sý bitten; darum sol den 6 priefern jetlichem zlon

<sup>20</sup> Andere Hand. —

<sup>21</sup> Zweite Hand. —

werden 2 ⚠ und dem kilchherenn 3 ⚠, und sols ein pfläger Sannt Oswaldtz ufrichten us des lieben heilgen güt oder aber ein anderwåg die briester versorgen, das inen nút abgang, und, welcher priester nit dar bý wår, des teil fol an des lieben heilgen buw vallen des jars.

Gr. Jzb (2. Hd) 122

(1347) Margrett Råberin hat geben 1 kr an Sannt Oswaldtz bu; die jartzit wirtt mann begän zü Sannt Oswaldt.

### 18.

Gr. Jzb (1. Hd) 122

(1348) Rûdý Muger, Anna Mangoltin, sin ewirtin, Johanna, Rûdolff unn Anna, ir kind.

Welti Held von Walchwil, Greta zer Witwen, sin ewirtin, und Jenni Held, ir beýder sun, Angnesa Sträfferin, sin ewirtin, und Welti, Hans, Greta unn Güten, waren ir kind, unn Verena Heinrich, des vorgenanten Weltis ewirtin, Rûdý Sträffer von Weggis, Belý Waldis, sin wirtin, waren der vorgenanten Angnesa vatter unn mütter, und dero aller vordren unn kinder.

Gr. Jzb (6. Hd) 122

(1349) Aber gevaltt jarzitt Paulj Müller, was amman Zug, zweýen sýner echefrouwen, Dorothea Wulfflin unnd Margrett Weberin ahm Leen, . . . : . . . hatt herr amman geben 10 lb geltz uff Ruodo[l]ff Ufters matten, so 3 juch groß, ahn der Lortzen glegen, ist hievor ledig, nach deß brieffs sag. Sollendt also geteiltt werden, armen lütten umb brodt 1 g 10 ⚠, denn 6 priesteren jedem 6 ⚠, den schwefteren 10 ⚠, demm schuolmeister, organisten, kilchmeyer unnd figristen, jedem 3 ⚠, demm Bruoderhüßlj 2 ⚠; der kirchen soll bliben 1 g . . . [Am] abendlt mitt gesungner vigil, morndeß mitt embtteren der heiligen meß.

### 19.

Jzb 1, 78r

(1350) Chünrat von Nordikon hat gesetz plebano 6 d unn armen lúten 1 f kernen von 2 aker stúkinen, lit eis bi dem Bechlin unn eis bi dem Nordenbach. Git Jenni Stokli den kernen unn die am Stad die 6 d dem lúpriester.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: C. Bok [git den kernen] unn Üli am Stad 6 d. Es ist nicht klar, ob der Meyer von Knonöw die Gült zu allererst leiftete. Der eine Acker heißt «ze dem Steg» zu Nordenbach. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch Konrads Gattin Berchta. —

Jzb 1, 78r

(1351) Mechthilt von Oberwil [hat gesetz] 4 d plebano unn 1 f nussen von einem aker in dem Angre.

Vgl. Jzb 0 —

Jzb 2, 95v

(1352) Flader Rüdi, Mechil[t], sin wirti, unn Elß, Gret und Cünrat, ir kind, unn Beli Büchers und Ülis Fladrers, ir fun, und Katherina Waldmanin und Mechhilt Weiblin und Katherina, Heinrich Steiners wirti: [hand gesetz] 2 ß an der kilchen buw.

Vgl. Gr. Jzb —

Jzb 2 (1. Hd des Gr. Jzb, nach 1454) 95v

(1353) Jacob Flader [hat gesetz] 3 lb geltz durch sin unn aller finer vodren fel heil willen. Unn stant die obgenanten 3 lb geltz ze Barr, uff einem güt, genampt das Ried, und hat ze zitten der Schilling inne, stoft einhalb an das Unnútz land, anderhalb an des Schilling ried unn an des Letters ried, also ze teillen, das 1 lb geltz an der kilchen buw, das ander armen lütten an ein spent, und dz 3. lb geltz: dar us einem kilcherren 4 pl unn einem helffer 2 pl unn der 3 capplan jeklichem 2 pl, also das sý sônt haben an dem abent ein vigýl unn mornendes ein gefungen felmeß, und, welcher priefer nit dar bý were, der sol des jars fines teilles manglen unn armen lütten an ein spent gan. Unn stant die obgenanten 3 lb geltz jeklichs mit 20 lb abzelöfen.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 123

(1354) Jacob Flader hat gesetz 1 lb geltz, durch sin unn aller finer vordren fel heil willen, und ist ein 1 ewig lb geltz, stat uff Henflis Steinmans hußmatten an der Lorentzen, stoft einhalb an die Lorentzen, anderhalb an die lantsträß, die gen Bremgarten gat, und niden an Henflis Webers mattan und obnen zü an die Lorentzen brugg, und stat vor 18 pl dar uff: einem kilcherren 4 pl unn einem helffer 2 pl unn der 3 capplanen jeklichem 2 pl, also, das sý sônt haben an dem abent ein vigilý und mornendes ein gefungen felmeß, und, welcher priefer nit dar bý were, der sol des jares fines teilles manglen.

Und Heini Brandenberg, Anna Mangoldin, sin ewirtin, Katherina Fladrin, was Ernis Brandenbergs wirtin, und Margaretha Brandenbergin, waz des Sweglars wirtin.

[Ita Brandenbergin, was Wernly Doffen wirttin, Elizabeth und Wolfgang und Katherina Brandenbergin, waren Erni Brandenberg kind... öch Jer man Thoß, alt seckelmeister, yetz Erni Brandenbergs frowen vatter...] <sup>22</sup>.

## 20. Vigilia

Jzb 1, 78v

(1355) Gofhelm Helbling hat gesetz 6 d plebano unn 1 ß umb 1 kertzen unn 1 ß armen lütten, von den stúkinen ze dem Rebgarten unn ze dien Gebetten unn von einem aker ze Haginon. [Gent] Uli Vatter [unn] Schnider.

<sup>22</sup> Spätere Hand. —

Vgl. Jzb 0 — Hier gibt vorerst Erni Fischer 6 d den Armen und 6 d an das Wachs vom Acker «ze den Haginon», und Hemma Steinhuserin gibt die zweite Hälfte von den anderen Grundstücken. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 78v

(1356) Walther Frigo hat gesetz 2 d plebano, 4 d armen lüten, von einem böngarten bi dem Loterbach. [Git] Berchtoldin.

Eintrag i. Orig. gestrichen. — Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Johans Berchtolt. —

Jzb 1, 78v

(1357) Walther Otto hat gesetz 2 f, [da von] 1 f armen lüten, 4 d umb oflatten, 4 d an die kertzen, 4 d plebano, von einer matten, heist Talachren. Git Üli Claus. [Später:] Git Heini Moßbach.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier wird Walters Gattin, Berchta Kappellerin, erwähnt. — Vom Talacher heißt es: «bý dem Lúffin». —

Jzb 2, 95v

(1358) Burkart Múliswand und Anna, sin wirtý, waren ammans Múliswandz vatter und müter, und Hensli Múliswands, fines súnis, und aller ir vordern und aller ir kinden, Wernhers von Dierikon und Adelheit Agin, finer wirtý, waren der Múliswandin vatter und müter, unn aller ir vordern und kinden, und Annan von Schurtannen und Elsen Switerin, waren beid ammans Núliswandz wirtý, und aller ir vordern und kinden.

Vgl. Gr. Jzb —

#### 21. St. Thoman (apostoli. Im Jzb 2 und Gr. Jzb rot)

Jzb 1, 78v

(1359) Ülrich Gotchalch von Emmütten [hat gesetz] 1 f nüssen oder 6 d von einer matten in Dietinswanden. [Git] Krúmbli.

Vgl. Jzb 0 — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 78v

(1360) Ülrich Diepolt von Emmütten hat gesetz plebano 4 d, armen lüten 8 d, von einem stuki an Mültisegge. [Git] Strútz.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] Welti Strútzo. — Erwähnt in Jzb 2 und im Gr. Jzb —

Jzb 1, 78v

(1361) Ülrich von Hofe hat gesetz 1 f kernen armen lüten, plebano 4 d unn 8 d an die kertzen, von einer matten in Butzen. Git Werna Steiner.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] H. Hoflis kint. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

(1362) Es gevaltt jarzitt aller der Eýdtgnoffenn, so uff Samstag vor santt Thommans tag a. D. 1562 zü Blewile in Franckrých an der schlachtt umbkhommen oder imm selben krieg sonst gstorben sind, als künig Carolus der neünd diß namens mitt sýnen eignen underthanen von wegenn des altten wären christenlichen gloubens krieg fürren müßenn: durch deren aller seel heil willen ist gsetztt und geben worden 2½ g geltz, inhaltt des houpttbriefs, allso, das die priester jerlichen ir jarzýtt begaan sollen, am aabend mitt gefungner vigilj und morndes mitt den göttlichenn empttern. Darvon sol inen ein kilchmeýer ußrichtten, dem kilchhern 5 l und den andern priestern jedem 4 l, dem schulmeister 3 l, armen lütten umb brott 1 g unnd dem kilchmeýer 6 l . . . , das überig der kilchenn . . .

22.

Jzb 1, 79r

(1363) Hemma, waz Zeygen wirtin, ab Emmút, hat gesetz 2 d von Eberhartz Rúti. [Git] Gótschi Spilman.

Im Jzb 0 gestrichen. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb, Dez. 21. —

Jzb 1, 79r

(1364) Wernher Sutor von Honów hat gesetz 4 d plebano unn armen lüten 1 l von einem aker under dem Reine, in dem Schachen, ze Honów.

Ebenso im Jzb 0 — Das Jzb 2 gedenkt der Namen Werna Sutter und Gertrud, seiner Gattin. —

Jzb 2, 96r

(1365) Hans Wikart, der schriben, unn Verena, sin ewirtin, Hans Wikart unn Oesterhild Húrtelerin, finer ewirtin, waren dez schribers vatter unn müter, unn aller ir kinden, unn Peter Húrteller unn finer kinden, unn Greten von Gestelen, unn aller ir vordern, unn Hans Wikart, der schümacher, unn Peter Wikart, sin fun, unn Adelheit, sin swester: durch der aller fel heil willen hat gesetzt der vorgenant schriben Wikart 1 lb geltz, stat uff dem güt an Giminen, stoft einhalb an Zörnlis reben unn oben an dez Húflers güt unn an die Bachtalen, also ze teilen, 2 pl an der Metzger kertzen, einem lútpriester 4 pl, eim frûmeß[er] 2 l, eim pfrunder 2 l, eim helffer 2 l, dz úbrig armen lüten, also dz die priester ir jarzit begangen mit einer gesungen vigilj unn mit einer selmeß, unn, welicher priester da bý nit wer, dez teil fol dez jars werden armen lüten.

Vgl. Gr. Jzb — Hier wird auch des Rûdý Wikart, des Bruders von Schreiber Wikart, gedacht. Von Zörnlis Reben an der Giminen wird gesagt: «die Forster koufft hat». — Am Schlusse von späteren Händen: «Johannes Wikart, Adelheid Allenwinden, waz sin ewirtin, Elizabeth Wikartin, ir beider tochter, waz des Meyenbergs von Barr ewirtin». —

Gr. Jzb (Ende 15. oder Anfg. 16. Jahrh., mehrere Hände) 124

(1366) Heini Schodeller, Margretha Affholterin, sin ewirtin, waren Peter Wikart fröwen vatter und mütter, aller ir kinden und vordren, und Elsen Schodelerin, ir tochter, was Bastians Tanner ewirtin, und Fren Wickartin, was ýetz Weltý Rorgen Moßers ewirtin, Petter Wickart und Barbara, sin schwester.

Item Barbara Schodellerin, Martý Pflügers ewirtin, hat gäben 1 g geltz an das ewig liecht im Beinhus durch ýra, ouch ýr ewirtz und ýren kinden und fründen, ouch vorderen sel heil willen. Aber hat sý gäben ein kelch zú Sant Michel in der er Gottes und zú troft Allen Glöubigen Sellen.

Ouch Oßwaldt Wickart und Anna und Barbara und Margret Wickertin, warent Barbara Schodelerin eliche kindt.

Es gefalt ouch jartzit Jacob Wickarts fröwen vatter und mütter.

Gr. Jzb (4. Hd) 124

(1367) Jarzitt Petter Wýckhartts und Agatha Wýffin, sýner eewirttin, Adam, Petter, Wolfgang, Thorothea, Anna und Regula, warend ire kind, Oßwald Wýckhartt und Chrischion Ülimannin, sýner eewirttin, . . . :  
... ist der kilchen worden 2 g geltz, und sol der kilchmeýer uff ir jarzitt, welichs am abend mitt einer gesungnen vigilj und morndeß mitt den gesungnen empttern begangen sol werden, den 7 priestern jedem geben  $4\frac{1}{2}$  ß, dem schülmeister 3 ß und armen lütten umb brott 20 ß; das überig sol der kilchen blýben, dem kilchmeýer 4 ß.

### 23.

Jzb 2, 96v

(1368) Dis nachgeschrieben hand bý Húnoberg verlorn:

herr Heinrich von Ospental, ritter  
Hartman von Ospental, amman Zug  
Ulrich Lantz  
Rüdolff Schmid  
Heinrich Hug  
Hans Reber  
Peter Louppacher  
Heinrich Fritschý  
Henflin Staler  
Ulrich Zúffý  
Hans Cuntz, den man nampt Vogler  
Peter Schloffer  
Claus Kestiner  
und der Repplin

Ebenso im Gr. Jzb; hier steht für Hans Cuntz, gen. Vogler, einfach Hans Vogler. Darüber von späterer Hand: «24. December 1388». —

Gr. Jzb (5. Hd) 124

(1369) Item es gefalltt jartzýtt Nicklous Wýckharts, was seckellmeýster [und des raths]<sup>23</sup>, unnd Barbara Frý, was [fin ewirtin], Jacob Wýckartt, Margrett Shifflj, und Heinj Frý, Frena von Mugeren, waren der obgenannten Nicklous Wýckarts und Barbara Frýin vatter und muter, Nicklous, Michell, Jacob, Oswald, aber Nicklouß und Martj, Regula, Anne und Elsbett, warend ir beder kind, Agtj und Bartlj, warend deß jüngeren Nickloufen kind, . . . :

... ist hieran gäben worden 2 g, also zutheilen, 3 lb armen lüthen umb brot, den 6 priesteren 3½ ℥, dem verkünder 5 ℥, beden shulmeyfsteren jedem ½ bz . . . , den shwöfsteren 3 ℥, das sý ubers grab gangind, dem pfläger 3 ℥. Und soll fölich jartzýtt ghalltten wärden am abind mit einer vigil, mor[n]deß mit 2 gfungnen ampeteren, eis von Seelen, das ander von unser lieben Frouwen.

24. *Vigilia*

Jzb 1, 79r

(1370) Arnolt ab Emmüten Obenuffe hat gesetz 4 d plebano unn armen lüten 8 d von einem aker in Reggingen. Git Jenni Huntschúpffer.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Hans Verro. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch der Gattin Arnolds, Gertrud. —

Jzb 1, 79r

(1371) Ita in der Gaffen von Oberwil hat gesetz 6 d von einem aker, heist Vernacher, unn von einem aker, heist Ÿzenlúchurn.

Ihres Namens gedenkt das Jzb 2 —

Jzb 1, 79r

(1372) Hans Frigo us dem Dorf hat gesetz 1 ℥ von finem hus und hofstat in dem Dorf, plebano 4 d, 8 d armen lüten.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 2, 96v

(1373) Hans Frý und Ita, fin wirtin, und Cúnrad und Hans, ir sún, und Katherina Bertschin, des Cúnradz wirtin, und Peter und Anna, ir kind.

Vgl. Gr. Jzb —

Jzb 1, 79r

(1374) Anna Lantzin [hat gesetz] 6 f kernen. Do gant 4 f von ½ matten in Gertenbül, ein gebette heist Engbüllen, 3 gebett in eim Heidmos, ein aker lit am Tachslin, ein aker lit ob der Büchmatt, ein aker lit ob dem

---

<sup>23</sup> Spätere Hand. —

Herweg, ein aker stúki lit vor an dem Tan; unn 2 f von einer matten in einem Erlin, der vorder teil, unn 2 stúki da bi. Do wirt dem frūhenmesser 2 f, plebano  $\frac{1}{2}$  f umb 2 messen, den bekerten 1 f, armen lúten dz úbrig.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier wird auch Annas Gatte, Ulrich Lantz erwähnt; dazu wird gesagt: «alles in Steinhuser gericht gelegen». —

Gr. Jzb (6. Hd) 124

(1375) Aber gevallt jarzitt Cathrina Zhag, was deß großweibels Oßwald Wickhartts eheliche hußfrouw, . . . :

. . . ist geben worden 1 g geltz uff Jeremias Rynwalders huß inn der Vorstatt, nach deß brieffs sag. Sol also teiltt werden, 10 fl der kirchen, denn 6 priesterenn jedem 3 fl, 2 fl demm kilchmeýer.

25. *Der gebúrtlich tag Jesu Cristi, únfers Herren*

(Jzb 2 und Gr. Jzb rot)

Jzb 1, 79v

(1376) Chünrat Winchler, waz Goshelms brüder, von Oberwil, [hat gesetz] 8 d plebano von einem aker ze dien Gebetten. [Git] J. Geffer.

Ebenso in Jzb 2 — Im Gr. Jzb heißt der Stifter Konrad Müller von Oberwil. —

Jzb 1, 79v

(1377) Mechthilt Hagini hat gesetz 1 fl armen lúten unn 1 fl an die kertzen, 2 d plebano, von einem hus' an der Obren Gaffen; wart köft von einer fröwen, heist Krútela. [Gent] Hug Zimerman [unn] Hensli Snider.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Peter Schad. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken der Mechtild Hagina. —

Jzb 2, 97r

(1378) Ülrich Frý: der hat gesetzt 1 fl.

Ebenso im Gr. Jzb —

26. *St. Steffans tag.* (Gr. Jzb gibt rot; hier:) *Patrocinium in summo altari*

Jzb 1, 79v

(1379) Adelheit, Wernhers Húrtlers wirtin, hat gesetz 3 fl von einem güt, heist die Weid, in Guggental; das ist gelegen an Jennis Keifers güt, an dem andern teil an der burger holtz. Do geziet dem lúpriester 4 d, einem helfer 4 d, dem frūhenmesser 4 d, an die kertzen 1 fl, armen lúten 1 fl . . . Git Üli Húfler.

Erwähnt in Jzb 2 und im Gr. Jzb —

Jzb 1, 79v

(1380) Margaretha, waz Heinis Herings wib, hat gesetz 1 ♂ plebano unn dem frūhenmesser 2 ♂ von ir hus; [lit am Stad]. Git Jenni Schifli.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier heißt Margareta: «Heinis Zimbermans tochter». —

### 27. *St. Johans ewangelista.*

(Im Gr. Jzb rot)

Jzb 1, 79v

(1381) Hemma, waz des Ledergerwen tochter, hat gesetz 1 vierungdung wachs von finem [bōn]garten bi Mennenbach. Gab Heinis Sitlis tochter. Git Wilda Heini.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] H. Sitlis tochter. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 80r

(1382) Lúgart von Kam: durch de[r] fel willen hat gesetz Petrus, dechan ze Zug, einem lúpriepter 1 f kernen unn 2 f armen lúten, 1 f an die kertzen, von einem güt, buwt Höptikon. Hat R. Degen, unn heist Oplis Bül. [Früher oder später: Git] Welti Zenagel.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] R. Degen. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 125

(1383) Lútgart von Chäm: uff der jartzit hat gesetz her Peter, techan Zug, lúpriepter, 1 m kernen von einer matten bý Löwenried, die des Wikartz, schribers, fröwen ist, stoft einhalb an Wernher Helds matten, anderhalb an des Schürers matten, also ze teillen, 1 f einem lúpriepter, 1 f an die kertzen unn 2 f armen lúten.

Ebenso i. Jzb 2 — Damals wird das Gut bebaut von Houptikon. —

Jzb 1, 80r

(1384) Walther Ritter von Oberwil hat gesetz 4 d plebano unn armen lúten 1 ♂ von einem aker stúki bi Nordenbach, heist ze Hanfbúnnten.

Ebenso im Jzb 0 — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch des Walters Gattin, Gertrud. —

### 28. *Der Kindlinen tag*

(Im Gr. Jzb rot)

Jzb 1, 80r

(1385) Mechthilt, waz Chünratz im Hof wirtin, hat gesetz 6 d plebano unn armen lúten 1 ♂ von einer matten, heist Oplis Bül. Git Hermann Hunno.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Kernengelt «von eim aker ze Meinfwanda». — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb. — Hier von der Matte bestätigt: «die Herman Hunnen was». —

Jzb 1, 80r

(1386) Chüni Spilman ab Emmüt hat gesetz 4 d plebano, 8 d armen lüten, von einem aker in dien Oeyen. [Git] Búrgi Müller.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Hans Müller; dann zweite Hand: [Git] Búrgi Müller. — Erwähnt in Jzb 2 und im Gr. Jzb —

Jzb 1, 80r

(1387) Wernher Ettro hat gesetz 1  $\frac{1}{2}$  armen lüten, 6 d plebano unn 6 d an die kertzen von einer mattan an Hengenden mattan. Gab Jenni Kesseli. Mechthilt, waz Wernhers Ettren wirtin, hat gesetz 3  $\frac{1}{2}$  von einer mattan an der Egge, plebano 2 d, an die kertzen 10 d, 2  $\frac{1}{2}$  armen lüten. Gab Wernher Etter.

Ebenso im Jzb 0 — Damals bestreiten die erste Stiftung Jenni Kesseli, die zweite Wernher Etter. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

## 29. Thome, ein bischof

Jzb 1, 80v

(1388) Adelheit Kalaffin von Walchwil hat gesetz 1  $\frac{1}{2}$  uf ein halb mattan an Underbach, plebano 4 d, 8 d umb wachs. Gab Búrgi Kalis.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] Búrgi Kalas. — Im Jzb 2 heißt die Stifterin Adelheid Zalassa, im Gr. Jzb jedoch Zelosse. —

Jzb 1, 80v

(1389) Ülrich Köfman, Richenz, sin wirtin, hant gesetz 2  $\frac{1}{2}$ , plebano 2 d, an die kertzen 10 d, armen lüten 1  $\frac{1}{2}$ , von einem aker an Mennenbach. Git H. Wilheln.

Vgl. Jzb 0, Dez. 30. — Auch hier: [Git] H. Wilheln. Der Acker heißt der Langacker. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 80v

(1390) Ita Brenner, waz Johans Riffen wirtin, hat gesetz 5  $\frac{1}{2}$  von hus unn hofstat am Stad, bi dem Sewe; dz fol man also teillen, plebano 18 d, dem frühenmeffer 1  $\frac{1}{2}$ , einem helfer 6 d, 6 d an die kertzen, dz ubrig armen lüten.

Aber hat der vorgenant Johans Riffo gesetz 4  $\frac{1}{2}$  dem lüprieſter umb 1 meß, einem helfer 1  $\frac{1}{2}$ , 4  $\frac{1}{2}$  armen lüten, 2  $\frac{1}{2}$  an die kertzen, 1  $\frac{1}{2}$  umb hoflaten, 4  $\frac{1}{2}$  den bekerten bi der kilchen.

Aber hat der vorgenant Johans Riffo gesetz 2 f kernen [von dem vorgenannten hus]<sup>24</sup> einem frühenmeffer.

Im Orig. ist die erste und zweite Schenkung gestrichen. — Vgl. Jzb 2, Dez. 30. — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb, Dez. 30. —

<sup>24</sup> Durchgestrichen; dafür: Gat [ab] der mattan am Erlibach, stoßt an Weltis Otten mattan. —

Gr. Jzb (1. Hd) 126 (30. Dez.)

(1391) Ita Brennerin, Hansen Riffen wirtin, hat gesetz 2 f kernen an die frûmeß, uff einer matten am Erlibach, stost einhalb an Weltis Otten matten, anderhalb an Hans Uren matten.

Ebenso i. Jzb 2, Dez. 30. —

### 30.

Jzb 0, 52r

(1392) H. Ledergerw [git] 7 d den armen von eim hus an der Undren Gaffen.

Die Angaben für den 30. und 31. Dez. fehlen im Jzb 1. —

Jzb 0, 52r

(1393) Werne Húrtler [git] 4 d den armen von eim aker ob dem Mos.

Jzb 2, 98r

(1394) Úlrich Frý unn Hemma am Stad, sin wirtin: hand gesetzt 1 f kernen armen lúten, dar uß 4 d einem lúpriester.

Ebenso i. Gr. Jzb —

### 31. Silvester, ein babst

1611 (Gr. Jzb, 6. Hd, 127)

(1395) In dem namen Gottes. Amen. Auch Mariae, der himmellkünigin, unnd derr heiligen martyrer unnd bichtiger Sancti Sebaſtiani et Sancti Rochij, auch deß gantzen himmlischen heeres, künden wier, statthalter unnd die räth, auch schriber unnd weibel gmeindlich der statt Zug, hierunder genambett, alls wier zu gemüott unnd hertzen gefüörtt die zergencklickeitt diser zitt, unnd das nüdt gwüßers als der todt, aber nüdt ungwüßers als die stundt, besonders aber disere jetz leidige unnd gefährliche schwebende sterbensleüff unnd zýtt, unnd dann, wie so fruchttbar, nutz unnd gutt derr seelen, auch, wie Gott so ahngenem unnd gefellig, wahn der menttsch bý sýnem leben sýner seelen wýe auch der synigen unnd aller christglöübigen seelen heil bedenckt unnd darumb stifftungen unnd vergabungen denn gottshüseren unnd armen anordnett unnd thutt: durch dero unnd anderen gutten ursachen willen, besonders aber, wo wier, auch unsere vorfahrer unnd nachkommen inn weherender unser raths, ambts unnd dienstpflichtt gegen Gott demm herren verfündigett, dasjenig, so aller grechticeitt gmeß, etwahn durch menttschliche blödickeitt,

gunst, bösen willen oder liebhaben deß eignen nutzes, mitt schlechtter befurderung deß gmeÿnen nutzes, nitt erstattett noch erkhendt, mitt guttem exemplel nitt vorgestanden noch einanderen, als wier solttendt, geliebtt, auch zu befurderung alles gutten verhilfflich, rättlich oder býstendig gewesen, so habend wier unferen seelen, wie auch unferer vorfaren unnd nachkkommen unnd allen christglöübigen seelen, unnd für alle die, so wier schuldig, Gott denn herren zpitten, zue trost unnd heÿll, auch so lang uns unnd unsere nachkkommen Gott noch verner inn disem zittlichen jamerthal uffzehaltten, zu erlangung aller gnaden unnd deß Heÿligen Geistes, darmitt wier, wie sich gebürtt, als gethrüwe furgefetzte unnd diener, das gutt uffnen unnd handhaben, das übel unnd böses abwenden unnd straffen, auch denn gmeÿnen nutz befürderen, gefeztt unnd geordnett ahn ein bruoderschaffft unnd jarzitt ein jeder der räthen unnd schriberen 10 g, unn der großweibel 6 g unnd der underweybel 4 g, alles bares geltz, tutt inn summa 160 g, machtt jerlich 12 g zins. Daruß sollendt jerlichen 2 jarzitt gehaltten werden, das eine bý Sanct Michel, uff sanct Sebaſtians tag, das ander bý Sanct Oßwald, uff sanct Rochius tag, als diser bruoderschaffft patronen, und die uns bý Gott umb schutz, schirm unnd bewarung, vor vergifften lüfftten, ſchedlichen kranckheitunnen unnd peſtilenz ahnhaltten unnd erlangen follendt, deß abendts mit gefungner vigill, deß morgens mit zweyen embtteren der heiligen meßen von Sancto Sebaſtiano et Rochio. Hiervon soll geben werden, denn 6 prieſteren jedem 5 bz, 2 frembden prieſteren, fo mahn hier zu beſchicken fol, jedem  $\frac{1}{2}$  g, denn ſchweſtren bý Sanct Michel 1 g, denn armen ſchuleren  $\frac{1}{2}$  g, demm ſchulmeiſter, organiſten, ſigriſten, kilchmeyer oder pfleger, jedem 10 ſ; welcher prieſter nitt verhanden, deß theil foll der kirchen bliben. Unnd dann uff jedeß diser jarzitten fo foll ein jeder deß raths, der ſchriberen unnd weiblen, fo inn leben ſind, ſchuldig ſyn, für  $\frac{1}{2}$  g brodt inn die kirchen zuthun. Diß foll denn armen ußgeteilt werden. So einer aber für ſyn  $\frac{1}{2}$  g denn Capucineren etwas mitteilen woltte, mag ers auch thun. Auch foll allwegen der jüngſte unnd leſte deß raths diser bruoderschafft pfleger ſyn unnd uff beide jarzitt ein gethrüwe ſchlechen haben, darmitt diser ordnung unnd ſtiftung nachgeseztt unnd, was denn prieſteren, auch denn prieſteren, auch ubrigen unnd denn armen hörtt, ordenlich ußgeteilt werde, und, wahn ſich füögte, das einer unter denn räthen, ſchriberen, weiblen oder denjenigen diser bruoderschaffft inverlibtten perfonen inn kranckheit fallen, alſo das mahn ſelbige mitt demm heiligen, hochwirdigen Sacramenten verſechen oder aber nach abſterben begraben thette, fo ſollendt allwegen, wo je möglichen, die anderen ſich hier zu verfüogen unnd nach catholifchem bruch zu der kirchen unnd begrebbnuß begleitten helfen. Es foll auch allen unnd jeden unferen nachkkommen, auch funften ehrlichen, frommen, catholischen, geiſtlichen unnd weltlichen standts perfonen inn difere bruoderschaffft innzetreten zugelaſſen ſyn, jedoch mitt erlegung 10 g unnd erſtattung  $\frac{1}{2}$  g uff die jarzitt; foll als den folches zu obgemelpter ſtiftung ahngewendt unnd geordnett werden.

1611. Dis sind die namen:

Conradt zur Lauben, stattfchriber  
herr Jacobus Huser, decan deß cappittels Zug unnd Brenngartten  
unnd pfarherr allhie.  
hauptman Beatt Jacob Frý, statthalter († 1631)<sup>25</sup>  
herr Hans Caspar Letter († 1640)  
Fridrich Paulj Stadlj († 1624)  
herr Bartlj Keiser († 1618)  
fendrich Christoffel Landtwing († 1614)  
hauptman Melchior Brandenberg († 1621)  
Conradt zur Louben, stattfchriber († 1629)  
herr Caspar Schel, raths feckler († 1629)  
hauptman Lazarus Kholj, panerherr († 1613)  
herr Melchior Müller († 1618)  
herr Jacob Stocklj († 1613)  
herr Paulj Benngg († 1642)  
hauptman Paulj Stocker († 1636)  
Adam Bachman, underschreiber († 1648)  
Jacob Brandenberg, großweibel († 1648)  
Jacob Rogenmoser, underweibel († 1614)

---

<sup>25</sup> Für die Todesdaten vgl. BA Zug A 39 32 4 fol. 116 v (Hd 10). —